

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung
für Berg und Markt

Einzelnenpreis:

Allgemeine Anzeigen 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Blatt
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Blatt
Kleinanzeigen 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Blatt
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gebühr übernommen.
Verkaufsstelle: Adm. 3362 B. Strander Straße Elberfeld. - Druckerei: Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenchau
Wöchentliche Sportzeitung

Bezugspreis:

Durch Boten, wochentlich drei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Beilagen.
Die Wochenchau und die Wöchentliche Sportzeitung halbjährlich M. 1.15.
Bei Bestellungen durch höhere Gewalt od. Streit können Ersparnisse nicht geltend gemacht werden.
Hauptgeschäftsstelle: Elberfeld: B.-Rathenaufstraße 50. Fernsprecher: Sammelnummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle: Barmen: Reuterweg 57. Fernsprecher: Sammelnummer 57765.

Nr. 3 - 45. Jahrgang.

Montag den 5. Januar 1931

Einzelpreis 15 Pfg.

Prälat Kaas in Kassel

Europas Katastrophen-Politik

Das politische Barometer nähert sich dem Tiefstand.
Für Verständigung und friedliche Befreiungspolitik.

Kassel, 4. Januar. (Drahtb.) Vom 3. bis 5. Januar findet hier eine Aussprachetagung der Parteibeamten der Deutschen Zentrumspartei statt, zu der sich auch eine große Anzahl von führenden Parlamentariern und Vertretern von großen Zentrumszeitungen eingefunden haben. Die Verhandlungen sind interner Natur. Gestern fand zunächst eine große öffentliche Kundgebung des Kasseler Zentrums im Evangelischen Vereinshaus statt, auf der Reichstagsabgeordneter Foss einen Überblick über die Tätigkeit des Zentrums seit dem Ende des Weltkrieges gab. Geheimrat Finanzrat Bärger (Köln) schilderte die Arbeit des Zentrums vom finanzpolitischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkt aus. Als dritter Redner sprach der Vorsitzende der deutschen Zentrumspartei.

Prälat Kaas

Er warf den Nationalsozialisten vor, daß sie sich durch eine „blutige Ignoranz“ auszeichneten und daß durch ihr Auftreten der Reichstag „von mehr zur Kasse“ geworden sei. Prälat Kaas wandte sich dann außenpolitischen Problemen zu und führte u. a. aus: Kein Politiker ist mit dem Tempo der Befreiung zufrieden. Es gibt aber keinen anderen Weg als den, dem deutschen Volk klarzumachen, daß ebenso wie in der Vergangenheit so auch in der nächsten Zukunft auf dem Weg der Verständigung, des gegenseitigen Ringens mit dem Gegner das Schicksal Deutschlands langfristig gebessert werden kann. Rennen wir frontal gegen den Versaillesvertrag an, so werden wir an diesem Felsen zerbrechen.

Es gibt nur eins: Sich mit den vernünftigen Kreisen des Auslandes anzunähern, um diesen klar zu machen, daß unsere Katastrophe auch ihre Katastrophe ist, daß unsere Seindung auch ihre Seindung ist.

„Ich habe vor ein paar Tagen in einem Vortrag zu dem außenpolitischen Werk eines Journalisten auf das Beispiel Simons hingewiesen. Wenn der Unverstand der Gegenseite Deutschland zur Hoffnungslosigkeit verurteilt, dann könnte der Augenblick kommen, wo die Hüter des Status quo unter den Trümmern des eigenen Hauses zerbröckeln würden. In dem gleichen Vortrag steht aber klar und deutlich mein Bekenntnis zur Verständigung und friedlichen Befreiungspolitik.“

Es gibt keinen anderen Weg für die deutsche Befreiung als den des gegenseitigen Ringens um die Gerechtigkeit. Aber es gibt auch Entwicklungsphasen in der Weltgeschichte, wo, wenn die Gerechtigkeit zu brutal verletzt wird, mit der Macht eines Naturereignisses Gewaltschritte eintreten, gegen die keine Vernunftspolitik etwas anrichten kann. Wir nähern uns diesem barometrischen Tiefstand in Deutschland. Drüben in Rußland sehen wir, wessen eine solche Stimmung fähig ist. Glaubt man denn in Frankreich, auf einer Insel der Welt leben zu können, wenn Ost- und Mitteleuropa vom bolschewistischen Brand erfaßt sein werden? Diejenigen, die in der Haltung des Status quo den Gipfel der politischen Weisheit erblicken, beneide ich nicht um diese Weisheit, denn es könnte ein Tag kommen, wo sie aufwachen und sehen, daß sie ein leeres Grab bewachen.“

*

Es ist gewiß gut und nützlich, wenn dem Auslande immer wieder vorgehalten wird, daß unsere Katastrophe auch ihre Katastrophe ist, und daß ein Weg der Verständigung gesucht werden muß, auf dem eine gemeinschaftliche wirtschaftliche Gesundung möglich ist. Starke Bedenken sprechen nur dagegen, daß bei dieser Gelegenheit immer der angeblich drohende Bolschewismus an die Wand gemalt wird. Nicht bestritten werden kann ja, daß bei einem Schlechter-

werden der Lebenslage die Reizung in weiten Kreisen steigt, sich den extremen Parteien anzuschließen, die mit Versprechungen nicht lazen. Aber der Bolschewismus hat in seinem Geburtslande Rußland doch auch nach langen Probejahren auf das flüchtigste versagt, obwohl die Machthaber mit allen Mitteln der äußersten Gewalt vorgingen und nicht davor zurückscheuten, Millionen verhungern und den Rest des Volkes darben zu lassen, soweit sie nicht an der Staatskrippe lagen. Die Verichte der deutschen Arbeiter, die sich

Die Streikbewegung im Ruhrgebiet flaut ab

Essen, 5. Jan. (Drahtb.) Die Meldungen über die Streiklage bei den einzelnen Zechen lassen einen starken Rückgang der Streikbeteiligung erkennen. Am Samstag streikten bei der Frühsschicht 11,96 Prozent der Belegschaft, heute früh dagegen fehlten nur 7,1 Prozent, und das trotz der eifrigen Agitation am gestrigen Sonntag. Dieses Ergebnis läßt also darauf schließen, daß mit dem baldigen Erlöschen der Streikbewegung gerechnet werden kann.

Die Kommunisten wollen zum Generallstreik treiben.

Bochum, 4. Januar. Am Sonntagvormittag fand die von der revolutionären Gewerkschaftsopposition angeführte Schachidelegiertenkonferenz statt. Die Tagung hatte wohl 300 Teilnehmer, die sich aus Angehörigen der KPD, Erwerbslosen in großer Zahl, Frauen und Mitgliedern der kommunistischen Jugend zusammensetzten. Über die Lage im Ruhrbergbau und über die in den nächsten Tagen von der KPD zu ergreifenden weiteren Maßnahmen berichtete in zweistündiger Rede, die gepäht war mit scharfen Angriffen gegen Zechenbesitzer wie gegen die vier Bergarbeiterverbände, ein Mitglied der KPD. Es behauptete, daß die KPD nunmehr die Führung in der Streikbewegung habe. Offen erklärte es, daß der Kampf um die Vernichtung der Gewerkschaftsbewegung, um die Errichtung eines neuen roten Einheitsverbandes der Berg-

arbeiter und um die Verwirklichung der politischen Ziele der KPD, und der roten Internationalen gehe. So überbrachte dann auch der Bezirksleiter der KPD, für den Ruhrbezirk, Reichstagsabgeordneter Florin, die Grundsätze der kommunistischen Parteileitung, welche der Bewegung eine fräftige Unterstützung verleihen werde. Aus den Ausführungen des Hauptredners ging hervor, daß man am Montag auf allen Schachtanlagen des Ruhrgebietes mit verstärkten Maßnahmen eingreifen wird, um die Streikbewegung auf das ganze Ruhrgebiet auszuweiten. Sollte die Polizei zum Schutze der Arbeitwilligen die Zechenbetriebe besetzen, so würde man den Kampf in die Zechenkolonien hineinziehen und die Züge zu den Schächten mit Streikschutruppen besetzen. Der Kampf gegen die faschistische Diktatur. In den nächsten Tagen werde man versuchen, die Anhänger der verschiedenen Verkehrsbetriebe, die Straßenbahnen, Schiffe, Eisenbahn, und Gemeinbedarbeiter und Metallarbeiter mit in die Bewegung hineinzuziehen, um es zu einem Generallstreik im Ruhrrevier zu treiben.

zur Wanderung in das Sowjetparadies verlocken ließen, sind deutlich genug. Trotzdem wird leider noch mancher den bolschewistischen Irrlehren und Lügen zum Opfer fallen, aber daß etwa das deutsche Volk in seiner Mehrheit bolschewistisch werden sollte, glauben wir nicht, auch wenn die Zeiten noch viel schlimmer werden sollten. Das hieße denn doch den Teufel durch Beelzebub austreiben, den obersten der Teufel.

Das weiß man übrigens auch im Auslande, und darum ist die Furcht vor dem deutschen Bolschewismus dort nicht so groß, wie mancher Politiker bei uns annimmt. Jedenfalls sucht man sich dagegen zu schützen, und zwar je mehr, je öfter solche Kasandrarufe erschallen. Meint man denn, der riesenhafte Fortschritt, den Frankreich längs der Ostgrenze errichtet, solle nur Schutz gegen die schwache deutsche Reichswehr bieten?

In Deutschland aber könnte es bei dem fortwährenden Gerede vom drohenden Bolschewismus einige geben, die aus Furcht vor dem Tode Selbstmord begehen, d. h. zu den Kommunisten überfließen. Man sollte daher dieses Gerede etwas eindämmen.

lungsverbot des Reddinghauser Polizeipräsidenten haben es auch bewirkt, daß die Tätigkeit der Mitglieder der KPD eine starke Einschränkung erfahren hat, die sich dann auch in günstigen Sinne auswirkt.

Stegerwald verhandelt mit den Parteien.

Essen, 5. Jan. (Drahtb.) Wie wir hören, findet heute nachmittag um 15 Uhr in Dortmund eine Besprechung zwischen dem Reichsarbeitsminister Stegerwald, der sich von Berlin nach Dortmund begeben hat, und den führenden Persönlichkeiten der Bergarbeitervereine statt. Einige Persönlichkeiten der Arbeitgeber sind zu Besprechungen mit dem Minister auf 18 Uhr ebenfalls nach Dortmund geladen worden.

Der Schlichter Professor Dr. Brönn hat die am Lohnkonflikt im Ruhrbergbau beteiligten Parteien für kommenden Mittwoch vormittags 10½ Uhr, nach Essen zu Schlichtungsverhandlungen eingeladen.

Im Bezirk Reddinghausen arbeiten sämtliche Belegschaften.

Reddinghausen, 5. Jan. (Funkdruck.) Die Streiklage im Präfabrikbezirk Reddinghausen hat sich heute früh erheblich gebessert, so daß der Streik als zusammengebrochen betrachtet werden kann. Auf den in diesem Bezirk liegenden 54 Zechen mit 91.000 Belegschaften arbeiten sämtliche Belegschaften. In Buer ist der Streik ebenfalls abgeklaut. Auf der Zeche Westerbolt arbeiteten von 1155 Belegschaften 420 nicht, auf der Zeche Scholven von 1653 410. Auf den übrigen Schachtanlagen ist alles angefahren. In Gladbeck wird mit Ausnahme der Zeche Westerbolt überall gearbeitet. Auch in Bottrop ist auf den Prosperwerkstätten die Arbeit überall wieder aufgenommen worden. Es fehlten nur ungesähr 65 Mann zur Frühsschicht. Auch in Gelsenkirchen ist der Streik erloschen, da auch hier die Polizei grobe Sicherheitsmaßnahmen getroffen hatte. In Reddinghausen wurden sechs Personen und in Buer vier Personen festgenommen. In Westerbolt überfielen Streikende heute früh einen Arbeitwilligen, der schwer verletzt wurde.

Die Forderungen der Christlichen.

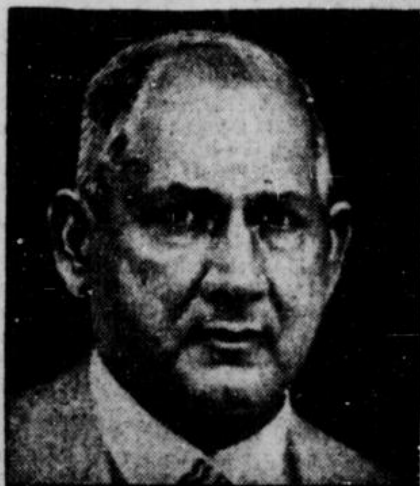
Essen, 5. Jan. Der Gewerbeverein christlicher Bergarbeiter Deutschlands nahm am Sonntag in Hartbeek eine Delegiertenkonferenz in Gelsenkirchen, Dortmund und Hamm Stellung zur lohnpolitischen Lage im Ruhrbergbau und zur witten Streikbewegung der Kommunisten. Nach eingehendem Bericht über den Verlauf der gescheiterten Lohnverhandlungen wurde zum Ausdruck gebracht, daß man von den kommenden Lohnverhandlungen eine gerechtere Beurteilung der Lage der Bergarbeiterschaft erwarte. Die Lohnabbauforderungen des Zechenverbandes wurden entschieden zurückgewiesen und die Forderungen der Kommunisten auf scharfe Verurteilung. In allen Konferenzen wurde der Verbandsleitung einmütig das Vertrauen ausgesprochen und erklärt, daß man unter härtester Ablehnung der kommunistischen politischen Forderungen nur der Parole der vier Bergarbeiterverbände folgen werde.

Entscheidung.

Bochum, 4. Jan. Im Vorhaus zu Bochum trafen sich heute über 200 Delegierte des Bergbauindustriearbeiterverbandes, um zum Lohnkonflikt im Ruhrbergbau Stellung zu nehmen. Als Ergebnis der Beratungen wurde einstimmig folgende Entscheidung angenommen:

Die am 4. Januar in Bochum tagende Ruhrrevierkonferenz des Bergbauindustriearbeiterverbandes Deutschlands billigt das Verhalten der Organisationsvertreter bei den Schlichtungsverhandlungen am 29. und 30. Dezember 1930. Die maßlosen Lohnabbauforderungen der Zechenbesitzer werden von der Konferenz als ein wirtschaftliches und soziales Unrecht mit Entschiedenheit abgelehnt. Der beabsichtigte Lohnabbau ist um so weniger gerechtfertigt, als der Ruhrbergbau trotz der Krise noch beträchtliche Kapitalerträge erzielt, während die Kaufkraft der Bergarbeiter durch Preisrückgängen und Arbeitslosigkeit sehr erheblich geschwächt ist. Die Konferenz erwartet von allen Kameraden, daß sie sich durch die von den Unternehmern ausgeprochene Kündigung der Arbeitsverträge nicht einschüchtern lassen, und so, bereit sie auf, keine neuen Arbeitsverträge zu niedrigeren Löhnen abzuschließen. Die Konferenz verurteilt aufs schärfste die unsinnigen, arbeitfeindlichen Putschversuche der kommunistischen Partei.

Der alte und der neue Präsident von Panama



Florencio H. Arosemena, der gestürzte Präsident von Panama.



Dr. Alfaro, der bisherige Gesandte Panamas in Washington, der von den siegreichen Aufständischen als neuer Staatspräsident proklamiert worden ist. Dazu kommen noch 14 Verwundete.

Auch auf der linken Rheinseite flaut der Streik nach ab.

WS. Köln, 5. Jan. (Eig. Draht.) Die Streiklage im Rürsch-Bezirk hat sich am Montag vormittag wesentlich gebessert. Da auf sämtlichen Schachtanlagen durch die örtliche Polizei und durch harte Abteilungen auswärtiger Schuttpolizei für ausreichenden Schutz der Arbeitswilligen gesorgt ist, ist die Zahl der einfallenden Bergleute ganz bedeutend gestiegen. Ansammlungen Streikender und Belästigungen arbeitswilliger Bergleute haben kaum noch stattgefunden. Am schlußendlich sieht es nach auf jeder Niedertheim in Neutrichen aus, wo nur ein Drittel der Belegschaft zur Frühfahrt eingefahren ist. Auf jeder Friedrich-Deinrich in Linfort, der bisherigen Hochburg des kommunistischen Terrors, sind 60 Prozent eingefahren, auf den Schachtanlagen der Gewerkschaften Diergards-Weissen in Rheinhausen 75 Prozent. Am besten ist die Lage nach wie vor auf den Schächten des Steintohlenbergwerks Rheinpreußen, wo fast die gesamte Belegschaft eingefahren ist.

Nur noch 9073 Vergarbeiter auswändig.

Essen, 5. Jan. (Draht.) Nach den Ermittlungen des Vergarbeitsamtes sind im gesamten Ruhrbezirk zur heutigen Frühfahrt nur noch 9073 Vergarbeiter nicht eingefahren, gegen 15834 in der Frühfahrt am Samstag. Mit über 50 Prozent sind heute noch folgende Zechen am Ausfall beteiligt: Diergardt 69,90 gegen 71,73 Prozent am Samstag, Reumühl 81,81 (75,79), Niederrhein. Bergwerks A.-G. 56,57 (68,06), Friedrich-Thissen 3-7 61,07 (67,22), Friedrich-Thissen 4-8 72,84 (84,68), Bederweh 66,43 (87,27), Westfalen 65,90 (70,11) Prozent.

Stillelegungen in der sächsischen Glasindustrie.

Dresden, 5. Jan. (Funk.) Wie der Schuttpolizei der sächsischen Glasindustrie, Bezirksgruppe Sachsen, mitteilt, hat, da nach dem Scheitern der Lohnverhandlungen ein Schiedsspruch nicht zu Stande gekommen ist, am 1. Januar in der sächsischen Hohl- und Preßglasindustrie der tariflose Zustand begonnen. Da nur ein Bruchteil der Arbeiter die von den Arbeitgebern nach vorausgegangener Kündigung vorgeschlagenen neuen Lohnbedingungen angenommen hat, werden die wenigen noch in Betrieb befindlichen sächsischen Gläser mit nur vereinzelten Ausnahmen ab 5. Januar 1931 zum völligen Stillstand kommen.

Abbruch der Verhandlungen im englischen Kohlenbergbau.

London, 4. Jan. (Draht.) Auf der Vergarbeitskonferenz haben die Vergarbeiter die Vorschläge der Arbeitgeber zur Beilegung des Konflikts endgültig abgelehnt. Die Konferenz wurde hierauf abgebrochen.

London, 5. Jan. (Draht.) Einige Blätter behaupten, daß die Vertreter der Vergarbeiter in Südwales die Absicht hätten, heute die Regierung um Gewährung einer Subvention für die Kohlenindustrie zu bitten.

Der Streik in der englischen Web-Industrie.

London, 5. Jan. Der Streik in der Web-Industrie beschränkt sich zunächst auf die

Webereien in Burnley, die das neue Webstuhlgesetz einführen wollen, bei dem ein Weber etwa 8-10 Webstühle hat, bisher nur 4 zu besetzen hat. Hier streiken zunächst 5000 Mann. Die Vereinigung der Fabrikanten in Burnley hat jedoch beschloffen, die Arbeiter in allen Betrieben auszusperrten, sofern bis Ende der Woche die Gewerkschaften nicht nachgegeben haben. Diese

Mahnahme würde sich auf 12 000 Mann erstrecken. Ein Uebergehen auf weitere Teile der Webindustrie ist angesichts der Haltung der Gewerkschaften wahrscheinlich. Uebrigens hat eine Firma in Burnley die Forderung der Weber nachgegeben, sie ist wieder zum Webstuhl-System zurückgekehrt.

Reichsfanzler Brüning an die Vilmars

Es geht um die Erhaltung und Stärkung des Deutchtums in gefährdetem Gebiet

WS. Berlin, 4. Januar. (Eigener Draht.) Mit dem Jahrsplanmäßigen Jan. 23.35 Uhr hat heute der Reichsfanzler Brüning vom Reichstag den Reichstag an seine Reise nach dem deutschen Osten angetreten.

Gleiwitz, 4. Januar. (Draht.) Zu dem bevorstehenden Besuch des Reichsfanzlers Dr. Brüning in Oberschlesien veröffentlicht das oberste schlesische Zentralorgan, die Oberschlesische Volksstimme, einen Gruß des Kanzlers an Oberschlesien, in dem es wie folgt heißt:

„Unsere ganze deutsche Vergangenheit lehrt uns, daß unsere nationale Kraft in der Einheit liegt. Nur in starkem Zusammenhalten können wir aller Gefahren Herr werden, die uns von innen und außen drohen. Für einander einsteht in der Gefahr der Zeitgedanke, von dem aus die Reichsregierung sich entschlossen hat, mit erhöhten Kräften für den gefährdeten Osten einzutreten. Ein harter wirtschaftlich und kulturell gefährdeter Osten ist zugleich ein sicherer Bollwerk für das übrige Deutschland. Die Grundlage hierfür ist in dem Osthilfsgezet gelegt worden. Die dort gegebenen Möglichkeiten zu prüfen und auf ihnen weiter aufzubauen, ist der Zweck der heutigen Reise nach dem Osten Deutschlands. Sie soll mit allen Bevölkerungsmitteln zusammenführen, um ihn engerer Bindung mit ihm und ihren berechtigten Vertretern die Mittel und Wege durchzubereiten, die geeignet sind, den Osten zu stärken und zu fördern und seinen Einwohnern eine friedliche und gesicherte Zukunft zu bereiten.“

Nach Oberschlesien führt mich der Besuch zu einem Zeitpunkt, der als die zehnjährige Wiederkehr des Abstimmungsages ein Denkmal für treue deutsche Gefinnung und ihre Stärke und Widerstandskraft gerade in schwerer Zeit. Die zehn Jahre, die seit der Volksabstimmung verstrichen sind, haben mit der allgemeinen auf Deutschland liegenden Not auch für Oberschlesien keine Erleichterung, sondern sogar noch weitere Belastungen gebracht. Mit Stolz bildet deshalb das deutsche Volk auf diesen Landesteil, der sich trotz seiner Verhinderung und seiner wirtschaftlichen Bedrängnisse den ungebeugten Lebenswillen bewahrt hat. Mit dazu beizutragen, diesen Lebenswillen zu stärken und ihn vertrauensvoll auf die Zukunft zu richten, gilt mir als besonders wichtige Aufgabe.“

Botschaft an den Osten

Berlin, 4. Januar. (Draht.) Die Botschaft des Reichspräsidenten vom 13. März 1920 bezeichnet als wesentliche Aufgaben der Reichsregierung die Hilfe für die Landwirtschaft und die hart bedrängten Gebiete an den Ostgrenzen des Reichs. Die neue Reichsregierung hat sich bemüht, ihr im Rahmen des Möglichen gerecht zu werden. Die Maßnahmen, die bisher für Ostpreußen getroffen waren, sollten durch ein

umfassendes Osthilfsgezet auf die anderen notleidenden Gebiete an den Ostgrenzen ausgedehnt, sie sollten erweitert und organisiert werden. Leider wurde durch die Auflösung des Reichstages der Erlaß des umfassenden Osthilfsgezetes unmöglich gemacht. Nur die wichtigsten und dringenden Aufgaben konnten durch Notverordnungen des Reichspräsidenten in Gang gesetzt werden. So ist es zu verstehen, daß die Erwartungen, die sich für die Bevölkerung an die Osthilfe knüpften, noch nicht so weit befriedigt werden konnten, wie es der Wille der Reichsregierung war und ist.

Der Wille, dort zu helfen, wo die Not am größten ist, ist der Grund für die Vereinfachung der Diarone durch Mitglieder der Reichsregierung, Vertreter der Preussischen Staatsregierung, des Reichsbankpräsidenten und den Generaldirektor der Reichsbahn-Gesellschaft. Trotz der knapp bemessenen Zeit soll versucht werden, möglichst mit allen Bevölkerungsmitteln in Verbindung zu treten, möglichst alle Wünsche und Anforderungen entgegenzunehmen, um so ein umfassendes Gesamtbild der Lage und der Not zu gewinnen. Die Reise soll ein aufrichtiges Zeichen dafür sein, daß der Wille der Reichsregierung besteht, die Not zu lindern und der Staatshilfe, der Liebe zur eigenen Sache und zum Vaterland, der in der Bevölkerung der Ostgebiete lebt, einig ist und gleichgerichtet mit dem Willen der Reichsregierung und des Reichspräsidenten, die nach wie vor bereit sind, die letzten Kräfte einzusetzen für Deutschlands Osten.

(eig.) Brüning.

Der Reichsausschuß der Wirtschaftspartei urteilt: Drewik hat das Vertrauen der Partei.

Der Antrag auf Ausschluß Colossers geht an den Parteiausschuß.

Berlin, 4. Januar. (Draht.) Der Reichsausschuß der Wirtschaftspartei trat am Sonntag unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Freidel (Hildesheim) im Reichstagsgebäude zu einer Sitzung zusammen, die sich mit den Vorwürfen beschäftigte, die von dem Abg. Collosser gegen den Parteivorstandenden Drewik erhoben worden sind. Der Abg. Collosser wählte der Sitzung nicht bei, auch der frühere Justizminister Dr. Freidel war nicht erschienen. An der Tagung beteiligten sich Vertreter der Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei, der Fraktionen der Länderparlamente und die Vertreter der Wirtschaftspartei aus dem ganzen Reich. An den Bericht des unter dem Vorsitz des früheren Abg. Beier (Dresden) stehenden Ausschusses zur Prüfung der Vorwürfe gegen den Parteivorstandenden schloß sich eine lange Aussprache, die über acht Stunden in Anspruch nahm.

Über das Ergebnis der Verhandlungen wird von der Wirtschaftspartei folgender Bericht abgegeben: Der Reichsausschuß der Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) hat den Bericht des Prüfungsausschusses über die von Herrn Collosser gegen den Parteivorstandenden Drewik erhobenen Vorwürfe entgegengenommen. Der Reichsausschuß hat die Überzeugung gewonnen, daß dem Parteivorstandenden Drewik keinerlei ehrenrührige Handlungen zur Last fallen und spricht ihm erneut das Vertrauen aus. Der vom Parteivorstand gestellte Antrag auf Ausschluß des bereits aus der Reichstagsfraktion ausgeschlossenen Abg. Collosser aus der Partei wurde dem zuständigen Parteigericht zur sachgemäßen Behandlung überwiesen. Das Verhalten des Herrn Collosser fand die einstimmige Mißbilligung des Reichsausschusses.

Im übrigen beschäftigte sich der Ausschuß mit dem Entwurf eines Initiativgezetes zum Schutze des deutschen Volkseigentums, der Wirtschaft und des Mittelstandes, das auf Veranlassung der Landesleitung Sachsen ausgearbeitet ist. Durch die Bestimmungen des Entwurfes werden eine Reihe von Beschwerden der Wirtschaft abgeklärt und die unerlässlichen Ausführungsbestimmungen des Artikels 164 der Reichsverfassung geschaffen.

Die Krise noch nicht beendet.

Die Vorgeschichte des Ausschusses. — Drewik wird zurücktreten. (Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

WS. Berlin, 5. Jan. Der Beschluß des Reichsausschusses der Wirtschaftspartei vom gestrigen Sonntag hat eine Vor-

geschichte, die erkennen läßt, daß die Krise in der Wirtschaftspartei noch immer nicht beendet ist und daß auf dem kommenden Parteitag der Wirtschaftspartei im April ds. Js. nicht nur wichtige personelle Veränderungen im Parteivorstand, sondern auch erhebliche sachliche Auseinandersetzungen zu erwarten sind.

Wie wir hören, hat der Prüfungsausschuß am Samstag bis in die späten Abendstunden verhandelt und auch am Sonntag vormittag noch einmal getagt, bevor der Reichsausschuß zusammentrat. Die Forderungen des Prüfungsausschusses gingen außerordentlich weit, denn man entschloß sich, von dem Reichsausschuß den Rücktritt des gesamten Parteivorstandes zu verlangen. Der Parteivorstand der Wirtschaftspartei besteht aus fünf Berlinern und 20 Delegierten aus dem Reich. Zu diesem Verlangen war der Prüfungsausschuß gekommen, nachdem er die Überzeugung gewonnen hatte, daß die Behauptungen Colossers im wesentlichen zutreffend seien. Diese Forderung des Prüfungsausschusses auf freiwilligen Rücktritt der gesamten Parteileitung rief nicht nur beim Parteivorstand selbst, sondern auch bei den Mitgliedern des Reichsausschusses und den beiden Fraktionen des Reichstages und Landtages ungeheure Ueberraschung hervor, und man einigte sich darauf, in einer besonderen Verhandlung zwischen dem Prüfungsausschuß und dem Parteivorstand eine Ueberbrückung der Gegensätze zu finden, da Bedenken laut wurden, die Partei der Gesamtführung zu berauben. Der gesamte Rücktritt wurde schließlich vom Parteivorstand mit der Begründung abgelehnt, daß sich ja die Vorwürfe Colossers nur gegen die Person des Parteivorstandenden Drewik, nicht aber gegen die übrigen Mitglieder der Parteileitung richteten.

Nach längeren, teilweise sehr heftigen Auseinandersetzungen erklärte sich der Parteivorstand Drewik schließlich bereit, auf dem kommenden Parteitag im April d. J. freiwillig zurückzutreten. Nach diesem Lösungsvorschlag trat der Reichsausschuß der Wirtschaftspartei erneut zusammen und nahm den Bericht des Prüfungsausschusses entgegen, in dessen Verlauf die Vertrauensfrage für Drewik gestellt wurde, während man über die ursprüngliche Forderung auf Rücktritt des Gesamtparteivorstandes zur Tagesordnung überging.

Dieses Abstimmungsverfahren sollte bei den Vertretern der fünf sächsischen und thüringischen Wahlkreise sehr große Erregung auslösen. Diese Stimmung verbreitete sich zu einem Protest, der von den Vertretern dieser fünf Wahlkreise zu Protokoll gegeben wurde. Im Anschluß daran traten die fünf sächsischen Wahlkreise zu einer Sonderberatung zusammen.

Wie wir weiter noch erfahren, will der Reichstagsabgeordnete Collosser, der jetzt nach Berlin

Der Reichsfanzler in Lauenburg eingetroffen.

Lauenburg (Pommern), 5. Jan. (Funk.) Der Reichsfanzler ist auf seiner Fahrt in die deutschen Ostgebiete heute früh hier eingetroffen und wurde vom Oberpräsidenten der Provinz Pommern, von Gallern, und anderen Vertretern der Provinz Pommern begrüßt. Der Reichsfanzler begab sich darauf in das Landratsamt des Kreises Lauenburg. Landrat Krehmann legte die so schwierigen Verhältnisse des Kreises Lauenburg und des pommerschen Gebietes überhaupt dar. Die Kollage wurde durch mehrere Verträge über einzelne Gebiete des pommerschen Wirtschaftsbereichs erläutert.

Lauenburg (Pommern), 5. Jan. (Funk.) Gegen 12 Uhr kehrte der Reichsfanzler und die übrigen Teilnehmer an der Ostlandreise mit dem Sonderzug die Fahrt nach Rummelsburg fort.

Nicht verzweifeln!

Curtius fordert zu Zuversicht auf.

Karlsruhe 5. Jan. (Eig. Meldung.) Auf einem parlamentarischen Abend der Deutschen Volkspartei in Pforzheim ergriff Reichsaussenminister Dr. Curtius das Wort, wobei er, nachdem er zuerst auf die Notwendigkeit des Sanierungsprogramms für Finanz- und Wirtschaft hingewiesen hatte, u. a. ausführte:

„Ich bin auch nach Baden gekommen, um mir für den schweren Gang nach Genf das Vertrauen meiner nächsten Parteifreunde zu sichern, nachdem es mir gelungen ist, in Ostpreußen und Oberschlesien Vertrauen zu erwerben. Ich kann Ihnen nicht versprechen, daß wir in Genf in entscheidenden Fragen große außenpolitische Erfolge erzielen können. Ich kann Ihnen aber wohl versprechen, daß ich mich für Deutschland und Deutschlands Ehre einsetzen werde. Ich hoffe, den Widerstand der ganzen Nation für das zu finden, was ich in Genf zu erklären habe.“

Er wolle, fuhr Dr. Curtius fort, keinen Optimismus predigen, denn dazu liege keine Veranlassung vor. Wir seien in ein neues Jahr von einer Schwere eingetreten, wie wir sie seit 1918 und 1923 nicht mehr erlebt haben. Niemand könne bis jetzt einen Ausweg aus der Wirtschaftskrise zeigen und entscheidende außenpolitische Erfolge in Aussicht stellen. Doch sei unsere Pflicht, nicht zu verzweifeln. Der Minister schloß mit einem Appell an das Verantwortungsbewußtsein und die Verantwortungsbereitschaft seiner Partei und des ganzen Volkes.

Schwere Ausschreitungen in Berlin

Die Beamten mit Stöcken geschlagen.

WS. Berlin, 4. Januar. (Eig. Draht.) Nach einer Reichsbannerkundgebung, die heute vormittag im Saalbau Friedrichshagen stattfand, kam es in den Straßen des Berliner Ostens zu schweren Ausschreitungen. Die Polizei mußte wiederholt eingreifen und gegen die Reichsbannerleute, die versuchten, das bestehende Demonstrationsverbot zu umgehen, einschreiten. Zu einem Zusammenstoß zwischen einer Abteilung des Reichsbanners und der Polizei kam es in der Straußberger Straße. Die Reichsbannerleute, die einen geschlossenen Zug gebildet hatten, kamen laufend vom Landberger Platz her. Als sich ihnen die Polizei in den Weg stellte, leisteten sie Widerstand. Der Zug wurde unter Anwendung von Gummiknüppeln aufgelöst. Ein anderer Reichsbannerzug mußte in der Andreestraße, ein dritter in der Greifswalder Straße zerstreut werden. In der Friedenstrasse kam es zwischen Reichsbannerleuten und Kommunisten zu einer Schlägerei. Auch hier mußte die Polizei die Ruhe herstellen. Insgesamt wurden acht Personen von der Polizei festgenommen und dem Polizeipräsidium angeführt.

In schweren kommunistischen Ausschreitungen kam es in Bernau. Eine Frau, die über die kommunistischen Kämpfer eine Bemerkung machte, wurde von dem Bauernschlaeger der kom-

munistischen Musikkapelle mit dem Schlagzeug einhieb über den Kopf veretzt, so daß die Frau mit einem lauten Aufschrei zusammenbrach. Die Polizei, die den Täter festnehmen wollte, wurde von den Kommunisten überfallen, mit Stöcken geschlagen und mit Steinen beworfen. Auch die Musikanten gingen auf die Polizisten los und schlugen mit ihren Musikinstrumenten auf die Beamten ein. Ein Polizist wurde am Kopf erheblich verletzt.

Die Gothaer Sprengstoffattentäter festgenommen.

Gotha, 3. Jan. (Draht.) Die hiesige Kriminalpolizei hat die drei Männer, die in der Silvesternacht, wie bereits gemeldet, den Sprengstoffanschlag auf die Geschäftsstelle der NSDAP in Gotha verübten, festgenommen. Es handelt sich um linksradikale Elemente. Einer der Täter ist Funktionär des Kampfbundes gegen den Faschismus. Die Vorbereitung des Unternehmens hat in der Wohnung des früheren Bannerträgers der Antifa stattgefunden. Der Sachverhalt ist durch Teilgeständnisse in den wichtigsten Punkten geklärt.

gürstet
heben
um dem
zeit zu
gungsfä
ser den
Worw

Eine
London
Pariser
englische
die Gold
ter des
die Gold
plantes
Berfl
schwe
Young
magph
Umlauf
sich zunä

Die Dip
Paris,
res war
Begründu
sowie von
dem Staat
deutsche
einen Be
und die
des Befu
des Totu
sien", der
die Chru
großen eb
schließen
erbitung
ten, besse
ehrlichste
sehung sol

Sehorm
London,
des engl
Lucia
tet und
gebracht
mouth, als
und Gerich
gen vormal
Erfassung
hörden ver
zurückhalte
gegeben, da
regelmä
unterrichte
nierte Abm
Angelegen
Anzahl M
Blymouth
weisen, sich
Schiffe her
regung in d
Straßen Ge
hen. Eine
Eingänge
Die Lu
mitgemein
kreuzfahrt a

Die Lu
mitgemein
kreuzfahrt a

Die Lu
mitgemein
kreuzfahrt a

Die Lu
mitgemein
kreuzfahrt a

Die Lu
mitgemein
kreuzfahrt a

Die Lu
mitgemein
kreuzfahrt a

Die Lu
mitgemein
kreuzfahrt a

Die Lu
mitgemein
kreuzfahrt a

Die Lu
mitgemein
kreuzfahrt a

Die Lu
mitgemein
kreuzfahrt a

Die Lu
mitgemein
kreuzfahrt a

Die Lu
mitgemein
kreuzfahrt a

Die Lu
mitgemein
kreuzfahrt a

Die Lu
mitgemein
kreuzfahrt a

Die Lu
mitgemein
kreuzfahrt a

Die Lu
mitgemein
kreuzfahrt a

Die Lu
mitgemein
kreuzfahrt a

Die Lu
mitgemein
kreuzfahrt a

Die Lu
mitgemein
kreuzfahrt a

Die Lu
mitgemein
kreuzfahrt a

zurückkehrt, beim Reichstag selbst die Aufhebung seiner Immunität fordern, um dem Reichspräsidenten die Möglichkeit zu geben, gegen ihn (Collofer) die Verleumdungsgesetze anzuwenden, in deren Verlauf Collofer den Wahrheitsbeweis für seine Vorwürfe antreten will.

Goldproblem und Youngplan. Eine einsichtige englische Stimme.

London, 5. Jan. Im Zusammenhang mit den Pariser Verhandlungen zwischen Vertretern des englischen und des französischen Schatzamtes über die Goldfrage erklärte der diplomatische Mitarbeiter des „Observer“, man dürfe nicht vergessen, daß die Goldfrage die Grundlage des Youngplans radikal geändert habe. Deutschlands Verpflichtungen seien jetzt wesentlich schwerer, als es ursprünglich im Youngplan vorgesehen sei. Die Goldfrage sei in erster Linie auf die Mängel im Umlauf des Geldes zurückzuführen, so daß man sich zunächst dieser Frage zuwenden müsse.

Klagges in Braunschweig zum Regierungsrat ernannt.

Braunschweig, 4. Jan. Wie hiesige Blätter berichten, ist der frühere Mittelschulrektor Klagges in Bismarckstein im Harz, der der NSDAP angehört und vor einiger Zeit von der preussischen Regierung entlassen worden war, zum 1. 1. 1931 zum Regierungsrat bei der braunschweigischen Staatsregierung ernannt worden. Es sind ihm die Geschäfte eines Hilfsreferenten übertragen worden.

Die Diplomaten in Joffres Trauerhaus.

Paris, 5. Jan. Das Trauerhaus Joffres war am Sonntag das Ziel der in Paris beglaubigten diplomatischen Vertreter sowie von hochgestellten Persönlichkeiten aus dem Staats-, Wirtschafts- und Finanzleben. Der deutsche Botschafter von Hoesch hat ebenfalls einen Beamten der Botschaft beauftragt, seinen und die Namen seiner sämtlichen Mitarbeiter in das Besuchsbuch einzutragen, das im Vorraum des Totenzimmers ausliegt. Der „Petit Parisien“, der diese Tatsache hervorhebt, sagt, daß die Ehrung des Generals von gestern in dem großen ehrlichen Soldaten die Liste derjenigen schließen wird, die ihre Bewunderung und Ehrerbietung für einen Helden zum Ausdruck brachten, dessen unsterbliches Andenken Frankreich ehrt und stolz sein wird. Die Beisetzung soll am Mittwoch stattfinden.

Gehörsamkeitsverweigerung in der englischen Marine. 42 Mann verhaftet.

London, 5. Jan. 42 Mann der Besatzung des englischen U-Boot-Mutterschiffes „Lucia“ wurden am Sonntagabend verhaftet und in die Kaserne der Verste von Plymouth gebracht. Die „Lucia“ lag auf der Höhe von Plymouth, als vom Land aus Boot mit Offizieren und Gerichtsbeamten kamen und die Verhaftungen vornahmen. Späterhin brachten Vortrassen Ersatzmannschaften an Bord des Schiffes. Die Behörden verhielten sich Anfragen gegenüber sehr zurückhaltend. Die Marineleitung hat bekanntgegeben, daß sie von disziplinarischen Unregelmäßigkeiten an Bord des Schiffes unterrichtet worden sei. Der in Plymouth stationierte Admiral wird am heutigen Montag die Angelegenheit untersuchen. Wie es heißt, hat eine Anzahl Matrosen den Gehorsam verweigert. In Plymouth wurden beurlaubte Mannschaften angewiesen, sich zur sofortigen Rückkehr an Bord ihrer Schiffe bereit zu halten. Es herrschte große Aufregung in der Stadt. Überall konnte man in den Straßen Gruppen sehen, die den Verfall besprachen. Eine starke Matrosenabteilung bewacht die Eingänge zur Verste.

Die „Lucia“ sollte heute eine Übungsfahrt unternehmen und am Donnerstag ihre Frühjahrskreuzfahrt antreten.

Expreszug Edinburg - London entgleist

Etwa 50 Personen verunglückt. — Drei Tote

London, 4. Jan. (Drahtb.) Der Expreszug Edinburg-London ist am Samstag nordlich von Carlisle verunglückt; er sprang beim Übersetzen einer Weiche aus dem Gleis. Die Lokomotiven und mehrere Wagen stürzten den Abhang am Eisenbahndamm hinunter und gruben sich tief in das Erdreich ein. Sie wurden dabei fast gänzlich zerstört. Die nachfolgenden Wagen stellten sich quer über den bergseitigen Bahndamm, während die zwei hinter der Lokomotive laufenden Wagen auf der anderen Seite des Damms hinunterstürzten. Obwohl die genaue Anzahl der Menschenopfer noch nicht feststeht, nimmt man an, daß im ganzen fünfzig Personen verunglückt. Bisher konnten drei Leichen aus den Trümmern gezogen werden. Zwölf Schwerverletzte mußten Krankentransporte zugeführt werden. Alle Eisenbahnwagen sind schwer beschädigt worden. Hilfe war schnell zur Stelle. Eisenbahner, Arbeiter, Polizeibeamte, Ärzte und Soldaten konnten das Rettungsversuch sofort aufnehmen. Am schwersten hatten die Reisenden im Speisewagen zu leiden, der ebenso wie zwei Eisenbahnwagen vollständig zerstört wurde. Die Leichen konnten noch nicht identifiziert werden, da sie stark verbrüht sind. Augenzeugen des Unglücks erklären, daß die Trümmer der Eisenbahnwagen und die Gleise des Bahndammes etwa 50 Meter hoch in die Luft flogen. Der Heizer der Lokomotive ist schwer verletzt worden und konnte bisher keinerlei Erklärungen über die Ursache des Unglücks abgeben.

lichen Verste für die Hamburg-Amerika-Linie gebaut worden und führte zuerst den Namen „Spreewald“. Sie wurde im September 1914 von einem britischen Kriegsschiff aufgebracht und in ein U-Boot-Depot verbracht. Sie hat 5805 Tonnen Wasserverdrängung und eine Besatzung von 262 Mann.

Meuterei auf dem russischen Kreuzer „Profintern“.

22 Matrosen hingerichtet.

Paris, 5. Jan. Nach einer Depesche der Korrespondenz Süd-Ost aus Athen berichten Reisende über eine Meuterei, die kürzlich in der Schwarzmeer-Flotte der Sowjets ausgebrochen ist, daß der Ausbruch an Bord des Kreuzers „Profintern“ entstanden sei, der am 16. Dezember aus Sebastopol auslief. Als bei seiner Rückkehr zwei Beamte der Tscheta einen Dekret, der antirevolutionäre Propaganda beschuldigt war, verhafteten wollten, widerlegte sich die gesamte Besatzung des Schiffes diesem Vorhaben. Es kam zu einem Konflikt zwischen den Offizieren, die die Aufgabe der Tscheta-Beamten ablehnten, und den Matrosen. Auf funktentelegraphischen Befehl wurden ein Kreuzer, ein Torpedobootzerstörer, zwei Unterseeboote und neun Torpedoböte aufgebracht, um die meuternden Matrosen des „Profintern“ zu überwältigen. Bevor sie sich ergaben, machten sie die Maschine des Schiffes unbrauchbar. Die gesamte Besatzung wurde festgenommen und 22 Matrosen vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt und hingerichtet. Zahlreiche andere Mitglieder der Besatzung erhielten lange Gefängnisstrafen.

Trotki schwer erkrankt.

Der verbannte Bolschewikführer Trotki soll auf dem ihm angewiesenen Exil auf der Insel Brintipo so schwer erkrankt sein, daß mit seinem Ableben gerechnet werden müsse.

Sparversuche in Amerika.

W.S. Washington, 5. Jan. (United Press.) Mit der Begründung, daß die Wirtschaftskrise unbedingt Abfriche am Budget notwendig mache, will der demokratische Senator King von Utah, wie man hört, morgen eine Entschließung im Senat einbringen, in der verlangt wird, daß der Senat seinen früheren Beschluß, 30 Millionen Dollar für die Modernisierung der Seeschiffe „New Mexico“, „Mississippi“

Ulm Johnson mußte in Polen notlanden

Weiterflug vorerst unmöglich, da das Flugzeug beschädigt.

Warschau, 4. Jan. Nachdem die Fliegerin Johnson am Sonntag 10.28 Uhr in Berlin programmäßig zum Flug nach Warschau aufgestiegen war, mußte sie am Nachmittag bei dem Dorf Amelin in der Nähe des Städtchens Przasnys, 95 Kilometer nördlich von Warschau, notlanden, wobei das Untergerüst des Flugzeuges leicht beschädigt wurde, so daß der Weiterflug unmöglich war. Die englische Botschaft in Warschau entsandte ein Auto, das die Fliegerin nach Warschau bringen soll. Aber den Weiterflug kann im Augenblick noch nicht gesagt werden. Montag vormittag sollen Mechaniker mit Ersatzteilen nach Amelin entsandt werden. Über den bisherigen Flug der englischen Pilotin, die bekanntlich von London nach Peking fliegen will, wird berichtet: Die englische Offiziersfliegerin M. Johnson ist am Samstag mittag in Köln zum Weiterflug nach Berlin gestartet. In der

„Habe“ auszuwerfen, rückgängig macht. Die verlaute, ist insbesondere der Vorsitzende des auswärtigen Ausschusses, Senator Borah, entschlossen, den Antrag zu unterstützen. Die gleiche Haltung werden ohne Zweifel die Senatoren aus den ländlichen Bezirken und insbesondere die Gruppe der sogenannten unabhängigen Republikaner einnehmen. (An der Kühlung ließe sich freilich mehr sparen als lumpige 120 Millionen Mark!)

Hungernde amerikanische Farmer stürmen Säden.

England (Arbeitsb.), 4. Jan. 500 Farmer stürmten heute die Säden des hiesigen Geschäftsbüro und verlangten Lebensmittel für ihre Kinder. Das rote Kreuz ließ daraufhin Lebensmittel an die Farmer verteilen; diese erklärten, sie seien infolge der Dürre des letzten Sommers mittellos. Sie seien bereit, zu arbeiten, wollten aber keinesfalls hungern oder ihre Familien hungern lassen.

Starke Erdstöße in Athen und Korinth.

Athen, 4. Jan. (Drahtb.) In der Nacht zum Sonntag gegen 2 Uhr wurden in Athen mehrere starke Erdstöße verspürt, so daß die Häuser erzitterten und die Bevölkerung erschreckt aus den Häusern stürzte. In Korinth wurden gleichfalls starke Erdstöße verspürt, wobei die Ruinen der beim letzten Erdbeben zerstörten Häuser einstürzten. In Alos war das Erdbeben so stark, daß zehn Häuser und eine Kirche einstürzten. Unter der Einwohnerschaft brach eine allgemeine Panik aus, die Menschen stürzten hastig auf die Straße und verbrachten die Nacht unter freiem Himmel. Der Herd des Erdbebens lag bei Korinth. Im Kanal von Korinth soll leichter Schaden angerichtet worden sein.

W.S. Athen, 5. Jan. (United Press.) In einem Dorfe bei Korinth wurde eine alte Frau beim Einsturz ihres Hauses erschlagen. Drei Personen sind verletzt worden. Etwa 100 Bauernhäuser wurden zerstört. Eine Hilfskommission mit Jellen und Medikamenten ist von Athen in das heimgesuchte Gebiet abgegangen. Gleichzeitig sind auch drei Minister dorthin abgereist.

Opfer der Berge.

Schiffahrer

von Schneemassen verschüttet.

Paris, 4. Jan. Wie Sabas aus Briançon meldet, hat sich an der französisch-italienischen Grenze in den französischen Alpen heute ein schweres Unglück ereignet. Sechs französische Schiffahrer wurden von einem auf italienischem Gebiet bei

Claviere liegenden Hotel aus durch den Paß nach Frankreich zurückgeführt. Unweit der Grenze wurden sie von einer Schneemasse überrascht, die sie in einer Schneemasse von acht bis zehn Metern Dicke verschüttete. Es handelt sich bei den Verschütteten um einen höheren juristischen Beamten, seinen Sohn, einen Industriellen und seine beiden Söhne sowie einen Studenten. Militärschiffahrer haben die Spuren der Schneeschuhe der Vermissten entdeckt; die sofort angeordneten Ausgrabungsversuche haben jedoch bisher noch kein Ergebnis gehabt. Nach dem „Journal“ soll noch nicht jede Hoffnung auf Rettung, wenigstens einiger der Opfer, ausgeschlossen sein.

Außerdem liegen zwei weitere Meldungen über Bergunfälle vor. Sabas berichtet aus Grenoble, daß zwei Pariser Studenten beim Collet-Paß (2355 Meter) von einer Schneemasse verschüttet wurden. Einer konnte sich retten, der andere kam ums Leben.

Eine Meldung des „Petit Parisien“ aus Lyon besagt, daß vier junge Leute, die zur Befragung des 2000 Meter hohen Jurets-Passes ausgezogen waren, seit gestern vermißt werden.

Zwei Opfer des Spiels mit der Waffe.

München, 5. Jan. (Drahtb.) Auf dem Heimwege von der Übungsschule eines Volksschützvereins wollte am Samstag in später Stunde ein 17-jähriger Kaufmannslehrling drei jungen Leuten, die ihn begleiteten, eine Selbstschußpistole vorführen. Wöglich brachte ein Schuß und das Geschick drang einem der Begleiter, einem 15-jährigen Schüler, in den Unterleib. Der Getroffene brach schwer verletzt zusammen. Von Entsetzen gepackt, richtete der unvorsichtige Schütze nunmehr die Waffe gegen sich selbst und tötete sich durch einen Schuß in die Schläfe.

Die Mofel steigt weiter.

Rohls, 5. Jan. In den ersten Nachtkunden des Montags steigt die Mofel stündlich um einen Zentimeter weiter. Die Mofelstadien in zwischen Zeltungen und Anbel überflutet, so daß der Betrieb eingestellt werden mußte. Die Provinzialstraße zwischen Bielefeld und Lüneburg vollständig unter Wasser und ist unpassierbar. In viele Keller der Rohlsener Altstadt ist Grundwasser eingedrungen. Die überfluteten Bewohner mußten sofort die Keller räumen. Die Ehrenbreitsteiner Ufer sind überschwemmt.

Fußball-„Kampf“

mit Toten und Verletzten.

Polizei und Militär gegen fanatische „Sportler“.

W.S. Lima (Peru), 5. Jan. (United Press.) Ein heftiges Nachspiel hatte der Fußballkampf zwischen Uruguay und Peru. Nachdem die Uruguayaner die Peruaner mit 2:1 geschlagen hatten, versuchten peruanische Soldaten, sich auf die Spieler zu stürzen. Die Polizei trat den Angreifern in den Weg und ein regelrechtes Gefecht entspann sich. Die Zuschauer bombardierten die Polizei mit Steinen, die ihrerseits von der Schußwaffe Gebrauch machte. Ein Sergeant und ein Zivilist wurden getötet und 14 andere Personen verletzt. Die wütende Menge trieb die Polizei von den Straßen und nur das Erscheinen besterter Gendarmen konnte die Ruhe wieder herstellen. Die blutigen Zusammenstöße bei dem Fußballkampf zwischen Uruguay und Peru haben in der Hauptstadt eine große Aufregung hervorgerufen. Von der Regierung sind scharfe Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen worden. Die Polizeiwachen in den Regierungsgebäuden sind durch Militär ersetzt worden. Sanchez Cerro, das Oberhaupt der militärischen Junta, der seit der Revolution die Regierungsgeschäfte führt, hielt noch in der Nacht eine Ansprache an die vieltausendköpfige aufgeregte Menge, die sich vor dem Präsidentenpalast angesammelt hatte, in der er sie zu beruhigen versuchte und in der er eine eingehende Untersuchung der Zwischenfälle und eine strenge Bestrafung der Schuldigen versprach.

Ein Kind

springt aus dem vierten Stock.

Berlin, 5. Jan. In der Neuen Königstraße, unweit des Alexanderplatzes, war ein vierjähriger Knabe, den seine Eltern, bevor sie am Sonntagabend ausgingen, ins Bett gelegt hatten, auf seinem Bett gestiegen und hatte die Fensterläden eingedrückt. Vom Fensterbrett aus war er dann, ohne sich zu verlegen, auf das Blumenbrett gestiegen. Straßenpassanten, die das Klirren des Schreies gehört hatten, sahen zu ihrem Entsetzen das Kind, das vor dem Fenster im vierten Stock herumtrotzte. Sie riefen die Feuerwehr. Mit einem schnell ausgebreiteten Sprungnetz fing sie den Knaben, der heruntergesprang, auf. Der Knabe war unverletzt.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptredakteur: W. D. Zölle
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Wolfgang Weber; für den lokalen überlieferten Teil: Wolfgang Weber; für den sportlichen Teil: Fritz Schöberl; für den literarischen Teil: Fritz Schöberl; für die Frauenrubrik: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: W. D. Zölle.
Verantwortlich für den Anzeigenenteil: Karl Weber.
Schriftleiter in Berlin:
Hauptredakteur: Dr. W. D. Zölle; Dr. W. D. Zölle; Verlag u. Druck: W. D. Zölle, Hauptredakteur.

Preisabbau!
RM. 125 jetzt RM. 1-
RM. 30 jetzt RM. 30
zur täglichen
Halspflege
schützt vor
Husten und Heiserkeit

Städt. Bühnen Wuppertal

Dienstag den 6. Januar:
Elberfeld: 8-10.30: Dienstag-Abonnem.
Sektion Rahmentexten, Gegenwartsspiel
von Curt Corringh. Schauspielpreise.
Barmen: Geschlossen.

Veranstaltungen des Allg. Bildungs- vereins u. Vereins f. w. ssenschaftl. Hoch Vorlesungen, W. - Elberfeld:

8. u. 7. Jan.: Kunsthistoriker Dr. Krü-
ger, Weimar: „Donaufahrt von Regens-
burg bis Wien“, m. Lichtb. — 13. u. 14.
Jan.: H. v. Treckow: „Erlebnisse mit
d. Verbrecherwelt“, — 16. Jan. Gr. A.:
Lustspiel im Elberf. Haus: „Halla di
Balla“, — 20. u. 21. Jan.: Tarschand
Roy, Lahore: „Mahatma Gandhi und der
Freiheitskampf Indiens“, — 23. Jan.: D.
Marionettenspiele „Schneewittchen“, —
30. Jan.: Gr. B. im Barm. Haus: „Zar
und Zimmermann.“

Zum „Alten Korn“-Haus

W. - Elberfeld.
Karlsruhe 51, Hochstraße 87.
Feinspr. 23436 Inh. Otto Tetzner
Alten Korn 35 Vol. 0/0
variiert reiner Roggenbrand
1 Liter Mk. 4.40 einschl. Flasche
la Klaren 32 Vol. 0/0
genannt Bockkristall 1 Ltr. Mk. 3.20

Sondervorstellung

für unsere Damen

Salamander

Mittwoch den 7. Januar,
nachmittags 4 Uhr:

Die Wunder-Bar

Alle Plätze 50 Pfg.

(Logen 1 Mk.) g114

Große Kaffee-Restaurations
(Kaffee mit Kuchen 45 Pfg.)

Ufa-Palast

Barmen
Telefon 54151



Modernes

Theater Elberfeld
Telefon 24605

Morgen

Dienstag

Die große Doppel-Premiere!

Befreiendes Lachen, hemmungslose Freude u. Stimmung

das bedeutet der erste in Deutschland hergestellte

100% ige Sprech- und Ton-Großfilm von

Pat und Patachon 1000 Worte Deutsch

unglaublich, was die beiden Schlemihle wieder alles anstellen. Ihre Abenteuer als Unterhändler des Land-
streicherkongresses, ihre Sprachstudien bei Adele Sandrock, ihr Flirt im Friseursalon, ihr Intermezzo beim
Fußball-Länderkampf sind **zwerchfellerschütternd**.

In weiteren Hauptrollen wirken mit:

Adele Sandrock, Paul Westermeyer, Margot Walter, Lilian Ellis, Hans Wassmann
Alfred Braun der bekannte Berliner Rundfunkreporter, der sich hier selbst spielt, indem
er einen Fußballkampf mit Pat und Patachon für den Sender berichtet.

Dazu in beiden Theatern je eine zweite beachtenswerte Erstaußführung:

im UFA-PALAST

Das Filmwunder unserer Tage!
Ein Gipfel filmischer Kunst!

Turksib

Ein stummes Filmwerk, das trotzdem alle Sprachen
spricht. Eine erschütternde, durch die Todesstille
unheimliche Tragödie von ungewöhnlicher Spannung.

Auf der Ufa-Bühne:

Geo Gordon 3 Ba-Se-Lu
Drahtseilakt v. Wintergarten Berlin

im MODERNEN THEATER

Die größte Sensation der Fliegerlebnisse

Walter Mittelholzer's

unerhörter Afrikaflug 1930

Die wunderbare Reise, die sich der amerikanische
Multimillionär Mr. Mac Cumber mit Walter Mittelholzer
auf seine Kosten leistete. g28-1/15/32

Micky-Frosch

und seine tollen Erlebnisse in der Barbierstube.

Die ermäßigten Eintrittspreise:

Bis 5 Uhr nachm.	Nach 5 Uhr
0.50 1.00 1.50	0.70 1.00 1.20 1.50 2.00 2.50

MODERNES

Theater

ELBERFELD

Wir bringen Ihnen
ab Dienstag in unserm Doppelprogramm:
**Die größte Sensation
der Flug-Erlebnisse!**



Walter Mittelholzer's

unerhörter Afrikaflug 1930

Mit Mittelholzer über die Alpen,
das Mittelmeer, Nord-Afrika, den
Nil hinauf über unser
schönes ehemaliges
Deutsch-Ostafrika!

Zum erstenmal über den schneebe-
deckten Kilimandscharo, seinen Krater
über den 6010 Meter hohen Kibo...
hinunter über die Herden wilder
Bestien, im Gleitflug bis auf 8-10
Meter darüber hinwegsehend, sieht
man Löwen, Büffel, Elefanten, Zebras,
Antilopen, Giraffen in wilder Flucht
vor dem Propellergetöse davonjagen!
Heimwärts geht es über den Aetna,
Vesuv, Rom, über das Matterhorn zurück
nach Zürich.

Wir erleben die wunderbare Reise, die sich
der amerikanische Senator und Multi-Millio-
när Mr. Mac Cumber mit Mittelholzer auf
seine Kosten leistete.

Eine noch nie dagewesene
Flugleistung!

Aufführungszahlen: 2.43, 5.30, 8.15

Wir bitten dringend die
Nachmittagsvorstellungen
zu besuchen, des überaus großen
Andranges am Abend wegen!
Für Jugend gelten 1/-

Landbutler

Waga, 9 Wfd. franco
Nachn. 11.00 RRP.
Heinr. Janen,
Börger L. & 2130

Seit 1879
bewährter Ratgeber
der Industrie
ANZEIGER
für
Berg, Hütten-
und
Maschinenwesen
VERLAG
W. GIRARDET
ESSEN

Frühe Butter
Cherise La frische
Zentrifugal-Butter,
9 Wfd. franco
Nachnahme 12.65 M.
S. Siegenbüttel,
Börsen L. Weif.



Der rote Fahr- plan

des
General-
Anzeigers
der
Stadt Wuppertal.

Preis 60 Pfg.

Feldschloss-Bierhalle

Wuppertal-Elberfeld
Preiswerte Küche
Feldschloss Barmen Pilsener

Großer Preisabbau

in doppelt gereinigtem
— sauberen —
speziell:
1a Wicken, glasklar, alte Ernte, 9 Ztr. Mk. 11.—
1a Wicken, II. Sorte, 9 Ztr. 18.—
1a Reisemischfutter, 9 Ztr. 12.—
1a Wintermischfutter, 9 Ztr. 12.—
H. HEDERMANN, Wuppertal-
Elberfeld, Tel. 4732. — Vertreter:
Paul von Schmidt, W. Barmen,
Bertholdstraße 16a.

Für Sie

haben wir unsere Fernsprecher-
Anzeigen-Annahmestelle einge-
richtet. Zwischen 8 bis 19 Uhr
stets annahmefähig. Sie sparen
Zeit, wenn Sie für die Aufgabe
Ihrer Anzeigen den Fernsprecher
benutzen. — **Ruf-Nummer**
des General-Anzeigers
der Stadt Wuppertal

217 01

Bruchleidende

Eine Erlösung von dauernder Qual ist
das berühmte

Spranzband

Kein Gummiband, ohne Feder, ohne
Schmerzmittel, trotzdem unbedingt zu-
verlässig für alle Arten von Brüchen.
Leiste vollste Garantie. Glänzende Zeug-
nisse, auch Heilerfolge. Ärztlich beglei-
tet. Mein Vertreter ist für alle
Bruchleidende (auch für Frauen und
Kinder) wieder mit
Muntern kostenlos zu sprechen in
Elberfeld im Hotel Deutsches Haus, am
Mäuerchen 8, am Mittwoch d. 7. Jan.
8, von 9-5 Uhr; Barmen im Hotel
Waldenhorf, Ecke Winklerstraße, am
Donnerstag d. 8. Jan. 8, von 9-5 Uhr;
Schweinf im Bahnhofshotel am Freitag
dem 9. Jan. 8, von 9-12 Uhr.
Der Erfinder und alleiniger Hersteller:
Hermann Spranz, Unterkochen, Würtb.

Handelskammer

gegen Oberbürgermeister.
Eine Antwort
auf das Abschiedsschreiben.

Von der Industrie- und Handelskammer wird uns geschrieben:

„Die Industrie- und Handelskammer weist die Unterstellungen des Oberbürgermeisters als völlig unbegründet zurück.“

Die Industrie- und Handelskammer hat mit größtem Erstaunen und höchster Verwundung von den Erklärungen Kenntnis genommen, die der Oberbürgermeister Dr. Hartmann zur Begründung seiner beschleunigten Amtsniederlegung der hiesigen Presse übergeben hat. Die Kammer hat — in bewusstem Gegensatz zu zahlreichen andersartigen Äußerungen — mit nüchternster Sachlichkeit über die psychologischen und wirtschaftlichen Wirkungen des Steuerbittens geurteilt. Dieses Urteil stimmt überein mit mehreren auch von der Presse veröffentlichten Beschlüssen der Kammer in den letzten Wochen zur Steuerpolitik, Preisfestsetzung usw. Zahlreiche Zustimmungen, die bei der Kammer eingegangen sind und noch eingeht, beweisen, daß dieses Urteil von allen Kreisen der von ihr vertretenen schwergeprüften Wirtschaft gutgeheißen wird. Den Herrn Oberbürgermeister hat jedoch die Kammer mit keinem Wort erwähnt. Woher nimmt er also die Berechtigung, der Kammer „persönliche Verunglimpfung“ und einen „Fehltritt“ in so betonter Form zu unterstellen? Diese vollkommen unbegründete Unterstellung läßt sich mit der bekannten Überempfindlichkeit des scheidenden Oberbürgermeisters kaum noch, höchstens durch seinen erschütterten Gesundheitszustand erklären. In jedem Falle lehnt es die Kammer ab, sich zum Sündenbock machen zu lassen. Sie wird ihrer Aufgabe und Pflicht gemäß fortfahren, sich gegen die drohende Vernichtung der Wirtschaft zu wehren.“

Vorausbezahlung der Vermögenssteuer für 1931.

Da mit Wirkung vom 1. Januar 1931 die vermögenssteuerfreie Grenze auf 20.000 Mark erhöht worden ist und infolgedessen mit einer großen Anzahl von Anträgen auf Erlass der Vermögenssteuervorauszahlungen für 1931 zu rechnen sein wird, sind die Finanzämter angewiesen worden, auf Antrag solchen Steuerpflichtigen, die glaubhaft machen, daß ihr Gesamtvermögen am 1. Januar 1931 20.000 Mark nicht übersteigt, die Vorauszahlungen für die Vermögenssteuer für 1931 zinslos zu stunden. Darüber hinaus sind die Finanzämter ermächtigt worden, auch ohne daß ein Antrag vorliegt, von solchen Steuerpflichtigen, deren Gesamtvermögen bei der letzten Einheitsbewertung 20.000 Mark nicht überstieg hat, und hinsichtlich deren nach Lage des einzelnen Falles bestimmt erwartet werden kann, daß das Vermögen auch nach dem Stand vom 1. Januar 1931 die vorbestimmte Grenze nicht überschritten hat, von vornherein Vorauszahlungen für 1931 nicht anzufordern.

Der Kampf gegen das Steuerdiktat

Aberfüllte Protestversammlungen Rundgebungen der Nationalsozialisten

Die Nationalsozialisten hatten für gestern vormittag in der Stadthalle Barmen und Elberfeld zu Protestkundgebungen gegen die Ernennung des Staatskommissars und die durch ihn festgesetzten Steuern aufgerufen. Beide Säle waren schon etwa eine Stunde vor Beginn überfüllt und mußten polizeilich geschlossen werden. Gleichzeitig angelegte Paraderkundgebungen (in Barmen im „Posthorn“, in Elberfeld im weißen Saale der Stadthalle) waren ebenfalls überfüllt.

Nedner waren die Stadtverordneten Ripke und Keller aus Wuppertal sowie der Reichstagsabgeordnete Kaufmann-Hamburg.

Stadtverordneter Ripke führte u. a. aus: Die Steuerzahler seien „bis aufs Hemd“ ausgeplündert worden. Eine ungeheuerliche Mißwirtschaft in den Kommunen, den Ländern und dem Reich trage Schuld an der heutigen Verelendung weiter Kreise, und Aufgabe der Nationalsozialisten werde es im neuen Jahre sein, Aufbauseite zu leisten. Boreist aber müßte viel Schutt fortgeräumt werden. Die alten Parteien seien mitschuldig an den jetzigen Verhältnissen.

Der Redner schilderte dann kurz die bekannten Vorgänge, die mit der Ernennung eines Staatskommissars eine unerwartete Wendung nahmen. Die naheliegende Frage, wer denn eigentlich der mysteriöse Staatskommissar sei, habe man bis heute noch nicht beantworten können. Auch könne man nicht sagen, ob der Kommissar für seine Fünf-Minuten-Tätigkeit nicht lebenslang pensioniert worden sei. (Heiterkeit.)

Bei der weiteren Frage, wer den Staatskommissar geholt habe, habe man das klägliche Schauspiel erlebt, daß die Verwaltung erkläre, ihre Hände in Unschuld zu waschen. Wenn selbst die sonst regierungsfreundliche Handelskammer scharfe Worte der Verurteilung für das Verhalten der Verwaltung gefunden habe, dann sei das besonders bemerkenswert. Die Verwaltung, die vollkommen „aus dem Häuschen“, leider aber noch nicht „aus dem Rathäuschen“ geraten sei, verhehle jetzt wieder, wie schon so oft, sich hinter anderen zu verstecken und die Verantwortung für die Einsetzung des Staatskommissars anderen zuzuschreiben. Zu der unbekannten Ernennung eines unbekannten Staatskommissars komme nun der überfüllte Rücktritt des Oberbürgermeisters und eines Stadtverordneten.

Die Verwaltung habe das Ansehen des Plafates für die Versammlungen an den öffentlichen Säulen und Tafeln verboten, weil die Ueberschrift „Bankrott der Wuppertaler Selbstverwaltung“ angeblich die Finanzlage der Stadt gefährde. (Pfeif-Hu!) Ferner begründe man das Verbot damit, daß angeblich in der letzten Protestversammlung in der Barmen Stadthalle der Oberbürgermeister mit dem Ausruf: „So ein Schuft!“ beleidigt worden sei. Solch eine Äußerung sei nicht gefallen, die Versammlungsleitung würde ihn auch sofort zurückgewiesen haben. Wie schon öfter, so müsse auch heute betont werden, daß die persönliche Ehrenhaftigkeit Dr. Hartmanns außer jedem Zweifel stehe. Was man bekämpfe, sei lediglich die Unfähigkeit. Mit dem Plafatverbot werde man sich nicht zufrieden geben, sondern die verantwortlichen Stellen auf dem Prozeßwege für den entstandenen Schaden haftbar machen.

Die Frage, was man gegen das Steuerdiktat unternehmen soll, werde heute von vielen gestellt.

Tausenden sei es überhaupt nicht mehr möglich, zu zahlen. Die Verwaltung erwarte selbst nicht, daß die Steuern in der errechneten Höhe eingehen würden. Wuppertal sei von einer „Steuer-Lose“ zur „Steuer-Wüste“ geworden, weil es zu viele Kamele gegeben habe, welche die Steuern gestohlen hätten. (Heiterkeit.) Man suche jetzt nach einem Etat-Ausgleich auf dem Papier, um einen neuen Pump aufnehmen zu können.

Die Nationalsozialisten würden den Kampf gegen die Mißwirtschaft in Reich, Ländern und Kommunen bis zum Ende durchführen und dafür kämpfen, daß alle Ketten fallen.

Stadtverordneter Keller führte u. a. aus: Der Oberbürgermeister habe es ansehnend darauf abgesehen, sich kurz vor seinem Rücktritt unbeliebt zu machen. Das Geld sei hier so groß, daß man es nicht begreife, wo die Verwaltung den Mut hernimmt, der Bürgerschaft durch den Staatskommissar so unerhörte Steuern auszubringen zu lassen. Die Nationalsozialisten hätten in der Stadtverordnetenversammlung Vorschläge gemacht, wo und wie gespart werden könnte. Sie hätten u. a. vorgeschlagen, die Dejemate auf fünf Dejeordnete — jetzt sind es elf — zu verteilen. Die Nationalsozialisten hätten auch gefordert, daß die Gehälter der Stadtverordneten und des Oberbürgermeisters um 25 Prozent zu kürzen seien. Die Verwaltung habe über diesen Antrag gelächelt, und die Vertreter der bürgerlichen Fraktionen und der Sozialdemokratie hätten ihn abgelehnt. Diese Vertreter hätten heute kein Recht, gegen die Mißwirtschaft der Verwaltung und die durch sie erzeugte ungeheure Not zu protestieren, denn sie seien ja jahrelang mit der Verwaltung durch dick und dünn gegangen. Dabei seien die Nationalsozialisten nicht etwa der Meinung, daß die 25 Prozent Gehaltskürzung genügt. — 50 Prozent müßten es sein. Jedenfalls gebe es nicht, daß die Verwaltung in der Zeit der grauenvollsten Not die Steuern erhöhe zur Deckung des Defizits, wenn sie nicht auch bei sich selbst anfangen, zu sparen. Die Nationalsozialisten verlangen, daß die an der Mißwirtschaft Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden. Der Kampf gegen die Stadtverwaltung werde in der schärfsten Weise weitergeführt werden. Dem heutigen System bewilligten die Nationalsozialisten keinen Mann und keinen Groschen. Mit diesen Worten wolle er (Nedner) nicht zu einem Steuerfrei auffordern, denn bei einem solchen würde das heutige System innerhalb 14 Tagen erledigt sein. Die Ernennung des Staatskommissars und die Festsetzung der neuen Steuern sei ein Verfassungsbruch und verstoße gegen das Gesetz.

Der nächste Redner, Reichstagsabgeordneter Karl Kaufmann-Hamburg, wandte sich hauptsächlich gegen die Sozialdemokratie, die in Aufzügen kritisierte, daß die Nationalsozialisten im Reichstage einen Antrag auf höhere Besteuerung der großen Einkommen abgelehnt hätten. Die Nationalsozialisten hätten einen beratigen Antrag nur aus dem Grunde abgelehnt, weil das Geld, das bei seiner Annahme den Volksgenossen abgenommen worden wäre, doch nur dem Auslande in den Taschen geschoben worden wäre. Gegen die Wahnsinnspolitik des Reiches bildeten die Nationalsozialisten jetzt in den Kommunen Widerstand. Die Führer der Sozialdemokratie hätten die Waffen des Volkes ausgepowert — nun wunberten sie sich, wenn das Volk von ihnen nichts

mehr wissen wolle. Alle Grundsätze der Republik, die im Jahre 1918 auf den Schild erhoben worden seien, hätten Schiffbruch gelitten. Noch nie sei die Welt so ausgerottet gewesen, wie heute. Die Nationalsozialisten dächten nicht daran, morgen „mit Pauken und Trompeten“ gegen Frankreich zu ziehen. Aber sie wüßten, daß die Kreuze von einst (Frankreich, Italien, England usw.) sich heute schon als erbitterte Gegner gegenüber ständen. Die Regierung habe diese Tatsache nicht benützt, um Erleichterungen der Reparationszahlungen durchzusetzen. Das System, erst die eigene Staatskasse sanieren zu wollen und dann um Erleichterungen zu bitten, sei falsch. In der Zukunft habe das Bürgertum nur die Wahl zwischen Bolschewismus und Nationalsozialismus.

Die Ausführungen der Redner wurden mit starkem Beifall aufgenommen.

Nach den störungslos verlaufenen Versammlungen zogen zahlreiche Teilnehmer in geschlossenen Zügen vor die beiden Rathäuser. Die Stadtverordneten Ripke und Keller führten in kurzen Ansprachen aus, daß zum ersten Male die Hakenkreuzfahnen vor den Rathäusern wehten. Noch stehe man davor, bald werde der Nationalsozialismus auch hier seinen Einzug halten. Die Amtszeit des neuen Oberbürgermeisters dürfe nur bis zur nächsten Stadtverordnetenwahl laufen, da die jetzige Stadtverordnetenversammlung nicht mehr den Mehrheitswillen der Bürgerschaft zum Ausdruck bringe.

Die Kundgebungen verliefen störungslos und endeten mit dem Gesang des Deutschlandliedes.

Wie die Polizei mitteilt, hatte sich in Barmen eine Anzahl Kommunisten auf dem „Bahn-

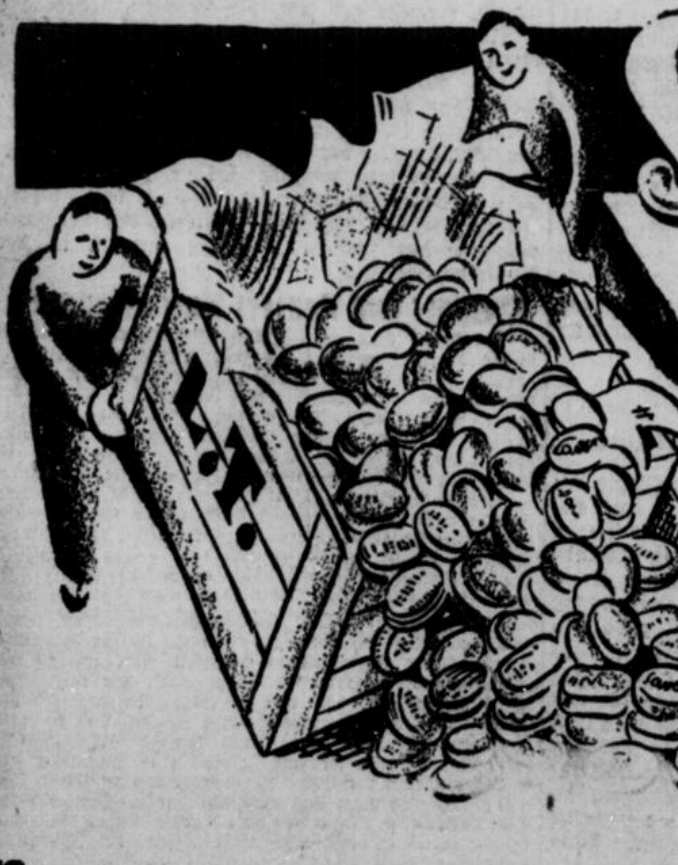
Nicht die geringste Ursache zur Beunruhigung!

Die Gelder in der Sparkasse sind sicher

Durch Gerüchte beunruhigt, die in der Stadt umherschwirren, setzen sich in den letzten Tagen Besitzer von Sparkassenguthaben veranlaßt, ihre Gelder abzuheben.

Wir weisen hiermit darauf hin, daß zu Verurteilungen irgendwelcher Art nicht der geringste Anlaß vorliegt. Die Sparkasse ist angewiesen worden, jeden Beitrag, gleich welcher Höhe, sogleich auszuzahlen. Gelder, die bei der Sparkasse untergebracht sind, sind in keinem Falle gefährdet, da sie in Goldbeständen oder auf Goldbasis angelegt sind und für fällige Schulden nicht herangezogen werden können.

Während also auf der Sparkasse die Ersparnisse in jeder Beziehung sicher verwahrt sind, besteht bei eigener Aufbewahrung im Hause die Gefahr, daß sie gestohlen werden. Es ist nochmals dringend vor überreichten Schritten zu warnen!



Seife

nach Gewicht

Sehr vorteilhaft! Wir verkaufen diese wirklich gute Feinseife so billig, weil sie kleine, äußerliche Schönheitsfehler aufweist. Die Seife hat aber ihren vollen Gebrauchswert. Kaufen Sie deshalb auf Vorrat!

Das Pfund kostet nur:

58.

TETZ

ELBERFELD

Primo Rheinl. Weib- u. Retwein
v. Edelreben, treuort Station, m. Leihass. v. 15-40 Lit. an (Paß frko. zck 1 pro Lit. 7 Pf. zgg. Nachn. Tägl. Nachbest. Weingut Gehr. Christoph Edschelm (Kheimpfatz))

Gesunden Schlaf starke Nerven

durch regelmäßigen Genuß von
Bromer-Schlüssel-Tea (Jl. parag.)
Tausende ziehen ihn wegen seiner anregenden, aber nie aufregenden Wirkung Kaffee und chin. Tea vor.
Überzeugen Sie sich selbst!
¼ Pfd.-Paket RM. 0,95
½ Pfd.-Paket RM. 1,90

Bestimmt zu haben: 4618
Barmen: Drog. Richter, Mittelstr. 19; Drogenhaus Ernst Müggendorf, Heekinghausstr. 30; Wuppertaler Markt-Drogerie, Berlinerstr. 20; Löwen-Drogerie Walter Wiebecke, Westkötterstr.; Viktoria-Drogerie Ewald Jung, Bredderstraße.
Lennep: Markt-Drog. Ernst Jung

Frauenbart

Wagen, Elektrischen, Autormobile entwerfen und Garantie elektrolyt. Frau Dr. phil. G. Perera, Spezialistin, B. Elberfeld, Altermarkt 8. I. Tel. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Hofvorplatz und am Altenmarkt eingefunden, die versuchten, den Zug zu führen. Sie wurden von der Polizei gestoppt.

Am Abend fand in der Elberfelder Stadthalle eine weitere, stark besuchte Versammlung mit den gleichen Rednern und Themen statt, die ebenfalls ohne Störung verlief.

Gastwirte und Konditoren protestieren.

Die Arbeitsgemeinschaft des Gastwirts- und Konditorhandwerks für die Stadt Buppertal und der Konditoren-Innungen fasste folgende Entschliessung:

Die beteiligten Organisationen stehen nach wie vor auf dem Standpunkt, dass die durch den Herrn Staatskommissar verfügten neuen Steuern und Steuer-Erhöhrungen rechtswidrig sind, und dass die Getränkesteuer ausserdem undurchführbar und nicht zu kontrollieren ist. Im übrigen können die Organisationen erst im Laufe der nächsten Tage zu der ganzen Sachlage Stellung nehmen. Die Gastwirte werden über die Notwendigkeit einer Erhöhung der Ausschankpreise am Montag dem 5. Januar 1931 beschließen.

Deute nachmittag findet um 4 Uhr im Bergischen Haus (Neue Hardt), Elberfeld, eine öffentliche Protestkundgebung des Buppertaler Gastwirtsverbandes statt.

Verteidigung der Verwaltung

Gegen die Entschliessung der Wirtschaftspartei

Vom Städtischen Presseamt wird geschrieben:

Die in der Presse aufgenommene Entschliessung der Wirtschaftspartei veranlasst die Stadtverwaltung zu folgenden Feststellungen:

1. Wichtig ist, dass die Regierung in Düsseldorf zeitweilig den Standpunkt vertritt, die Ernennung eines Staatskommissars komme für Buppertal vorläufig nicht in Frage, und dass die Verwaltung hiervon in mehreren Sitzungen Mitteilung gemacht hat.

2. Nicht richtig ist, dass die Verwaltung diese Auffassung geteilt hat. Das gerade Gegenteil ist der Fall. So hat u. a. der Finanzdezernent gelegentlich der Begründung der Deckungsvorlage in der Stadtverordneten-Versammlung am 31. Oktober v. J. wörtlich ausgeführt:

„Ich bitte Sie dringend, geben Sie der Deckungsvorlage Ihre Zustimmung und verhindern Sie dadurch eine sonst drohende Zwangseinstellung und eine Schädigung der Kreditwürdigkeit der Stadt, die unabsehbare Folgen haben dürfte.“

Hierzu hat der Finanzdezernent gelegentlich der Begründung der Deckungsvorlage in der Stadtverordneten-Versammlung am 19. 12. v. J. ausdrücklich erklärt, die Verwaltung sei verpflichtet, die Regierung über die Stellungnahme der Stadtverordneten-Versammlung zu informieren.

3. Nicht richtig ist, dass die Verwaltung in irgendeiner Sitzung die Erklärung abgegeben hat, sie beabsichtige nicht, die Ernennung eines Staatskommissars herbeizuführen.

4. Geradezu unangebracht ist es, wenn die Wirtschaftspartei erklärt, sie betrachte die durch die Verwaltung herbeigeführte Ernennung des Staatskommissars als einen glatten Rechts- und Vertrauensbruch und eine unerhörte Täuschung der Stadtverordneten-Versammlung.

Hierzu ist folgendes zu sagen:

Bekanntlich war die zum Tage der am 19. Dezember 1930 stattfindenden Stadtverordneten-Versammlung die der Handels- und Handwerkskammer gesetzlich zustehende 10tägige Anhörungsrückfrist noch nicht verstrichen.

Der Steuerdezernent setzte sich mit den beiden Organisationen noch am Tage vor dieser Stadtverordneten-Versammlung ins Benehmen, um sie zu veranlassen, an diesen Fristen nicht festzuhalten, sondern ihre Erklärungen noch vor der Stadtverordneten-Versammlung einzureichen. Herr Dr. Hirth, als Vertreter der Handelskammer, und Herr Dr. Roschardt, als Vertreter der Handwerkskammer, erklärten sich nach längerer Verhandlung hierzu bereit, falls die Verwaltung die bestimmte Auflage abgeben würde, dass sie vor Schluss des Kalenderjahres bei der Regierung keinerlei Schritte bezüglich der Ernennung eines Staatskommissars unternehmen würde.

Obwohl, wie auch die Vertreter der genannten Organisationen meinten, die Regierung in Düsseldorf damals noch den Standpunkt vertrat, für Buppertal käme die Ernennung eines Staatskommissars vorläufig noch nicht in Frage, lehnte die Verwaltung durch den Steuerdezernenten noch am Abend des 12. Dezember (1 Tag vor der Stadtverordneten-Versammlung) dem Verhandlungsangebot ab. Herr Dr. Hirth gegenüber durch Fernsprecher eine detaillierte Er-

klärung ausdrücklich ab und fügte hinzu, die Verwaltung müsse sich in der Angelegenheit volle Handlungsfreiheit vorbehalten. Herr Dr. Hirth übernahm es, den genannten Vertretern der Handelskammer, Herrn Dr. Roschardt und Voelter, hiervon Mitteilung zu machen. Diese Mitteilung ist auch tatsächlich erfolgt, wenigstens an Herrn Dr. Roschardt, wahrscheinlich auch noch wohl an Herrn Voelter.

Die Frage war, dass sowohl die Handelskammer wie auch die Handwerkskammer jetzt auf Innehaltung der ihnen zustehenden Frist bestanden und die von der Verwaltung noch vor der Stadtverordneten-Versammlung gewünschten Änderungen nicht abgaben.

Und bei dieser Sachlage macht ausgerechnet die Wirtschaftspartei, der sowohl Herr Stadtverordneter Dr. Roschardt wie auch Herr Stadtverordneter Voelter als Mitglieder angehören, der Verwaltung den Vorwurf, sie habe die Stadtverordneten-Versammlung täuscht, indem sie die Ernennung eines Staatskommissars betrieben habe, dieselben Herren, die genau davon unterrichtet waren, dass die Verwaltung sich volle Handlungsfreiheit ausdrücklich vorbehalten hatte.

Im übrigen konnte ja auch die Stadtverwaltung in der fraglichen Stadtverordneten-Versammlung nach der ihr kurz vorher von der Regierung in Düsseldorf gemachten Mitteilung selbst gar nicht mit der Möglichkeit rechnen, dass die Ernennung eines Staatskommissars noch vor dem 1. Januar in Frage käme. Andererseits hätte sie ganz bestimmt — und zwar noch vor der Abstimmung — erklärt, sie würde bei Ablehnung der Deckungsvorlage die Ernennung eines Staatskommissars betreiben, während sie so — wie schon hervorgehoben — nur die Erklärung abgab und abgeben konnte, sie würde die Regierung informieren.

Flugpost für „Do X“

Das Flugschiff „Do X“ wird seinen Amerikaflug voraussichtlich in der zweiten Januarhälfte antreten. Für diesen Flug können noch gewöhnliche Briefsendungen — Postkarten und Briefe (Einzelgewicht bis 20 Gramm) — aufgegeben werden. Die Gesamtgebühren betragen 6 Mark für einen Brief und 4 Mark für eine Postkarte. Die Sendungen müssen den Vermerk „Mit Flugschiff Do X nach Amerika“ tragen und

Vor dem Strafrichter

Wieder auf Abwegen.

Ein unverbesserlicher Leichtfuß ist der frühere Justizsekretär Emil G. aus Barmen, der vor einigen Jahren wegen Amtsunterschlagungen erheblich bestraft und aus dem Staatsdienst entlassen worden ist. Jetzt musste er sich wieder wegen Unterschlagung und wegen Urkundenfälschung vor Gericht verantworten. Er will aus Not gehandelt haben, musste aber zugeben, dass er 370 Mark für einen Auftragsgeber bereitwilligste Mitgelde bei Düsseldorf beim Glücksspiel verloren hat. Auch

sind in freigemachtem Umschlag (Innerdeutsche Gebühr) bis zum 14. Januar an das Postamt in Friedrichshafen (Bodensee) einzusenden.

Zum Lohnstreik im Tarifbezirk

Reichsrhein.

Die Entschliessung der christlichen

Textilarbeiter.

Vom Zentralverband christlicher Textilarbeiter wird geschrieben:

Im Tarifbezirk Reichsrhein hielten die christlichen Textilarbeiter am Samstag dem 3. Januar eine ausserordentlich gut besuchte Konferenz der einzelnen Vertreter aus den Ortsgruppen und auch aus den Betrieben ab. Der Geschäftsführer des Verbandes in Buppertal, Merg, als Leiter der Konferenz sprach zu den Arbeitsverordnungen und zu wesentlichen Verhandlungsfragen. Die Bezirksleitung des Verbandes, vertreten durch den Bezirkssekretär Dörpinghaus, liess im besonderen die befristeten Veränderungen bezüglich der Tarifverhältnisse in Erscheinung treten. Während der Leiter des Tarifamtes des Verbandes, Hauptvorstandsmitglied Böing, wirkungsvoll die Aufklärung der gesamten deutschen Textilindustriellen über den beabsichtigten Lohnabbau herausstellte.

Nachfolgende Entschliessung wurde einstimmig angenommen: „Die Vertreterkonferenz des Zentralverbandes christlicher Textilarbeiter, Tarifbezirk Reichsrhein, hält den am 30. 12. 1930 gefassten Schiedsspruch für die Textilarbeiter für völlig unannehmbar. Der Schiedsspruch nimmt auf die Lebensmöglichkeiten der Textilarbeiter keine Rücksicht. Eine Lohnsenkung von 7 Prozent bringt der Textilarbeiter ein Einkommensverhältnis, womit nicht einmal die äussersten Lebensbedürfnisse befriedigt werden können, zumal bereits erhebliche Herabsetzungen der Löhne erfolgt sind. Weitere Verdienstminderungen sind untragbar. Der Schiedsspruch wird deshalb abgelehnt. Der Konferenz ersucht es dringend erforderlich, dass alles getan wird, um die Verwaltungskosten in Reich, Länder und Gemeinden zu senken. Und dass weiter jene Bevölkerungsschichten, deren wirtschaftliche Lage noch düster ist, mehr als bisher mitwirken, die Vollkosten zu befreien oder doch zu lindern. Die Arbeiterbewegung muss es ablehnen, in wirtschaftlichen Notzeiten die Lasten allein zu tragen. Völlig unannehmbar ist der Konferenz die Haltung des Schlichtungsausschusses vorstehenden Dr. Bragard, der den dringenden Verhandlungsantrag der Arbeitnehmer, mit Rücksicht auf die schwebenden Verhandlungen zwischen den Spitzenverbänden der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, vollständig außer Acht liess. Es hätte bestimmt erwartet werden können, dass die Vermittlungen des Reichsarbeitsministeriums, zwischen den Spitzenverbänden zu einer einheitlichen Regelung über die Tarifverhältnisse zu kommen, durch den Schlichtungsausschuss vorstehenden nicht gefördert werden.“

Die Konferenz erwartet vom Hauptvorstand des Verbandes, dass die eingeleiteten Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium weitergeführt werden. Der Verbandsleitung spricht sie vollstes Vertrauen aus.

Im Augenblick sind mehr als 600 000 Textilarbeiter durch Tarifstreik betroffen. Die Unternehmer setzen die ganze Kraft ihrer Organisationen ein, um ihren Lohnabbauwillen zu verwirklichen. Das macht die Textilarbeiter, einig zu sein bis auf den letzten Mann. Trotz aller Widerstände gilt es, die gewerkschaftliche Organisation auszubauen. Zahlenmäßige und ideelle Stärkung des Gewerkschaftsgebäudes ist das dringende Gebot der Stunde. Auf dieser Arbeit ruht die Konferenz alle Textilarbeiter im reichsrheinischen Tarifbezirk auf.“

Zeitenwende

Früher:

Allen Gewalten
Zum Trug sich erbalten,
Rufet die Arme der Götter herbei.

Jetzt:

Unser Verhalten
Kann sich nicht halten,
Rufet den Staatskommissar herbei.

Die Reichsbahn will Preisabbau.

Schlichtpreis
in den Bahnhofswirtschaften.

Nachdem die Reichsbahn durch Tarifsenkungen im Personen- und Güterverkehr der Preissteigerungsaktion der Reichsregierung neue wirksame Anregungen gegeben hat, versucht sie, wie die Pressestelle der Reichsbahndirektion Buppertal mitteilt, die Preissteigerung nun auch durch Kontrolle der Preise in den Bahnhofswirtschaften weiter zu unterbrechen. Da wichtige Lebensmittel im letzten Jahre billiger geworden sind, ist die Reichsbahn der Ansicht, dass es auch den Bahnhofswirtschaften möglich sein müsse, die bisherigen Preise zu senken. Die Reichsbahndirektionen sind daher von der Hauptverwaltung angewiesen worden, von dem vertragsmässig vorgesehenen Recht Gebrauch zu machen und mit Wirkung vom 1. Januar 1931 Höchstpreise für die gangbaren Speisen und Getränke festzusetzen. Hierunter sollen vor allem fallen: einfache warme Mittags- und erfrischende Abendessen (Stammessen), warme Würstchen, einfache belegte Brötchen und Bräunchen, letztere auch zusammengepackt und nur einseitig belegt, Milch, Limonade, Selters und Brausen und für Kaffee — gegebenenfalls unter Einberechnung des Bedienungsgeldes — um eine verteuerte Aufrundung der Pfennigbeträge zu verzichten.

Die Reichsbahn ist auch entschlossen, nötigenfalls eine Herabsetzung der Pacht dann in Kauf zu nehmen, wenn durch diese Preisbeschränkung eine erhebliche Minderung des Ertrages der Bahnhofswirtschaften eintreten sollte und dem Pächter kein ausreichender Verdienst verbleibt.

Eröffnung der Lutherischen Woche in Elberfeld.

Die Lutherische Woche, die viele Vertreter von auswärts ins Land gebracht hat, wurde am gestrigen Sonntag mit einem Festgottesdienst in der Alten Kirche am Rolf eröffnet, wobei General-Superintendent a. D. Dr. theol. Klingemann-Ponn predigte. Am Abend fand in derselben Kirche ein Vortrag über das Thema „Luther und die Sozialrevolutionäre“ statt, den Pastor Schulz-Barmen hielt. Hier wurde Luther in Beziehung gesetzt zu den gewaltigen Fragen der sozialen Umgestaltung, die immer wieder die Menschheit in ihrem Ringen beeinflusst haben und auch heute noch nicht zum Abschluss gekommen sind. Luthers Wort von der Freiheit eines Christenmenschen gab den Bauern des ausgehenden Mittelalters das Motiv zu einer volkstümlichen Aktivität, im Namen des Evangeliums soziale Kämpfe zu lösen. Luthers Stellung zu dieser Bewegung wurde eindringlich durch diesen Vortrag beleuchtet und dargestellt, dass er aus seiner inneren Stellung und aus seinem Glauben heraus gar nicht anders handeln konnte, als er es getan hat.

Im Bombicheler Vereinshaus fand heute morgen ein Vortrag über eine theologische Frage statt. Professor Weber-Bonn sprach über „Wort und Glaube“.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

a. — Freitag auf den Schienen. Heute morgen gegen 5.20 Uhr wurde auf der Eisenbahnstrecke Steinbeck-Külsenbahn ein vermutlich von einer Lokomotive überfahrenes Mädchen aufgefunden. Es liegt Freitag vor. Es handelt sich um die am 16. Oktober 1907 geborene Anna J. aus der Baustraße.

b. — Von einem Motorrad angefahren. Auf der Deffauerbrücke wurde ein Mann von einem Motorrad angefahren und hierbei am Kopf erheblich verletzt. Der Führer des Rades fuhr weiter, ohne sich um den Verletzten zu kümmern.

Barmen.

b. — Eine Achtzigjährige. Witwe Ludwig Gerhards, Auguste geb. von der Mühlen, begeht am 6. Januar in körperlicher und geistiger Frische ihren 80. Geburtstag.

b. — Auswahlkatalog der Stadtbücherei Barmen. In den Mitteilungen der Stadtbücherei Buppertal ist als Doppelheft jedoch ein kleiner Auswahlkatalog der Stadtbücherei Barmen erschienen. Das Verzeichnis enthält über 1200 Titel von Neuveröffentlichungen aus den letzten Jahren, sowohl aus den Gebieten der belehrenden wie der schönen Literatur und ist in der Ausleihe erhältlich.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

Ufa-Theater Barmen — Modernes Theater Elberfeld. Beide Theater wechseln morgen, Dienstag, das Programm. Auf den erfolgreichen Ufa-Film „Das Hosenbrot von Sanssouci“ folgt der lustige erste Teil „Und Sanssouci-Kontinuum“. 1000 Worte Deutsch. In beiden Theatern gelangt gleichzeitig ein weiterer Film zur Aufführung, und zwar im Ufa-Theater Barmen „Kurtz“, dazu der neue Varietéfilm „Im Rob. Theater läuft der aktuelle, vielbesprochene Film von Walter Mittelholzer „Stratling 1930“. Augenblicklich erzielt jener der interessanteste Tonfilm „Unter den Tugenden von Paris“ aussergewöhnliche Erfolge. Er wird bis einschließlich Donnerstag auf dem Spielplan.

c. — Vereinigung für Kammerkonzerte. Das zweite Konzert findet am Dienstag dem 6. Januar im Vortragssaal der Stadtbücherei Elberfeld statt (nicht am Mittwoch, wie ursprünglich vorgesehen). Die Leiterin ist die Dame, eine in Vraag lebende Dichterin, die bereits große Erfolge im In- und Ausland errungen hat, wird mit Max K. an Violinsonaten von Mozart und Brahms sowie eine Chaconne von Debussy mit dem modernen Klavierstück von F. H. H. spielen (Erfahrungsgang: das Original hat der besternte). Die Sopranistin Julia Bergen aus Barmen, die beim ersten Abend erkrankt war, wird wieder von Cornelia und Hugo Wolf singen.

Wo kann im Rathaus gespart werden?

Die Dienststellen sollen Vorschläge machen

„Organisatorische Durchprüfung der Verwaltung auf Vereinfachungsmöglichkeiten“

Im „Amtsblatt für die städtische Verwaltung“ wird bekannt gemacht:

„Die bisherigen, bereits wesentlichen organisatorischen Einsparungsmassnahmen sind angesichts der von Tag zu Tag sich veräussernden Wirtschaftslage nicht ausreichend. Es wird deshalb, im Benehmen mit den Herrn Dezernenten, hiermit eine organisatorische Durchprüfung der gesamten Verwaltung auf Vereinfachungsmöglichkeiten angeordnet. Das Ziel ist größte Einfachheit, Billigkeit und Schnelligkeit des ganzen Verwaltungsbetriebes bei Wahrung der erforderlichen Sicherheit. Die Dienststellen werden ersucht, bis zum 12. Januar 1931 durch die Hand der Dezernenten zu berichten, welche Änderungen dementsprechend getroffen sind oder vorgeschlagen werden. Zu Vorschlägen sind auch alle Beam-

ten und Angestellten berechtigt; solche Vorschläge können der Dienststelle, dem Fachdezernenten oder dem Hauptamt eingereicht werden.

Daneben wird sofort mit einer eingehenden besonderen Geschäftsprüfung in den einzelnen Verwaltungszweigen begonnen. Mit ihrer Durchführung werden die beiden Stadtbüchereien und der Bürodirektor beauftragt.

Bei dem Ende der Zeit ist es Pflicht aller Dienststellen, Einsparungsmassnahmen vorzuschlagen. Die Dienststellenleiter sind hierzu durch die genaue Kenntnis ihres Dienstzweiges in erster Linie befähigt. Darüber hinaus liegt diese Verpflichtung der gesamten Beamenschaft ob. Die Beamenschaft muss durch Rat und Tat zeigen, dass sie dieser Aufgabe gewachsen ist. Das liegt in ihrem eigenen Interesse, da sonst die Stadt in die Lage kommen könnte, nicht einmal ihre gesetzlichen Verpflichtungen erfüllen zu können.“

Die Reichsbahn im Jahre 1930

Berlin, 8. Januar. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft legt ihren „vorläufigen Rückblick“ auf das Jahr 1930 vor, nach dessen Ablauf die Reichsbahn auf eine zehnjährige Tätigkeit in ihrer jetzigen Gestalt zurückblicken kann. Über das Verkehrs- und Betriebswesen wird u. a. berichtet, daß der

in 1930 ganz erheblich hinter dem des Vorjahres zurückgeblieben ist. Abgesehen von den Monaten Januar und Februar, die infolge der starken Kälte in der Gleichzeit des Jahres 1929 keine rechte Vergleichsmöglichkeit geben, schwankte der Verkehrszugang zwischen zwölf und achtzehn Prozent. Der Rade- und Abfertigungsdienst ist durch organisatorische und rein technische Maßnahmen wirtschaftlicher gestaltet worden. Der schon Ende 1929 einsetzende Rückgang der Betriebsleistungen im Güterverkehr setzte sich im Januar 1930 fort und wurde während des ganzen Jahres nicht wieder eingeholt. Die auskilometrischen Leistungen aller Güterzüge sind um neun Prozent, die auskilometrischen dagegen um sechzehn Prozent gesunken.

Die Einschränkung der Zugleistung brachte es mit sich, daß aus Gründen der Wirtschaftlichkeit einzelne Bahnhofsstelle und ganze Bahnhöfe stillgelegt werden mußten. Der Güterzugfahrplan wurde im Fern- und Nahverkehr weiter ausgebaut. Auf der internationalen Güterzugfahrplankonferenz im November 1930 in Amsterdam konnten bestehende Auslandsverbindungen beschleunigt und wichtige neue Anknüpfungen geschaffen werden. Die Reisegeschwindigkeit der Durchgangs- und Eilzüge hat sich im wesentlichen auf der gleichen wie i. V. gehalten. Die der Verbesserung der Stützpunktsförderungen und der Beschleunigung der Nahgüterzüge dienenden „leichten Güterzüge“ wurden in allen Teilen des Reiches vermehrt. Zur Vereinfachung und Verbilligung des Rangiergeschäfts wurden im Jahre 1930 erstmalig auf bisher neuen Bahnhöfen kleine Motorlokomotiven eingesetzt. Es wurden damit günstige Ergebnisse erzielt. Das im Juni 1929 mit der Deutschen Reichspost geschlossene Abkommen über die Regelung des Personen- und Güterkraftverkehrs über Land hat sich bewährt. Im Güterverkehr ist eine befriedigende Lösung noch nicht erreicht worden. Besondere Maßnahmen sind unerlässlich.

ist hinsichtlich der Einnahmen und der Verkehrsleistungen hinter den Ergebnissen des Vorjahres zurückgeblieben. Im Seakontverehr (einschließlich des Stadt-, Ring- und Vorortverkehrs) werden nach den bis Anfang November vorliegenden Unterlagen die Einnahmen voraussichtlich 95 Prozent (i. B.

99,2 Prozent), die Zahl der beförderten Personen 93 Prozent (i. B. 99,4 Prozent) und die Personen-
kilometer etwa 93 Prozent (i. B. 96,4 Prozent) des
Jahres 1929 ausmachten. Im Stadt-, Ring-
und Vorortverkehr sind die Ergebnisse des Vor-
jahres wiederum übertroffen worden, während
im allgemeinen Verkehr die Ergebnisse zurück-
gegangen sind. Entgegen der Entwicklung im
Anschluß an die Tarifänderung vom Oktober 1928
und während des Jahres 1929 hat 1930 der
Anteil der Holzklasse an den Einnahmen
und Verkehrsleistungen sowohl im allgemeinen
Verkehr als auch im Gesamtverkehr auf Kosten
der zweiten Klasse zugenommen.

Die Einnahmen aus dem Verkehr zu ermäßigtem Tarif werden wie i. V. etwa 24,1 Prozent der Einnahmen des Gesamtverkehrs ausmachen. Die Einnahme je Zugkilometer wird ohne Berücksichtigung der aus dem Personenwagen entfallenden Anteile aus Post-, Express- und Güterverkehr 3,2 RM. gegen 3,41 RM. i. V. betragen. Beim Ausbau der Zugverbindungen wurden besonders die Verbindungen des unmittelbaren Verkehrs, aber auch des innerdeutschen und internationalen Reiseverkehrs berücksichtigt. Dabei wurden die Bestrebungen zur Kürzung der Reisezeiten erfolgreich fortgesetzt. Die Gesamtzahl der Betriebsunfälle weist im Berichtsjahr gegenüber 1929 eine Abnahme von rund 25 Prozent, gegen 1928 von rund achtzehn Prozent auf. Die Zahl der Zugunfälle verringerten verunglückten Reisenden ist gegen 1929 um etwa fünftzig Prozent, gegen 1928 um etwa 78 Prozent gesunken. Der Verkehr befaßt sich dann eingehend mit den im Jahre 1930 vorgenommenen Tarifänderungen. Besondere Beachtung fanden die Ausnahmetarife im Güterverkehr.

gegenüber dem Vorjahr ganz außergewöhnlich groß und wird voraussichtlich bis Ende Dezember 1930 rund 770 Millionen RM. betragen. Für das laufende Jahr 1930 sind die Einnahmen voraussichtlich mit 4,58 Milliarden RM. gegenüber 5,35 Milliarden RM. im Jahre 1929 anzusehen. Dieser gewaltige Ausfall machte die schärfste Einschränkung auf der Ausgabe Seite nötig. Gegenüber dem durchschnittlichen Personalstand von rund 713 000 Köpfen in 1922 wird der Durchschnitt des abgelaufenen Geschäftsjahres rund 686 000 Köpfe betragen.

Die Einschränkung der baulichen Anlagen und Fahrzeuge zusammengekommen belaufen sich auf über 100 Millionen RM. Diejenigen bei der Erneuerung betragen bei den gleichen Sachsektoren rund 65 Millionen RM. Die Einschränkung bei den Personalausgaben, bei den

Ausgaben für Kohle, Betriebsstoffe usw. sowie bei den sonstigen sachlichen Ausgaben beliefen sich auf 150 Millionen RM. Ein Ausgleich der Mindereinnahmen hätte aber durch Einschränkungen auf den erwähnten Stellen allein nicht geschaffen werden können, wenn nicht auf anderen Gebieten besondere Erleichterungen eingetreten wären. So verzichtete das Reich auf Rückzahlung zweier früherer Kreditbeträge in Höhe von insgesamt 133,6 Millionen RM. Da Zuweisungen an die Ausgleichsgrundlage im Gegensatz zu 1929 nicht mehr erforderlich waren, weil dieser Fonds inzwischen auf die gesetzlich vorgeschriebene Höhe aufgefüllt war, ergab sich hier eine Erleichterung von 91,8 Millionen RM.

Um den vollen Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben zu schaffen, wird es notwendig sein, auf den Vortrag aus den Vorjahren zurückzugreifen, der mit 178,9 Millionen RM. zu Buche steht, und auch die Dividendenrücklage für die Vorzugsaktien, die 50 Millionen RM. beträgt, in Anspruch genommen. Der Vortrag ist allerdings nur noch ein buchmäßiger Posten, dessen Beträge bereits bei den Neuanlagen verbraucht worden waren.

der Reichsbahn trat infoloren eine Umstellung ein, als nach dem neuen Reichsbahngesetz vom 18. März 1980 an Stelle der bisherigen Verzinsung der elf Milliarden Goldmark Reparations-schuldverschreibungen die Zahlung einer jährlichen Reparationssteuer von 660 Millionen RM. trat, wodurch ein Diskontverlust von rund acht Millionen RM. eintrat. Die Beförderungssteuer für 1980 wird voraussichtlich 200 Millionen RM. aus-machen. Der bekannte Verwaltungskosten-aufschuß an Gemeinden, in denen verhältnismäßig zahlreiche Reichsbahnbedienstete wohnen, belief sich auf fünf Millionen RM.

eröffnet keinen günstigen finanziellen Ausblick. Die für 1930 zur Umföhrung der Preisabbauaktion der Reichsregierung vorgenommenen Tarifierungen wird eine Mindereinnahme von rund 45 Millionen RM. zur Folge haben. Außerdem fallen die oben erwähnten Erleichterungen fort. Dem stehen zunächst nur Minderausgaben infolge der Befolgsungsfestung und des in seiner Auswirkung noch nicht zu übersehenden Preisabbaues gegenüber. Eine Hilfe kann nur durch Verlehrsbelebung erwartet werden. Außerdem ist es notwendig, daß die Reichsbahn die in Aussicht genommene Anleihe erhält, um die auf das notwendige eingeschränkte Kapitalrechnung finanzieren zu können.

Die ungünstige Finanzlage zwang zu einer weitgehenden Einschränkung, der Ausgaben auf allen Gebieten des Bauwesens. Es wurden insgesamt vier Strecken dem Betrieb übergeben und der Bau einer Linie in Angriff genommen. Der Umbau und die Erweiterung verschiedener Bahnhöfe wurden nach Maßgabe der verfügbaren Mittel weitergegeben, ebenso die Unterhaltung der baulichen Anlagen. Das Verschaffungsprogramm wurde

durch die gespannte Finanzlage ungünstig beeinflusst. Es konnten nur die unumgänglichsten Aufträge vergeben werden. Zur Belebung der Wirtschaft und Verminderung der Arbeitslosigkeit hat die Reichsbahn im Herbst des Berichtsjahres neue Bestellungen und Arbeiten über das aus der betrieblichen Finanzlage sich ergebende Ausmaß hinaus in Auftrag gegeben. Durch diese Aufträge, die für das laufende Jahr und das Jahr 1991 etwa 272 Millionen RM ausmachen, hat eine größere Anzahl Personen für mehrere Monate Beschäftigung gefunden.

BG. Berlin, 4. Jan. Der Reichsverband der deutschen Industrie hat durch Dr. G. E. Feincke, der der Geschäftsleitung des Reichsverbandes angehört, und Geheimrat Kaffi bei den Vortrags- und Verhandlungen der Reparationskommission unter dem Titel „Revision des Youngplans“ eine Broschüre herausgegeben. Sie ist mit Rücksicht auf die öffentlichen Erörterungen der Reparationsfrage besonders aktuell. Eselen einer Darstellung über den Inhalt der gegenwärtigen Reparationsregelung werden auch die Reparationsgrundlagen und Möglichkeiten erörtert. Die Darstellung gibt in den Thesen, daß auch der Youngplan Deutschlands Leistungsfähigkeit aus eigener Kraft übersteige und nur eine Zwischenstufe zu einer neuen Reparationsregelung sein könne. Die Revision liegt auf dem weltwirtschaftlichen Interesse.

Der bekannte humoristische Schriftsteller Alexander Moszkowski begeht am 5. Januar seinen 80. Geburtstag. Von Breslau, wo er seine Jugendjahre verlebte, kam er früh nach Berlin, wo er Mitarbeiter der von Steinitzheim geleiteten „Wespens“ später der „Lustigen Blätter“ wurde, denen er jahrzehntelang treu blieb. Auch als Musikkritiker und Vortragskünstler schuf sich Moszkowski einen Namen.

ZEISLER

Kaiserstr. 108, Tel. 366 82/357 65

Montag, 5. Jan.

[illegible]

Interessengemeinschaft in der Brauindustrie. Die Schlegel Scharpenseel Brauerei A.-G. in Bochum hat mit dem B6rgerlichen Brauhaus Gebr6der Weerth A.-G. in Duisburg, das mit 500.000 RM. Aktienkapital arbeitet, eine Interessengemeinschaft abgeschlossen, wonach der Betrieb auf die Bochumer Gesellschaft 6bergeht.

Nach festerem Beginn abgeschw6cht.

Zun6chst Deckungen, dann Glatstellungen.
Sp6ter Svenska besonders schwach.

W.G. Berlin, 5. Jan. (Eig. Drahtb.) In der Hauptsache die blo6e Tatsache, da6 Angebot von ausw6rts ausgeblieben ist, hat die Spekulation zu Deckungen veranla6t und eine Kursbefestigung herbeigef6hrt. An der B6rse selbst lagen die Meldungen vor, da6 der Streik bereits erheblich abzulauen beginne, was begreiflicherweise die Stimmung wesentlich beruhigt und angeregt hat. In der gleichen Richtung wirkten die Nachrichten 6ber eine Versch6rfung des englischen Bergarbeiterstreiks, au6erdem die englisch-franz6sischen Verhandlungen 6ber die internationale Verwertung des franz6sischen Goldschatzes. Die Festigkeit der Wallstreetb6rse hat ebenfalls guten Eindruck gemacht.

Nach den ersten Kursen kam es aber zu Schwankungen und in der Hauptsache zu einer Abschw6chung. Die Deckungen h6rten n6mlich auf, und die Spekulation schritt aus Mangel an Auftr6gen von ausw6rts zu Glatstellungen, die einen leichten Kursdruck aus6bten. Anfangs waren speziell Kaliaktien lebhaft und steigend, und zwar unter dem Hinweis auf den Dammanbericht, nach welchem die Vorjahrsdividende in der Kaliindustrie voraussichtlich beibehalten werden w6rde.

Im weiteren Verlauf kam es zu einer allgemeinen Abschw6chung, ausgehend von Svenskaaktien; man hob jetzt die Tatsache hervor, da6 die bevorstehende Kapitalerh6hung zu einer Verw6sserung des Kapitals f6hren werde. Auch Kaliaktien waren wieder schw6cher.

Am Rentenmarkt waren Reichsschuldbuchforderungen 6berwiegend um 0,5 Prozent fester. Altbesitzanleihe auch etwas fester. Neubesitzanleihe behauptet. Reichsbahnvorzugsaktien waren ebenfalls gehalten. Bei den Auslandsrenten waren die Rum6nen etwas fester, ebenso T6rkenlose.

Der Kassamarkt war bei kleinen Ums6tzen 6berwiegend fester. Am unnotierten Markt war die Grundstimmung anfangs freundlich, das Gesch6ft aber sehr gering.

Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 4,5 bis 6,5 etwas leichter. Monatsgeld unver6ndert 6,5 bis 8. bankierte Warenwechsel 5,25. Privatskonti auch unver6ndert, also 4,75 f6r kurze und 4,87 Prozent f6r lange Sichten.

Auf dem Devisenmarkt liegt die Reichsmark international schwach, gegen den Dollar mit 4,2018-22, gegen das englische Pfund mit 20,405. London-Newyork 4,8561. London-Paris 123,74. Madrid schw6cher mit 4,9885. Mailand wenig ver6ndert mit 92,78.

Gegen den Schlu6 blieb die B6rse lustlos und eher zur Schw6che neigend.

Westdeutsche Bodenkreditanstalt. K6ln. Die Gesellschaft, die bekanntlich zur Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken geh6rt, wird f6r das abgelaufene Gesch6ftsjahr 1930 eine von 10 auf 12 Prozent erh6hte Dividende verteilen. Der Gesch6ftsgang war im Berichtsjahre unter Ber6cksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage durchaus befriedigend.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 5. Januar.

Barmer Bankverein	100,5	100,5	129,5	128,5	127,7
Danabank	112,5	112,5	129,5	128,5	127,7
Deutsche Bank	112,5	112,5	129,5	128,5	127,7
Deutsche Reichsbank	112,5	112,5	129,5	128,5	127,7
Deutsche Reichsbank	112,5	112,5	129,5	128,5	127,7
Deutsche Reichsbank	112,5	112,5	129,5	128,5	127,7
Deutsche Reichsbank	112,5	112,5	129,5	128,5	127,7
Deutsche Reichsbank	112,5	112,5	129,5	128,5	127,7
Deutsche Reichsbank	112,5	112,5	129,5	128,5	127,7
Deutsche Reichsbank	112,5	112,5	129,5	128,5	127,7

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	234,5	234,0	112,5	113,2	113,1
Berger Tiefbau	207,0	207,0	112,5	113,2	113,1

Essener Terminkurse vom 5. Jan.

Barmer Bankverein	100,5	100,5	129,5	128,5	127,7
Danabank	112,5	112,5	129,5	128,5	127,7
Deutsche Bank	112,5	112,5	129,5	128,5	127,7
Deutsche Reichsbank	112,5	112,5	129,5	128,5	127,7
Deutsche Reichsbank	112,5	112,5	129,5	128,5	127,7
Deutsche Reichsbank	112,5	112,5	129,5	128,5	127,7
Deutsche Reichsbank	112,5	112,5	129,5	128,5	127,7
Deutsche Reichsbank	112,5	112,5	129,5	128,5	127,7
Deutsche Reichsbank	112,5	112,5	129,5	128,5	127,7
Deutsche Reichsbank	112,5	112,5	129,5	128,5	127,7

Berliner Freiverkehrskurse vom 5. Januar.

Alch. Leder	22,0	22,0	112,5	113,2	113,1
Alch. Leder	22,0	22,0	112,5	113,2	113,1
Alch. Leder	22,0	22,0	112,5	113,2	113,1
Alch. Leder	22,0	22,0	112,5	113,2	113,1
Alch. Leder	22,0	22,0	112,5	113,2	113,1
Alch. Leder	22,0	22,0	112,5	113,2	113,1
Alch. Leder	22,0	22,0	112,5	113,2	113,1
Alch. Leder	22,0	22,0	112,5	113,2	113,1
Alch. Leder	22,0	22,0	112,5	113,2	113,1
Alch. Leder	22,0	22,0	112,5	113,2	113,1

Antliche Berliner Devisenkurse.

Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.
Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.
Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.
Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.
Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.
Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.
Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.
Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.
Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.
Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.

Wechselkurse in S6damerika vom 5. Januar.

Valpa	London (90 Tage Sicht)	39,90	Pesos f. 1 Prd. St.	112,5	113,2	113,1
Valpa	London (90 Tage Sicht)	39,90	Pesos f. 1 Prd. St.	112,5	113,2	113,1
Valpa	London (90 Tage Sicht)	39,90	Pesos f. 1 Prd. St.	112,5	113,2	113,1
Valpa	London (90 Tage Sicht)	39,90	Pesos f. 1 Prd. St.	112,5	113,2	113,1
Valpa	London (90 Tage Sicht)	39,90	Pesos f. 1 Prd. St.	112,5	113,2	113,1
Valpa	London (90 Tage Sicht)	39,90	Pesos f. 1 Prd. St.	112,5	113,2	113,1
Valpa	London (90 Tage Sicht)	39,90	Pesos f. 1 Prd. St.	112,5	113,2	113,1
Valpa	London (90 Tage Sicht)	39,90	Pesos f. 1 Prd. St.	112,5	113,2	113,1
Valpa	London (90 Tage Sicht)	39,90	Pesos f. 1 Prd. St.	112,5	113,2	113,1
Valpa	London (90 Tage Sicht)	39,90	Pesos f. 1 Prd. St.	112,5	113,2	113,1

Amsterdamer Devisen vom 5. Jan., 10.40 Uhr.

Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen
Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen
Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen
Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen
Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen
Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen
Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen
Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen
Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen
Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen	Amsterdamer Devisen

Londoner Devisen vom 5. Jan., 10.40 Uhr.

Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen
Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen
Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen
Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen
Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen
Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen
Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen
Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen
Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen
Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen	Londoner Devisen

Bremer Baumwollkurse.

Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse
Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse
Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse
Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse
Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse
Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse
Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse
Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse
Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse
Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse	Bremer Baumwollkurse

Warenm6rkte.

Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte
Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte
Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte
Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte
Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte
Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte
Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte
Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte
Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte
Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte	Warenm6rkte

Ag6ptische Baumwolle. Alexandria, 1. Jan., Anfang Jan. Sak. 1430, Febr. Ashm. 1102, M6rz Sak. 1474, April Ashm. 1128, Mai Sak. 1328.

Berliner Produktenb6rse vom 3./5. Januar.

Weizen loco	255,0-257,0	256,0-260,0	fest
Weizen loco	255,0-257,0	256,0-260,0	fest
Weizen loco	255,0-257,0	256,0-260,0	fest
Weizen loco	255,0-257,0	256,0-260,0	fest
Weizen loco	255,0-257,0	256,0-260,0	fest
Weizen loco	255,0-257,0	256,0-260,0	fest
Weizen loco	255,0-257,0	256,0-260,0	fest
Weizen loco	255,0-257,0	256,0-260,0	fest
Weizen loco	255,0-257,0	256,0-260,0	fest
Weizen loco	255,0-257,0	256,0-260,0	fest

Berliner Metalle vom 5. Januar.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	10,00	10,00	10,00
Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	10,00	10,00	10,00
Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	10,00	10,00	10,00
Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	10,00	10,00	10,00
Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	10,00	10,00	10,00
Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	10,00	10,00	10,00
Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	10,00	10,00	10,00
Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	10,00	10,00	10,00
Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	10,00	10,00	10,00
Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	10,00	10,00	10,00

Londoner Metallmetalle vom 5. Januar.

Kupfer per Kasse	46,50	Blei prompt	14,62
Kupfer per Kasse	46,50	Blei prompt	14,62
Kupfer per Kasse	46,50	Blei prompt	14,62
Kupfer per Kasse	46,50	Blei prompt	14,62
Kupfer per Kasse	46,50	Blei prompt	14,62
Kupfer per Kasse	46,50	Blei prompt	14,62
Kupfer per Kasse	46,50	Blei prompt	14,62
Kupfer per Kasse	46,50	Blei prompt	14,62
Kupfer per Kasse	46,50	Blei prompt	14,62
Kupfer per Kasse	46,50	Blei prompt	14,62

Viehmarkte vom 5. Januar.

Ochsen 57-59	53-56	56-58	Fresser	40-46	K6ln	85-110	Dortm.	—
Ochsen 57-59	53-56	56-58	Fresser	40-46	K6ln	85-110	Dortm.	—
Ochsen 57-59	53-56	56-58	Fresser	40-46	K6ln	85-110	Dortm.	—
Ochsen 57-59	53-56	56-58	Fresser	40-46	K6ln	85-110	Dortm.	—
Ochsen 57-59	53-56	56-58	Fresser	40-46	K6ln	85-110	Dortm.	—
Ochsen 57-59	53-56	56-58	Fresser	40-46	K6ln	85-110	Dortm.	—
Ochsen 57-59	53-56	56-58	Fresser	40-46	K6ln	85-110	Dortm.	—
Ochsen 57-59	53-56	56-58	Fresser	40-46	K6ln	85-110	Dortm.	—
Ochsen 57-59	53-56	56-58	Fresser	40-46	K6ln	85-110	Dortm.	—
Ochsen 57-59	53-56	56-58	Fresser	40-46	K6ln	85-110	Dortm.	—

Bericht der amtlichen Notierungskommission 6ber den Schlachthofmarkt zu Wuppertal-Elberfeld vom 5. Jan.

Auftrieb: 706 St6ck Gro6vieh, davon 264 Ochsen, 71 Bullen, 245 K6he, 87 F6rsen (Kalbinnen), 39 Fresser, 301 K6lber, 3 Schafe, 294 Schweine.
Dem Schlachthof im Laufe der Woche unmittelbar zugef6hrt: 8 Bullen, 4 Jungst6der, 3 K6he, 30 K6lber, 242 Schweine.
Marktergebnis: Gro6vieh sehr langsam, K6lber und Schweine rego.

Die gl6ckliche Geburt eines kr6ftigen Jungen zeigen hocherfreut an
Reichsbahnrat Dr. Unverzagt und Frau Elisabeth geb. Gr6nisen.
Wuppertal-Elberfeld, den 3. Januar 1931
z. Zt. Privatklinik Pr. Dr. Martin

Statt Karten.
Die gl6ckliche Geburt eines gesunden Sonntagm6dels zeigen hocherfreut an.
Erich Richter und Frau Clara geb. Beres.
Wuppertal-Oberbarmen, den 4. Januar 1931.

Die gl6ckliche Geburt einer Tochter zeigen hocherfreut an.
Klaus Wolff und Frau Gisela geb. Gebhard.
W-Elberfeld, den 4. Januar 1931.
Katernbergerstr. 36.

Statt Karten.
Danksagung.
F6r die Beweise herzlicher Teilnahme und die Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, Hausbewohnern, Herrn Pastor Kl. Hesse unseren innigsten Dank aus.
Robert D6rr und Familie.
Wuppertal-Elberfeld, den 5. Januar 1931.

Heute, Sonnabend mittag 12 1/2 Uhr, wurde mein lieber, unverg6blcher Gatte, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel
Herr Alex Giesse sen.
nach l6ngerem, schwerem Leiden im Alter von 62 Jahren durch den Tod, den 6bernat6rlichen, aus einem arbeitsreichen Leben herausgerissen.
In tiefer Trauer:
Frau Alex Giesse
Emma geb. Michel
Alex Giesse jr. und Frau
Grete geb. Effert.
Wuppertal-Barmen (Wittensteinst. 63), W-Elberfeld, den 3. Januar 1931.
Die Beerdigung findet in Elberfeld am Dienstag 6. Jan., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs an der Hohestr. aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Statt besonderer Anzeige.
Gestern morgen 9 Uhr hat es Gott dem Allm6chtigen gefallen, nach langem, schwerem, mit Oed6m ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Mutter, unsere gute Schwester, Schw6gerin, Tante und Kusine
Frau Ww. Rudolf Schmidt
Anna geb. Vogdel
im 65. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
In tiefer Trauer:
Rudolf Schmidt.
W-Elberfeld (Ort-Adolfstr. 103), den 5. Januar 1931.
Die Beerdigung findet Donnerstag 7. Jan., vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Breiten aus statt.

Aus

Statt jeder besonderen Anzeige.

Samstag morgen entschlief plötzlich und unerwartet unser lieber, herzenguter Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Josef Kaufhold

im Alter von 59 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Elberfeld (Luisenstr. 3), Solingen, Velpert.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachm. um 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofs Hochstr. aus statt, das Seelenamt am gleichen Tage 7 Uhr 40 in der St. Laurentiuskirche.

Am 3. Januar starb plötzlich und unerwartet mein früherer Angestellter

Herr Josef Kaufhold

im Alter von 59 Jahren.

Der Verstorbene war 44 Jahre in meinem Hause ununterbrochen tätig und hat sich durch Fleiß und Pflichttreue meine Wertschätzung erworben. Seit Jahresfrist befand sich derselbe im Ruhestand.

Ich werde ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Sam. Lucas.

W.-Elberfeld, den 5. Januar 1931.

Am Samstag dem 3. Januar verschied plötzlich unser lieber früherer Kollege

Herr Josef Kaufhold

im 60. Lebensjahre.

Er war uns stets ein lieber, angenehmer Mitarbeiter und Freund, dessen Andenken wir immer in Ehren halten werden.

Die Prokuristen und Angestellten der Firma Sam. Lucas.

W.-Elberfeld, den 5. Januar 1931.

Nachruf.

Eine große Lücke riß der Tod in unsere Reihen. Unser mehrjähriger Mittelläufer der 1. Mannschaft, unser lieber Sportfreund

Alfred Keller

erlag mit 36 Jahren einer tödlichen Krankheit. Seine große Liebe und Treue, sein reistloses Einsetzen für die „Schwarz-Gelben“ Farben werden unvergessen bleiben.

„Sportverein Germania e. V.“ W.-Elberfeld.

Die Mitglieder treffen sich zum letzten Gang am Dienstag, 7 1/2 Uhr, an der Hainstr.

Kommt ihr einst zu meinem Grabe, Stört mich nicht in meiner Ruh'; Denkt, was ich gelitten habe, Gönnt mir doch die ewige Ruh'.

Gestern abend 8 1/2 Uhr entschlief sanft und Gott ergehen, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der römisch-katholischen Kirche, nach langem, schwerem Leiden, meine innigst geliebte, treusorgende Frau, meine liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Hugo Schäfer

Elise geb. Scheuer

im Alter von 55 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hugo Schäfer d. Ae. Hugo Schäfer d. J.

Wuppertal-Barmen (Steinweg 75a), 3. Jan. 1931.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 7. Jan., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des St. Petrus-Krankenhauses aus statt.

Das feierliche Seelenamt findet am Donnerstag 8. Januar 1931, morgens 8 1/2 Uhr, in der St. Antoniuskirche Unterdörnerstr. statt.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Heute nachmittag 3 1/2 Uhr ist mein innigstgeliebter Gatte, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Artur Weifenbach

im blühenden Alter von 42 Jahren infolge einer tödlichen Krankheit für immer von uns gegangen.

In tiefer Trauer:

Frau Wwe. Artur Weifenbach

Elfriede geb. Schulz

Ludwig Weifenbach u. Frau

Paula geb. Thomas.

Opladen (Gartenstr. 45), Elberfeld, den 3. Januar 1931.

Die Beerdigung findet am Dienstag 6. Jan., nachmittags 3 1/2 Uhr, in Elberfeld von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach kurzem, schwerem Leiden wurde heute mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Eugen Wunberg

im 63. Lebensjahre von uns genommen.

Anne Wunberg geb. Steinborn

Curt Wunberg

Ellen Schloffenbaum geb. Wunberg

Marie Antoinette Wunberg geb. Simon

Walther Schloffenbaum

und 4 Enkelkinder.

Wuppertal-Barmen, Weidenau, den 3. Januar 1931.

Die Beerdigung findet am Dienstag 6. Januar 1931, nachm. 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmen Friedhofs aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst Abstand nehmen zu wollen.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser hochverehrter Chef

Herr Eugen Wunberg

nach kurzer Krankheit Samstag abend im Alter von nahezu 63 Jahren entschlafen ist.

In 36jähriger unermüdlicher Tätigkeit hat der Verstorbene sein Leben voll und ganz der Arbeit und dem Gedeihen seiner Firma gewidmet.

Er war uns allezeit ein wohlwollender und gerechter Chef, und werden wir sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma W. Osterroth & Sohn Nachf.

W.-Barmen, den 5. Januar 1931.

Ausgeduldet, ausgelitten Hast du deinen großen Schmerz; Ausgeblutet und erkalte Ist dein trennes, liebes Herz. Hast uns allzu früh verlassen, Deine Liebe sorgst nicht mehr, Dein Erkalten, dein Erblassen Schlug uns Wunden tief und schwer.

Frau Ewald Treiber

Maria geb. Wüsten

im Alter von 60 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Ewald Treiber

Emmy Treiber

und Anverwandte.

Wuppertal-Dönberg, den 4. Januar 1931.

Das Seelenamt wird am Mittwoch 7. Januar, morgens 9 Uhr, in der Kapelle zu Dönberg gehalten.

Die Beerdigung findet am gleichen Tage, nachm. 3 Uhr, auf dem kath. Friedhof zu Uellendahl statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders aber dem Herrn Pastor K. Hesse für seine lb. trostreichen Worte am Sarge und Grabe, unseren tiefgefühlten Dank.

Geschwister Orck.

Wuppertal-Elberfeld, den 5. Januar 1931.

Nachruf.

Am 3. Januar 1931 verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser langjähriger Beamter

Herr

Artur Weifenbach

im Alter von 42 Jahren.

Wir verlieren in ihm einen strebsamen und rührigen Mitarbeiter, der sich in der fast 25jährigen Tätigkeit durch treue, eifrige Pflichterfüllung unsere vollste Anerkennung erworben hat. Durch seine ausgezeichneten Charaktereigenschaften und sein stets zuvorkommendes Wesen erfreute er sich sowohl bei seinen Vorgesetzten und Kollegen als auch bei der Kundschaft großer Beliebtheit.

Wir bedauern aufrichtig das frühzeitige Hinscheiden dieses bewährten, treuen Beamten, dem wir ein dauerndes Gedenken bewahren werden.

Direktorium der I.-G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Leverkusen.

d1317

Offbg. Joh. 21, V. 4.

Sonntag 3. Januar, 20 1/2 Uhr, wurde nach langem, schwerem Leiden mein geliebter Mann, mein guter Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Carl Trauzettel

von der irdischen Laufbahn abgerufen und ging im Glauben ein in das himmlische Reich.

Um ein stilles Gedenken bitten die Hinterbliebenen:

Henny Trauzettel

geb. Werner

Günther Trauzettel.

Wuppertal-Elberfeld, den 5. Januar 1931.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch 7. Jan., 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des Friedhofs am Bretten aus.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden erlöst ein sanfter Tod heute früh unseren lieben Vater, Großvater und Schwiegervater

Herrn

Gustav Ulkan

Lehrer i. R.

im 72. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Dr. G. Ulkan.

z. Zt. Berlin-Pankow, Florastraße 33.

Die Beisetzung findet am Mittwoch 7. Januar, nachmittags 3 Uhr, in Pankow statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden meiner lieben Frau und unserer guten Mutter sowie für die reichlichen Kranzspenden sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders auch dem Quartettverein „Beethoven“, unseren innigsten Dank.

Peter Luxem und Familie
Geschwister Beissenkroll.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnechens sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders dem Herrn Pastor Wittenberg, unseren herzlichsten Dank.

Familie Hans Engelhart.

Wuppertal-Elberfeld, im Jan. 1931.

Habe mich in W.-Barmen als

prakt. Arzt niedergelassen.

Jos. Spaethe

bisher Assist. Arzt am Roten-Kreuz-Hospital, W.-Elberfeld

W.-Barmen, Neuerweg 57, I

(im Hause General-Anzeiger)

Sprechst. : 8-1/2, 10 Uhr vormittags. Tel. 62177.

Kriegsbeschädigte 1931

sowie Kriegshinterbliebene und Arbeitslose kostenlose Behandlung in der

Zahn-Praxis Elberfeld, Wilhelmstraße 3

Preisabbau der Zeit entsprechend:

Zahnziehen, Plomben, künstl. Zähne von Mk. 1.- an

Goldkronen, 22 Karat von Mk. 15.- an

Porzellankronen von Mk. 30.- an

Teilzahlung gestattet.

Offene Beine

Alte Wunden, Krampfadern, Venenentzündung, Salbflüß, Knochenfraß; Lupus, Flecht, all. Art, behandelt mit bekanntem Erfolg seit 26 Jahren (Sprechz. 10-5 Uhr).

H. Bochnak, Elberfeld, Bahnhofstr. 52

Kammerjäger

Mühlingshaus

Barmen, Gräbstr. 10

Fernruf 404/6 130h

verfügt Ungeziefert jeder Art.

Belohnung dauernd.
melben morg. von 10
von 2-4 Uhr. ES.
be 17. Unterhaus.

N
2
m
un
Be
mi
gef
ma
gef
Gr
hö
nei
die
aw
Ep
dar
Be
Ep
Lor
G
Ep
der
Bo
ein
Ep
sch
Rie
Söc
Biet
Ea
Ev
Ger
B/3
e
G
G
G
G
G
G
Mei
Bitt
rath
wur
gew
Rath
Raf
aus
U
der
Sch
gew
glei
abw
viere
finke
lin
lomm
folge
bett
ten
Ra
Aber
unmi
Schw
Erb

Zum Jahresbeginn

Harte Fußballkämpfe auf schlammigem Boden

D'e Barmer Schwarz-Weißen behaupten sich. — Ein Sp'elabbruch an der Barmer Schützengasse. — Fußballclub Schwelm schlägt den SSV. Eibfeld

Im Eibfelder Stadion wäre es den Barmer Schwarz-Weißen, die ohne Schloßer und Treude antraten, beinahe schlecht ergangen. Bei der Halbzeit führte der SC. Sonnborn mit 2:1, mußte sich aber zum Schluß doch mit 3:2 geschlagen lassen. Nach diesem wenn auch knappen Siege Barmens kann nicht mehr daran gezweifelt werden, daß Schwarz-Weiß bergischer Gruppenmeister wird.

An der Schützenstraße in Barmen ging es böse zu. Der FC. Solingen 95 fing ganz nett an, trat auch das erste Tor. Als dann aber die SSV. Barmer durch einen etwas zweifelhaften Elfmeterball ausglich, wurde das Spiel übermäßig hart. Der Schiedsrichter pfiff dann nach der Pause nicht mehr an. Auf den Bericht des Unparteiischen kommt es an, ob das Spiel wiederholt oder für eine Partei als verloren erklärt wird.

Der Schwelmer FC. konnte den SSV. Eibfeld, der ein übertrieben engmaschiges Spiel pflegte, mit 2:0 niederhalten. Die Eibfelder spielten immer noch ohne Schulz und Wolters.

Die Obligatorischen Rasenpieler hatten zu einem Gesellschaftsspiel die Rön. Sülzer Sp. B. verpflichtet, die mit kompletter Mannschaft erschienen, aber doch eine verbotene 4:3 Niederlage hinnehmen mußte, da sich Obligatorische befanden.

Die Bezirksliga-Tabelle bietet folgendes Bild:

Vereine	Spielt	Gewonnen	Unent.	Verloren	Tore	Punkte
Schwarz-Weiß Barmer	11	10	0	1	38:14	20
FC. Solingen 95	12	7	0	5	22:24	14
Germania Eibfeld	11	6	1	4	24:21	13
SSV. Barmer	12	5	3	4	21:23	13
FC. Solingen 95	10	5	1	4	35:21	11
SSV. Barmer	10	4	1	5	14:21	9
FC. Solingen 95	11	4	0	7	26:27	8
SSV. Barmer	11	4	0	7	19:25	8
SSV. Eibfeld	12	1	2	9	16:39	4

In der Düsseldorf-Berzirksliga schied Borussia durch einen glatten 3:0-Sieg über Viktoria in der Tabellenführung. Auch die Borussia konnten beide Punkte erringen; mit 4:1 wurde SSV. Oberkassel niedergelagert. Mit 3:2 gewann SC. 99 Düsseldorf gegen die Sp. B. Ratingen, während das Treffen Eller 04 gegen Rasensport Gerresheim mit 3:3 unentschieden ausging.

FC. Schwelm 668. Eibfeld 2:0 (1:0).

Unter dem Kommando des Schiedsrichters Hund, der eine sehr gute Leistung bot, trafen sich FC. Schwelm und SSV. Eibfeld auf dem hart aufgeweichten Schwelmer Platz. Es entwickelte sich gleich zu Beginn ein hochinteressantes Spiel, das abwechselnd beide Parteien in Front hielt. Nach vierstündigem Ringen wird eine Platte des linken Schwelmer Außenstürmers durch Halblinks verwandelt. Im weiteren Verlauf kommen beide Tore abwechselnd in Gefahr. Erfolgreich werden aber trotz mancher guten Gelegenheiten nicht mehr erzielt, da beide Hintermannschaften an dem Posten sind.

Nach Wiederbeginn ist Schwelm im allgemeinen überlegen. Die Angriffe Eibfelds scheitern meist



Schwarz-Weiß Barmer - SC. Sonnborn
Erbitertes Ringen um das Leder
vor dem Sonnborner Tor.

schon an der guten Schwelmer Läuferreihe. Nach 25 Minuten kann Hennings, der eine gute Vorlage erhält, im Alleingang den 2:0-Vorsprung erzielen. Fischer jogierte wieder einmal beim Herauslaufen. Bis zum Schluß drückt dann SSV., der alles auf eine Karte setzt, ziemlich hart. Tore werden aber nicht erzielt, da Schwelms Hintermannschaft, vor allem der Hüter, sich allen Lagen gewachsen zeigt.

Das Spiel wurde zum Schluß ziemlich scharf durchgeführt. Doch verstand es der Schiedsrichter, die auskommenden Parteien im Reine zu erfassen.

SC. Sonnborn - Schwarz-Weiß Barmer 2:3.

4000 Zuschauer werden mit dem spannenden Verlauf des Spieles sehr zufrieden gewesen sein, und die kleineren Mängel (bei Sonnborn die unausgeglichene Spielweise und bei Barmer das unproduktive Spiel vor dem Tor) mit in den Kauf genommen haben. Das erste Tor, von Sonnborn erzielt, kommt sehr überraschend. Schon gleich nach Beginn des Spieles setzt sich der Mittelfürer vor in den unbeherrschten Besitz des Balles, er schießt zur rechten Zeit, vergebens streicht sich Kudica, der viel bejubelte Erfolg der Blaugelben ist nicht zu verhindern. Schwarz-Weiß wird durch seine Außenstürmer, vor allem durch Schürfeld, sehr gefährlich. Einige Male hat Sonnborn Glück, aber hilft sich durch energisches Dazwischengreifen der Verteidiger. Kurz vor dem Tore der Barmer gibt es einen Straffstoß für Sonnborn. Barmer legt einen Kegel vor sein Tor, doch mit Behemmenz schmettert Willers den Ball ins Tor.

Auch weiterhin ist Sonnborn, wenn auch rechtlich nicht so durchgebildet wie Barmer, im Feld

ein gleichwertiger Gegner. Der neue Mittelfürer Röders zeigt sich von der besten Seite. Seine Zielvorlagen sind sehr genau und außerordentlich zweckmäßig angelegt. Nur verstehen die Stürmer es nicht, sich darauf einzustellen. So kann es nicht verwundern, daß Barmer allmählich die Oberhand gewinnt. Draußen gefällt durch gutes Stellungsspiel und Schürfeld wird fast nie gehalten. Kurz vor der Pause fällt denn auch der erste Gegentreffer der Barmer, nachdem Westfort auf dem linken Flügel den Ball gut vorgebracht hat.

Pause 2:1 — — —

Trotz des schweren Bodens geht der Kampf mit unverminderter Schnelligkeit weiter. Allmählich läßt Sonnborns Sturm nach, und die Hintermannschaft hat die Hauptlast des Kampfes zu tragen. Der Ausgleich ist nicht zu verhindern, und wenig später schießen sich Sonnborns Hinterteile bei einem Eckball derart hindernd im Wege, daß der Ball für Goldberg recht überraschend langsam in die Tore des Sonnborns Endspurt kann. Das Ergebnis nicht ändern. Molitor verpaßt noch eine gute Torchance, und damit bleiben die Sonnborner 2:3 geschlagen.

668g. Barmer - FC. Solingen 95 1:1 abgebrochen.

An der Schützenstraße gab es gestern einen Spielabbruch durch den Schiedsrichter.

Das Spiel war recht mäßig und eine ganze Klasse schlechter, als das gegen Schwarz-Weiß am vergangenen Sonntag, nicht zuletzt durch die völlig unzulängliche Schiedsrichterleistung. Die Solinger zeigten im Anfang sehr großen Eifer, waren sehr schnell am Ball und wurden, mit dem Wind spielend, verschiedene Male gefährlich.

Schon in der dritten Minute kamen sie zu ihrem Erfolg durch einen Straffstoß, den der Mittelfürer scharf schob, wobei der Ball an einem Spieler abprallte und in die Tore des Blaugelben infolge ihres weit besseren Zusammenstoßes überlegen, aber ihren Angriffen fehlte zunächst noch das Sieghafte, es fehlten die herausragenden Minuten wie sie der Blaugelbe in seiner guten Laune vorigen Sonntag vorführte. Trotz der Auslassung ihres Mittelfürers war vorerst der Schwung und die Harmonie im Mannschaftsspiel nicht vorhanden, um die Schwächen des Gegners so auszunutzen, daß Erfolge auch unausbleiblich sind. Da zudem die Klingenspieler zeitweise recht zahlreich und geschickt abwehrten, blieben Tore aus, trotz mancher guter Gelegenheiten. Der Düsseldorf-Schiedsrichter, der schon vorher eine ganze Reihe von falschen Entscheidungen gefällt hatte, ohne allerdings eine Partei dabei besonders zu benachteiligen, wurde durch die zahlreichen Widerprüfe des Publikums und der Spieler sichtlich nervös. Das größte Fehlurteil leistete er sich, als der Barmer Mittelfürer Herlen einen von der Baite zurückspringenden Ball klar und für jedermann sichtbar mit der Hand ins Solinger Tor schlug. Er verhängte gegen Solingen trotz der Proteste der Linienrichter einen Elfmeter, der zum Ausgleich führte, während er kurze Zeit später, als Selbach vor dem Tor in günstiger Schußstellung von hinten unfair gelegt wurde, statt eines Elfmeterballes für SSV. Barmer einen Einwurfball für die Gegenpartei gab. Aus diesen beiden Beispielen erblickt klar die Unparteilichkeit des Leiters. Das Spiel wurde von nun an immer härter und unökonomischer, es gab auf beiden Seiten zahlreiche Verunsicherungen; es kam auch zu unvorsichtigen Zusammenstoßen, in deren Verlauf

Es geht um

Schalke 04 und Borussia Gladbach

Dem Verbandstag bleibt die Entscheidung

BO. Essen, 1. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Spruchkammer des Westdeutschen Spielverbandes hat ihre Forderung über die zu treffenden Maßnahmen gegen Schalke 04 und Borussia Gladbach am Sonntag in Essen fortgesetzt. Das sei zu einem klaren Beschluß kommen würde, war nach Lage der Dinge ohnehin nicht anzunehmen, denn die Spruchkammer ist zwar eine Untersuchungs- und Strafkammer, hat aber nicht von sich aus das Recht zur Aufhebung der von ihr verhängten Strafen, kann also auch nicht begnadigen. Die offizielle Verlautbarung der Essener Sitzung hat folgenden Wortlaut:

Die Spruchkammer des Westdeutschen Spielverbandes teilt mit:

Nach einer eingehenden Besprechung der in letzter Zeit behandelten Verhältnisse gegen die Amateure-Bestimmungen des DFB. beschloß die Verbandsspruchkammer des WSB. heute in Essen in voller Übereinstimmung mit dem Verbandsvorstand:

1. in eine Nachprüfung einzutreten, ob in den bereits abgeurteilten Fällen ein Erlass oder eine Milderung der verhängten Strafe eintreten kann;
2. in allen ruhenden Verfahren die Voruntersuchungen wieder aufzunehmen und diese auch auf die Zeit nach dem Stichtage vom 26. 10. 30 auszuweiten, um festzustellen, ob tatsächlich eine Änderung eingetreten ist, und
3. in der Verfolgung aller Verhältnisse gegen die Amateurbestimmungen, die nach dem 26. Okt. 1930 vorgekommen sind, nicht nachzulassen.

Aus dieser Verlautbarung geht hervor, daß die Spruchkammer die Angelegenheit vertagt. Weiter ist aber daraus zu ersehen, daß sie die letzte Entscheidung dem Verbandsvorstand überläßt, der seinerseits wohl den außerordentlichen Verbandstag am 18. Januar beschließen lassen wird.

Wichtig ist, daß die Spruchkammer beschloß, hat, eine Nachprüfung vorzunehmen, ob ein Erlass oder eine Strafmilderung vorgenommen werden kann. Man würde darüber nicht zu reden brauchen, wenn nicht eben der Wille bestände, einen Ausweg aus der Sackgasse zu suchen, in die die Spruchkammer des WSB. durch die einstimmige Befragung gebracht hat. Man wagt sich somit der herrschenden Stimmung an und verzichtet darauf, weiter gegen den Strom zu schwimmen. Im Zusammenhang damit aber soll

nicht unerwähnt bleiben, daß es noch gar nicht so lange her ist, als der Westdeutsche Spielverband eine Amnestierung Schalke 04 ablehnte.

Wenn die Spruchkammer verlangt, daß alle ruhenden Verfahren wieder aufgenommen werden und daß darüber hinaus weitere Untersuchungen eingeleitet werden dürfen, so ist das durchaus logisch und konsequent. Diese Forderung berührt nur das höchst unerquickliche Thema der Intonsequenz, mit der das ganze Problem besonders auch vom DFB. behandelt worden ist und der der WSB. mit der Schaffung des „Stichtages“ nachgab.

Der Beschluß der Spruchkammer stellt den Verbandsvorstand und mehr noch den Verbandstag am 18. Januar vor die Aufgabe, sich klar zu entscheiden. Entweder wird die Amnestie beschlossen, oder aber es geht in dem Stil der Schalkebefragung rücksichtslos weiter. Dieser Weg mühte ja dann zum Professionalismus führen. Die Entscheidung bleibt beim Verbandstag, der nach der genügend bekannten allgemeinen Stimmung wissen wird, was zu tun ist.

Schalke und Borussia haben alle Ursache, aufzuatmen. Das „Hängen und Bangen in schwebender Pein“ hat lange genug gedauert.

Jugendführer verlangen Amateurgeist

Der WSB. übergab der Presse folgenden amtlichen Bericht: „Für letzten Samstag und Sonntag hatte der Verband Jugend-Ausschuss des Westdeutschen Spielverbandes die Bezirks- und Gau-Jugendleiter in das Verbandshaus in Duisburg zu einer Tagung zusammengerufen, auf deren umfangreichem Arbeitsprogramm zunächst die Stellungnahme der Jugendleiter zu der Berufsspielerfrage hervorgehoben ist. Die einstimmig gefasste Willenserklärung der Jugendleiter lautet:

„Für die Durchführung der erzieherischen Aufgaben im Sport erachten die Jugendführer es für unerlässlich, daß in allen Vereinen klare Verhältnisse herrschen. Jede Vermischung bezahlter Sportler mit Amateuren, in welcher Form diese Bezahlung auch erfolgen mag, lehnen die Jugendführer ab. Sie verlangen strikte Trennung von den Berufsportlern und erwarten vom WSB., daß er einem Verband mit wirklicher Amateurgeistung den Jugendleitern die Möglichkeit und Freude an der sportlichen Erziehungsarbeit erhält.“

Man befahte sich sodann mit der Frage des Ausbaues der Verbandslehrtätigkeit und insbesondere der Heranbildung und Fortbildung der Jugendleiter in den Vereinen. Die Auslassung an der Jugendleiter-Vergütung soll zukünftig unter Berücksichtigung der Gavorstände nach sozialistischer Aus-

wahl getroffen werden, desgleichen für die vom Verband im Verbandsjugendheim zu veranstaltenden Freizeiten für Jugendliche. Die Lehrtätigkeit der Verbandsführerschule soll in örtlichen Kursen in den Gauen ihre Fortsetzung finden. An Hand eines Referates wurde die Frage der Förderung des Wanderns in den Jugendabteilungen des Verbandes einer Prüfung unterzogen. Die Jugendleiter kamen zu der einstimmigen Ansicht, daß dort, wo den Vereinen geeignete Führer zur Verfügung stehen, allgemein das Wandern, namentlich in der Zeit der Spielruhe, zu fördern ist. In den Jugendleiter-Vergütungen soll die Wanderfrage theoretisch wie auch praktisch berücksichtigt werden. Die Versammlung prüfte die Möglichkeit der Mitwirkung zur Bekämpfung der erwerbslosen Jugend. Die Teilnehmer werden in ihren Gauen dafür eintreten, daß die Verbandsvereine ihre Plätze, Versammlungsräume und sonstigen Einrichtungen in den Dienst dieser überaus wichtigen Aufgabe stellen und nach Möglichkeit auch in ihren Reihen Kräfte für die der erwerbslosen Jugend dienenden Veranstaltungen verfügbar machen. Ein Referat über die Stellung und Mitarbeit der Gauverbandsleiter in den Gavorständen brachte für die praktische Arbeit in den Gauen wertvolle Anregungen. Die Vorarbeiten für den am 8. Mai 1931 bevorstehenden Bundesjugendtag werden jetzt schon in Angriff genommen. Im allgemeinen wird dieser Tag in Form von Gaujugendtreffen begangen werden.“

der Solinger linke Käufer kurz vor der Pause des Platzes vertiefen wurde, allerdings verdienter- weise. Aber alle diese üblen Begleiterscheinungen des Kampfes wären durch einen besseren Schiedsrichter zu vermeiden gewesen.

SpS. Ohligs - SpS. Köln-Gül 4:3.

Die Güter führten den zahlreich erschienenen Zuschauern ein ausgeglichenes Spiel vor, konnten sich aber trotzdem zunächst gar nicht durchsetzen, da sich Ohligs in Glanzform befand. Vor allem hielt die Ohligser Hintermannschaft den Kölner Sturm glatt. Die Rasenpieler gehen durch Weite (H.) in Front, doch gleich Pei- zer für Gült noch vor der Pause aus.

Nach dem Wechsel steht es anfänglich sehr schlichtam für Gült aus. Weite erzielt ein zweites Tor, der Mittelfürer bringt einen langen Flachpaß an und Weite (H.) stellt das Ergebnis auf 4:1. Diese schnellen Erfolge der Rasenpieler muntern die Kölner auf; sie werden besser, können aber nur durch zwei Brachturen von Jarges und Schmitz aufholen. Ein Elfmeterball wird zum Schluß noch von Ohligs verschossen. Der beste Mann auf dem Platz war der Kölner Rechtsaußen Ulrich.

Die 1. Bezirksklasse meldet...

Erwartete Ergebnisse in der Wuppertaler Gruppe.

Die Wuppertaler Sportgemeinde berechnete den einmal errungenen Vorsprung mit gutem Erfolg. Mit 4:1 blieben die Wuppertaler Alemannen im geschlossenen Felde. Der SpS. Heiligenhaus scheint allmählich besser zu werden; er holte gegen Union Elberfeld in der Oberstufe das achte Ergebnis von 2:2 heraus. SpS. Vellert rühte durch einen 3:1-Sieg über Borussia Vellert auf den dritten Tabellenplatz. Und auch SpS. Vellert, der dem TuS SpS. Ronsdorf mit 4:1 das Nachsehen gab, kam um eine Stelle vorwärts. Das Gesellschaftsspiel zwischen Borussia Vellert und SpS. Vellert endigte mit 4:1 zugunsten Vellerts.

Die Tabelle

folgt folgendermaßen aus:

Verein	Spielt	Gewonnen	Unent- schieden	Verloren	Tor- Verhältnis	Punkte
SpS. Vangerfeld	14	9	4	1	43:22	22
SpS. Vangerfeld	12	8	2	2	42:32	18
SpS. Vellert	12	7	1	4	34:23	15
Viktoria Vangerfeld	12	5	4	3	27:20	14
Borussia Vellert	14	4	5	5	25:29	13
SpS. Vellert	12	3	6	3	20:22	12
Tura Vangerfeld	10	4	3	3	21:19	11
Alemannia Schwint	12	3	3	6	24:27	9
Union Elberfeld	10	2	2	6	19:24	6
TuS Ronsdorf	9	1	3	5	14:29	5
SpS. Heiligenhaus	11	0	3	8	17:39	3

SpS. Vangerfeld - Alemannia Schwint 4:1 (1:0).

Vangerfeld behauptete sich auch in diesem Spiel glatt und konnte die Besucher, die sich größtenteils auf die Abwehr beschränken mußten, sicher mit 4:1 aus dem Felde schlagen. Die Wuppertaler waren dauernd im Angriff, scheiterten aber dann an der verhärteten Abwehr des Gegners. Nach etwa einer halben Stunde konnte Vangerfelds Halbfürer einen Eckball verwandeln und seinen Farben die 1:0-Führung geben. Bis zur Pause ist dann das Spiel etwas vertieft, aber Erfolge fielen sich beiderseits nicht mehr ein.

In der zweiten Spielhälfte setzen sich die Gastgeber besser durch, während die Schwintler mit dem Wind im Rücken weiterhin die Rolle des Verteidigers übernehmen müssen. Bereits in der 10. Minute stellt wiederum der Halbfürer von Vangerfeld das Ergebnis auf 2:0. Die Angriffe der Wuppertaler werden durch bessere Leistungen der Hintermannschaft, insbesondere arbeitet der Ersatz-Mittelfürer unermüdlich und erfolgreich, intensiver und gefährlicher. Durch einen Handfehler des rechten Verteidigers von Alemannia wird ein Elfmeter zum 3:0 gesprochen, der auch zum Tore führt. Aber kurz darauf führt eine schöne Zusammenarbeit des Sturmes der Wuppertaler zum dritten Tor. Der Mittelfürer Rother legt einen Bombenschuß auf das gegnerische Tor, so daß es 3:1 für Vangerfeld lautet. Der Treffer hätte allerdings u. U. von Schwintlers Torhüter verhindert werden können, wenn er energiegeladener eingegriffen hätte.

Kurz vor dem Schlußspiel liegen die Heimlichen wieder im Angriff. Der Ball wird zunächst von der Alemannia-Berücksichtigung abgewehrt, im Nachhinein tritt aber Schwintlers Torwart nach und verhindert dabei einen Elfmeter, den der Rechtsaußen erfolgreich zum Abschluß bringt. Dann ist Schluß und Vangerfeld mit 4:1 verdienter Sieger.

SpS. Union Elberfeld - SpS. Heiligenhaus 2:2 (1:2).

Heiligenhaus geht von Anfang an mit großem Eifer in den Kampf und erreicht nach 25 Minuten Spielbauern den Führungstreffer. Union kommt auch häufig in die Nähe des Gegertores und bald erzielen sie aus einem Gedränge heraus durch den Rechtsaußen den Ausgleich. Heiligenhaus verschärft nochmals das Tempo. Einen Fehler der Union-Verteidigung nutzt der Gast geschickt aus und kann wiederum die Führung an sich reißen.

Nach dem Wechsel hat der Gast nicht mehr viel zu befürchten. Union legt jetzt mächtig Dampf auf, um das Resultat zu verbessern und wird jetzt überlegen. Durch die vielbeinige Verteidigung der Gäste ist es zunächst dem Unionsturm schwer, sich durchzusetzen. Bei einem Gedränge vor dem Gegertor kommt es zu einem Handspiel im Strafraum. Den verhängten Elfmeterball verwandelt Union prompt zum verdienten Ausgleich. Trotz

weiterer Überlegenheit des Platzverursachers reicht es nicht mehr zu dem Siegestreffer. Der Kampf wurde sehr durchgezogen.

SpS. Vellert - Borussia Vellert 3:1.

Nach 10 Minuten kommt der Gast zum ersten und einzigen Treffer durch seinen Rechtsaußen, im Anschluß an einen Strafstoß. Sehr fest steht die ausgefeiltere Technik des Platzverursachers durch und arbeitet während des ganzen Spieles eine Überlegenheit heraus, die sich in Abständen durch fünf Tore ausdrückt. Nach der Pause wird durch den Halbfürer ausgeglichen, der eine Flanke von rechts mit aufnimmt und einschleift. Fünf Minuten später stellt der Mittelfürer den Führungstreffer her, und zwar auch im Anschluß an eine gut berechnete Flanke von rechts. Eden auf beiden Seiten bringen nichts mehr ein.

Nach der Pause hält die Überlegenheit der SpS. an, obwohl ein Verteidiger des Platzverursachers wird. Schon nach 10 Minuten erhöht sich der Vorsprung auf 3:1. Wieder war der Mittelfürer der Torschlager. Der Gastrechte kann dann das Ergebnis auf 4:1 stellen. Das letzte Tor fiel 5 Minuten später.

SpS. Vellert - TuS Ronsdorf 4:1 (2:0).

Nach dem Unentschieden der ersten Serie gelang den Vellertern im Rückspiel ein klarer Sieg über den Gast aus Ronsdorf. Die erste Viertelstunde steht den Platzverursachern klar überlegen. Allmählich kommt Ronsdorf auf, aber die wenigen Vorstöße werden von der gegnerischen Abwehr abgefangen. Jetzt geht SpS. wieder vor und kommt zum ersten Tor. Der Halbfürer hat eine Flanke aufgenommen, spielt sich durch und schießt unhaltbar ein. Eine Viertelstunde vor der Pause kann der SpS. aus einem Gedränge zum zweiten Erfolg kommen. Der rechte Läufer schießt den Ball vor, und wieder ist der Halbfürer zur Stelle, der einschleift. Bis zur Halbzeit bleibt es, trotz guter Chancen, bei diesem Ergebnis.

Sofort nach Wiederanstoß erzielt Ronsdorf den Ehrentreffer im Anschluß an einen Durchbruch vom Mittelfeld aus. Das Spiel wird dann ausgeglichen. Nach weiteren 10 Minuten muß sich aber der gute Gästeortwart erneut durch den Halbfürer geschlagen bekommen. Das Tor hätte bei etwas mehr Bedacht der Verteidigung verhindert werden können. Mit diesem Erfolg ist das Spiel entschieden. Ronsdorf läßt mehr und mehr nach, so daß der Platzverursacher überlegen bleiben kann. Er drängt die Gäste in ihre Hälfte

zurück. In der Mitte dieser Halbzeit gelingt es dem SpS.-Mittelfürer, den dritten Treffer anzubringen. Er hat eine Flanke von links angenommen und sicher eingeschleift. Die letzten Minuten gehören den Gästen, ohne daß sie das Resultat ändern können.

SpS. Victoria - SpS. Vellert 1:4 (0:1).

Die Barmer Victoria hatte gestern den Spiel- starken SpS. Vellert für ein Gesellschaftsspiel verpflichtet und damit seinen schlechten Griff getan. Die Gäste erwiesen sich als eine schnelle und durchschlagsträchtige Mannschaft, die denn auch mit 4:1 einen zwar unerwartet glatten, aber verdienten Sieg davontragen konnten.

In der Remscheider Gruppe fällt Kühlenhahn etwas zurück.

Das wichtigste Spiel der Gruppe gelangte in Cronenberg zum Austrag, wo sich SpS. Cronenberg und Germania Kühlenhahn gegenüberstanden. Es wurde recht hart und mit wechselndem Erfolg gekämpft, bis zum Schluß Cronenberg mit 3:2 im Vorteil blieb. Die Remscheider Bewegungsspieler fertigten den SpS. Dahlhausen mit 7:1 ganz überlegen ab. In den Vordergrund rückt neuerdings auch der SpS. Remscheid, der über den SpS. Lennep auf dessen Platz mit 6:1 triumphierte. Das Spiel SpS. Remscheid gegen SpS. 09 Remscheid wurde beim Stande von 2:1 für SpS. nach 35 Minuten wegen Regens abgebrochen.

SpS. Cronenberg - Germania Kühlenhahn 3:2 (1:2).

Das gut besuchte Spiel sah die Cronenberger als verdiente Sieger. Die von Anfang an mit großer Energie eingeleiteten Angriffe des Platzverursachers fanden Kühlenhahns Verteidigung zunächst unüberwindlich. Auch die Gegenangriffe werden unterbunden. Da beide Mannschaften reichlich nervös spielen, werden viele Gelegenheiten verpaßt. Nach viertelstündigem Spiel erhält Cronenberg einen Straßstoß zugesprochen, den der Torwart zwar hält, dann aber fallen läßt. Der Halbfürer der Grün-Weißen ist zur Stelle und sendet zum ersten Tor für Cronenberg ein. Nur kurz ist die Freude, der Halbfürer Kühlenhahns nutzt einen Fehler der gegnerischen Verteidigung dazu aus, um seinen Farben den Gleichstand zu bringen. Dieses Tor hätte eigen-

lich verhindert werden müssen. Beide Parteien kämpfen mit Ausnutzung ihrer ganzen Kräfte, doch kann Cronenbergs Hintermannschaft nicht verhindern, daß die Gäste durch ihren Halbfürer in Führung gehen. Mit diesem Resultat geht es in die Pause.

Bis dahin war das Spiel noch reich an spannenden Momenten auf beiden Seiten. Nach dem Wechsel nimmt das Spiel härtere Formen an, gegen die robuste Spielweise der Kühlenhahner Verteidigung sind die kleinen Cronenberger Spieler der Gäste auf Gehalt des Schiedsrichters den Platz verlassen. Das Publikum trägt dazu bei, daß durch seine lauten Zurufe die Spieler immer nervöser werden. Als der Mittelfürer Cronenbergs durch schönen Drehschuß den Gleichstand herstellt, wird das Spiel zeitweise sehr hart, so daß sich der Schiedsrichter genötigt sieht, die Spieler zu beruhigen und zeitweise das Spiel zu unterbrechen. Einige Minuten vor Schluß erreicht der Platzverursacher durch seinen Mittelfürer, der eine Glanzleistung vollbrachte, das kopfbrechende Tor.

Kühlenhahn versucht mit aller Macht, ein Unentschieden herauszubekommen, doch bei der aufopfernden Arbeit der Cronenberger Hintermannschaft bleibt ihnen dies verweigert. Der Ohligser Schiedsrichter Rüsching leitete einwandfrei.

SpS. Lennep - SpS. Remscheid 1:6 (1:3).

Der SpS. Lennep verlagte diesmal auf der ganzen Linie, während sich die Gäste in guter Verfassung zeigten und verdient gewannen. Das sehr fair durchgeführte Spiel fand nach 15 Minuten 1:0 und nach einer halben Stunde 2:0 für Remscheid. Durch Elfmeterball kam der Platzverursacher zu seinem Ehrentreffer. Nach der Pause erhöhten die Gäste in regelmäßigen Abständen noch auf 6:1.

Das Tabellenbild

gestaltet sich wie folgt:

Verein	Spielt	Gewonnen	Unent- schieden	Verloren	Tor- Verhältnis	Punkte
SpS. Remscheid	11	7	2	2	37:20	16
SpS. Cronenberg	9	6	1	2	26:16	13
SpS. Remscheid	10	5	3	2	34:20	13
Germania Kühlenh	10	4	4	2	31:19	12
SpS. Vellert	9	4	3	2	28:24	11
SpS. Remscheid	9	4	1	4	32:27	9
SpS. Lennep	9	4	1	4	15:20	9
SpS. Wermelskirchen	9	2	0	7	15:32	4
SpS. 09 Remscheid	9	0	4	5	12:26	4
SpS. Dahlhausen	9	1	1	7	10:36	3

SpS. Remscheid - SpS. Dahlhausen 7:1 (4:0).

Die Bewegungsspieler errangen auf eigenem Platz einen ganz glatten und völlig verdienten Sieg. Erst in der zweiten Hälfte beim Stande von 5:0 erzielte Dahlhausen sein Ehrentor. Das Spiel wurde im Gegensatz zu dem Hinspiel sehr fair ausgetragen.

Auch in der Hilden-Ohligser Gruppe keine Überraschungen.

Die Hildener Bewegungsspieler mußten im Wader Stadion alles aus sich herausgeben, um gegen den SpS. Wald ein unentschiedenes Ergebnis von 2:2 herauszubekommen; bei der Pause hielt es noch 2:0 für Wald. Die Wader sind die einzige Mannschaft, die den zweiten Tabellenplatz des SpS. Ohligs noch gefährden können. Die Ohligser gewannen gegen SpS. Hilden nur knapp mit 2:1. Unentschieden (2:2) endigte auch das Zusammentreffen zwischen SpS. Solingen 98 und SpS. Hülshorst. In einem recht hart durchgeführten Kesselfampf schlug SpS. Jäger-Hülshausen mit 1:0 den SpS. Benrather-Hassel.

Die Tabelle

hat sich wie folgt verändert:

Verein	Spielt	Gewonnen	Unent- schieden	Verloren	Tor- Verhältnis	Punkte
SpS. Hilden	13	11	2	0	68:20	24
SpS. Ohligs	12	9	1	2	31:17	19
SpS. Wald	12	7	3	2	37:20	17
SpS. Wader	12	7	2	3	42:20	16
SpS. Solingen 98	13	7	2	4	39:24	16
SpS. Jäger-Hülshaus	14	6	2	6	30:38	14
SpS. Haan	13	6	1	6	36:37	13
SpS. Hülshorst	13	5	2	6	34:45	12
TuS Vellert	12	4	1	7	21:37	9
SpS. Hilden	12	2	1	9	19:38	5
SpS. Benrather-Hassel	14	2	0	12	19:57	4
SpS. Ohligs	12	1	1	10	14:52	3

2. Bezirksklasse.

Im Wuppertaler Gau wurde ein umfangreiches Programm abgewickelt. SpS. Rohwinkel bleibt durch einen glatten 4:0-Sieg über Völkerei Bergisch-Land an der Spitze der Tabelle. Der Crispkampfs zwischen SpS. 08 Elberfeld und SpS. 07 Elberfeld endigte mit 2:2 unentschieden. Rot-Weiß Vangerfeld und SpS. Röhrebrunn kommen auch weiter vorwärts, erstere durch einen 8:2-Sieg über Hülshausen, letztere durch einen 4:2-Erfolg gegenüber dem Vellertier SpS. Sp. u. TuS Heiterfeld unterlag erwartungsgemäß dem SpS. Langenberg mit 1:4, und Rasenport Tönisheide gewann mit 5:1 gegen den SpS. Röhrebrunn.

Im Gau Remscheid-Solingen waren nachträglich zwei Wiederholungsspiele eingefügt worden, die aber beide schon bald des schlamigen Bodens wegen abgebrochen wurden. Das Treffen SpS. Cronenberg gegen SpS. Hülshausen endete nach zehn Minuten und das Spiel SpS. 08 Solingen gegen SpS. Schlagbaum schon nach fünf Minuten Spielbauern.

Freie Westdeutsche Spielvereinigung

SpS. Elberfeld verliert sein letztes Spiel der Herbstserie. - Der westdeutsche Ersmittler spielt gegen TuS Tönisheide nur 3:3.

Elberfeld 97 - TuS Tönisheide 3:1.

Bei diesem entscheidenden Treffen ging es erwartungsgemäß ziemlich heiß her, dem Sieger aus diesem Kampfe wünte der zweite Tabellenplatz. Leider waren die Austragungsbedingungen für solch ein wichtiges Spiel nicht sehr günstig. Der starke Wind ließ überhaupt kein gezieltes Spiel auskommen. Die erste Halbzeit verlief unter großer Überlegenheit der Elberfelder. Aber nur ein Tor gelangt ihnen bis zum Wechsel. Einen bereits verwandelten Elfmeter für Elberfeld läßt der Schiedsrichter unberücksichtigt, welcher alsdann vom Vellertier hinter gehalten wird. Im Verlauf der zweiten Halbzeit gelingt es Vellert, durch zwei Handfehler die Führung an sich zu reißen. Trotz dieser Vorfälle kämpft die Elberfelder Elf unermüdlich weiter. Erst als durch einen Meingang des Vellertier Halbfürers das dritte Tor für Vellert fällt, ist das Spiel des TuS entschieden. Nur die Hintermannschaft von Elberfeld macht noch Anstrengungen, um das Ergebnis zu halten, da jetzt der Gastgeber so richtig in Fahrt gekommen war. Die verlorene, hat der TuS gegen das Spiel Protz eingeleitet.

TuS Tönisheide - TuS Ohligs 3:3.

Der Gastgeber lieferte dem Ersmittler ein durchaus gleichwertiges Spiel. In der ersten Hälfte war der Kampf vertieft. Beiderseits waren die Hintermannschaften in guter Form, so daß Ohligs nur einmal durch den Mittelfürer zu einem Erfolge kam. In der zweiten Halbzeit konnte Tönisheide gleich im Anfang durch Strafstoß ausgleichen. Ein Läufer von Tönisheide schloß dann ein Selbsttor; derselbe Spieler stellte allerdings kurz darauf das alte Ergebnis wieder her. Nachdem dann Ohligs eine Zeitlang erneut die Führung hatte, gelang es Tönisheide zehn Minuten vor Schluß, den verdienten Gleichstand zu erzielen.

Elberfeld 08 - TuS Gärten 3:1.

Infolge schlechter Witterungsverhältnisse wurden hier die Leistungen etwas beeinträchtigt. Der Sieg der Vellertier entsprach nicht ganz dem wirklichen Können beider Mannschaften.

Elberfeld 97 Ref. - SpS. Heiligenhaus 4:3.

Auch hier ebenfalls ein glücklicher Sieg der Platzverursacher. Die Gäste hatten in ihrem Torraum einen sehr starken Punkt im Mannschafsbild, was denn auch für einen knappen Sieg der Vellertier ausschlaggebend war. Bei der Pause hielt es noch 2:1 für Heiligenhaus.

Elberfeld-Oh - TuS Bogelsang 6:1.

SpS. Vellert - Vangerfeld 4:2.

Die Bilanz der ersten Halbserie.

Die Wuppertaler Vereine wieder in Front. Mit dem Spiel TuS Elberfeld - Vellert 97 in der ersten Bezirksklasse fand die Herbstserie eigentlich ihren Abschluß. Da der SpS. aber noch einigen Protesten und Beschwerden entgegenzusetzen hat, sind in den einzelnen Gruppen Beratungen eingeleitet. Unter anderem wurde das Spiel SpS. Vangerfeld gegen Vellert 97 für Vangerfeld als gewonnen erklärt. Hierdurch kauft der SpS. Vangerfeld mit Vellert 97 die Tabellenplätze ein. Auch der SpS. Vangerfeld hatte gegen Vellert 97 Glück, da dieses Spiel eine Neuanordnung erfah-

ren hat, wodurch die Sonnenborner ihre Position wesentlich verbessern können.

Bei einer näheren kritischen Betrachtung der Tabellen ergibt sich auch in diesem Jahre, daß Wuppertaler Vertreter die Spitze der einzelnen Tabellen einnehmen.

Nachfolgend der Tabellenstand in den einzelnen Gruppen:

1. Bezirksklasse:

Gruppe A:					
Elberfeld-Oh	7	7	0	0	14
Elberfeld 1912	7	6	0	1	12
Tönisheide	7	5	0	2	10
Vangerfeld	7	3	0	4	6
Sportiv. Vangerfeld	7	2	1	4	5
TuS Rohwinkel	7	2	1	4	5
SpS. Ronsdorf	7	2	0	5	4
Vangerfeld	7	0	0	7	0

Gruppe B:					
Schwelm	7	5	1	1	11
Röhrebrunn	7	4	1	2	9
Vellert 97	7	4	1	2	9
Rebighs	7	3	2	2	8
TuS Elberfeld	7	3	1	3	7
Vellert-Oh	7	2	1	4	5
Vellert-West	7	2	0	5	4
Frz. Vellert	7	1	1	5	3

2. Bezirksklasse:

Gruppe A:					
SpS. Vangerfeld	6	4	1	1	9
Vellert 97 Ref.	6	4	0	2	8
Rotter Sportiv. Ref.	6	3	1	2	7
Sonnenborner	5	2	1	2	5
Vellert 08	5	2	0	3	4
Schwelm	6	2	0	4	4
Wettmann	6	1	1	4	3

Gruppe B:					
Rotter Sportiv.	6	6	0	0	12
Heiligenhaus	6	4	0	2	8
Elberfeld-Oh Ref.	6	4	0	2	8
TuS Elberfeld Ref.	6	3	0	3	6
Elberfeld 1912 Ref.	6	3	0	3	6
Langenberg	6	1	1	4	3
TuS Gärten	6	0	1	5	1

Arbeiter, Turn- und Sport-Bund.

Im Bergischen nicht „viel Neues“.

SpS. Schwelm - SpS. Rohwinkel 8:2.

Die junge Wuppertaler Elf war den Anforderungen in diesem Spiel nicht gewachsen. Zudem konnten sich die Gäste auch auf dem schwierigen Gelände in Schwelm leicht durchsetzen.

Blau-Weiß Vellert - Rheinania Vangerfeld 1:1.

Dieses Spiel in Vellert hätte bald mit einer großen Überbrotung beendet. Brachte es doch der bergische Vertreter fertig, den Leuten von der Ruhr ein gerechtes Unentschieden abzutrotzen. Erwähnt sei noch, daß Blau-Weiß Vellert mit Erfolge spielte, mit vollständiger Elf wäre bestimmt der große Bursche gelungen.

Frankfurt.

Elberfeld-Oh - Frz. Wettmann 3:0.

Nicht ohne Grund an der hohen Niederlage ist der Elberfelder Spieler, wenn auch den Vellert ein knapper Sieg zu ahnen war.

SpS. Vangerfeld - SpS. Vellert 6:5.

Parteien
ste, hoch
berühm-
ten in
es in
an span-
nach dem
men an,
enhaben
Gronen-
der Mit-
richters
dazu bei,
er immer
Gronen-
Gleich-
weise
ichter ge-
und zeit-
Minuten
seinen
brachte,
ein Un-
der auf-
ermann-
chligster
frei.
6 (1:3)
auf der
in guter
en. Das
5 Minu-
2:0 für
Hagber-
kaufe er-
den noch
ausen
eigenem
erhalten
nde von
Spiel
sehr fair
uppe
pieler
heraus-
uneit-
ten; bei
Walter
zweiten
schärfen
SSB.
en (2:2)
en W.B.
ib. In
schlug
:0 den
ein um-
B. Boh-
eg über
Tabelle.
sch und
scheiden.
ed kom-
h einen
ch einen
Sp.
gemäß
senport
SSB.
n wa-
le ein-
als des
wurden.
SS. Hal-
das
abbaum

Vereine	Spieler	Gewinn	Unentschieden	Verloren	Tore Verhältnis	Punkte
BS Bohwinkel	11	9	1	1	54:10	19
BS 07 Elberfeld	12	8	2	2	33:12	18
Rot-Weiß Barmen	18	7	2	4	28:15	16
SSB Nachbrenner	12	7	1	4	38:19	15
Nasenpi. Tönischeide	14	6	3	6	29:34	13
FC Belbert	18	4	4	5	25:28	12
SS 08 Elberfeld	11	4	3	4	18:24	11
SSB Langenberg	11	4	2	5	28:15	10
SSB Hahlinghausen	12	3	3	6	22:35	9
Polizei-SS B-Land	9	2	3	4	15:23	7
SSB Nachrath	11	3	0	8	18:45	6
TuS. Hetterscheidt	11	1	2	8	13:48	4

SSB. Nachbrenner - SS. Belbert 4:2.
Die Partier lieferten sich ein flottes und jederzeit spannendes Spiel, das die zahlreichen Zuschauer stets im Bann hielt. Kurz nach Spielbeginn gingen die Belberter in Führung. Kurz darauf konnten die Nachbrenner gleichziehen. Dieser Vorgang wiederholte sich noch einmal. Belbert spielte zunächst zwar mit Rückenwind, trotzdem konnte die Blagel den Kampf offenhalten. Nach der Pause änderte sich das Bild zugunsten der Blagel, die durch die besseren Witterungsverhältnisse den Kampf mehr und mehr überlegen gefühlten. Doch wie eine Mauer hielt Belberts Abwehr den zahlreichen Angriffen des Gegners stand. Fünf Minuten vor Schluss erreichte Nachbrenner endlich den Führungstreffer, dem sie noch ein viertes Tor anreichten und damit nach langer Zeit wieder einmal einen Sieg davontrugen. — Schmidt-Kückenbahn war ein guter Schiedsrichter.

Rot-Weiß Barmen - SSB. Hahlinghausen 8:2 (5:1).
Die Begegnung wurde im ganzen sehr nett durchgeführt. Hahlinghausen stellte zunächst die unbeschränkte bessere SS. Die zahlenmäßige Ausbeute war jedoch nur ein Handelfmeterball, der prompt verwandelt wurde. Kurz darauf hatte Rot-Weiß Gelegenheit, auf dieselbe Weise zum Erfolg zu kommen. Doch der Elfer wurde verschossen. Von diesem Zeitpunkt an wurden die Barmen doch besser und gefühlten die Partie immer mehr überlegen. Nachdem der Ausgleich gefallen war, ließ Rot-Weiß zu immer besserer Form auf und brückte die Überlegenheit durch vier weitere Treffer aus. Die zweite Hälfte gestaltete sich im ganzen verteilten. Barmen konnten sich die Barmen nicht mehr durchsetzen. 20 Minuten vor Schluss hieß es 6:1, worauf die Hahlinghauser die Spanne auf 6:2 verringerten. Im Anschluss hieran waren die Barmen noch zweimal erfolgreich. Dabei wurde abermals ein Elfmeterball von Rot-Weiß ausgelassen. Schiedsrichter Krämer-Bohwinkel war dem Treffen ein aufmerksamer Leiter.

SS. 08 Elberfeld - SS. 07 Elberfeld 2:2 (2:2).
Das mit Spannung erwartete Ortsspiel war schon in der ersten Hälfte entschieden. Beide Mannschaften, die in bester Aufstellung antraten, zeigten sich von der besten Seite. SS., die fortan ansetzten, gingen durch Elfmeterball in Führung, bald darauf folgte schon der zweite Treffer. Aber auch SS. wird jetzt aggressiver. Angriff auf Angriff rollt auf Ballspielereins Tor, mit viel Glück aber verhindert der Torhüter die Chancen. Ein Strafstoß, der hervorragend geschossen wird, und ein Alleingang des Halblinien sichern zum Ausgleich. Nach der Halbzeit wird Sportklub überlegen, doch Gölleverteidigung und Torhüter sind auf dem Hohen. Nur zuweilen kommen die SS-Stürmer vor. Der Mittelfürmer SS wurde des Platzes verwiesen. Trotz der Drangperiode des Sportklubs verfehlen es doch die Stürmer nicht, die sich bietenden Torchancen auszunutzen. Andererseits verteidigt 07 sehr stark.
Das Spiel war in der zweiten Hälfte, nachdem der Mittelfürmer nicht mehr mittun konnte, nicht mehr so, wie es sein sollte. Der Schiedsrichter ließ aber keine Härten aufkommen, bestrafte alles, so daß dieser Lokalkampf ohne Nachklang endigte. Dem Publikum ist zu empfehlen, mehr Ruhe beim Spiel zu bewahren.

SS. Bohwinkel - Polizei Vergleich Band 4:0 (0:0).
Auch die Polizei konnte den Siegeslauf der Bohwinkel nicht gefährden, obwohl es bis zur Halbzeit noch nicht so verheißungsvoll für Bohwinkel ausfiel. Die Gäste, die den starken Wind zum Bundesgenossen haben, sind zunächst leicht im Vorteil. Bohwinkel findet sich auch bald und spielt ebnbürtig, so daß das Spiel bei gleichwertigen Leistungen in der ersten Hälfte torlos verläuft. In der zweiten Hälfte ändert sich das Bild, Bohwinkel kommt stark auf, die Polizei hat kaum noch etwas zu bestellen. In kurzen Abständen fallen dann auch drei Tore, wovon das erste ein Selbsttor der Polizei war, die beiden anderen Tore waren schöne Leistungen des Mittelfürmers. In der letzten Viertelstunde spielt Bohwinkel verhalten, und die Polizei kommt auf, doch vermag sie nicht den Ehrentreffer zu erzielen und muß sich sogar zum Schluss noch ein Tor gefallen lassen. Der faire Kampf hatte einen guten Leiter.

TuS. Hetterscheidt - SSB. Langenberg 1:4 (0:2).
Die Mannschaften lieferten trotz der großen Zorspanne des Endergebnisses einen ziemlich ausgeglichenen Kampf. Die Formverbesserung des Blagereins langte nicht zu einem Siege.
In der ersten Halbzeit kommt der Gast aus Gebrängen heraus zu zwei Führungstreffern. Kurz nach der Pause wird ein Hetterscheidt Verteidiger wegen einer Unsportlichkeit des Platzes verwiesen. Trotzdem legt mit zehn Mann auf der Blagereinsseite gekämpft wird, kann das Spiel offen gehalten werden. Hetterscheidt schoß dann seinen Ehren-

treffer, verhindert aber kurz darauf ein drittes Tor für Langenberg nicht. Einige Minuten vor Schluss stellt der Gast dann die Partie auf 1:4 für sich. Einen scharfen Schuß aufs Tor will der Torwart halten, lenkt dabei aber selbst den Ball ins Netz.

Nasenpi. Tönischeide - SSB. Nachbrenner 5:1 (0:0).
In der ersten Halbzeit ist das Spiel, mit Ausnahme von wenigen Momenten, wo der Blagereins dominiert, ausgeglichen. Einige Strafstoße auf beiden Seiten verfehlen ihr Ziel. Eine Minute vor Halbzeit verschießt der Blagereins einen 11-Meter-Ball. Sofort nach Wiederanstoß kommt Nachbrenner überraschend zum Führungstreffer. Bei diesem Stande bleibt es eine Viertelstunde lang. Bei einem geschlossenen Angriff erzielt der Halblinien des Blagereins den Ausgleich. Die weiteren vier Tore folgen in kurzen Abständen und führen einen verdienten Sieg der Nasenpieler herbei.

Gauklasse.
Im Gau Wuppertal gab es keine Uebertragung, alle drei führenden Vereine gewannen glatt. Einen hohen Sieg von 7:0 erzielte nach

Wuppertaler Gau.

Um die Meisterschaft

Oberbarmer Turnerbund und Barmer Tv. 1846 Gruppensieger.

Die Tabelle sieht folgendermaßen aus:						
A-Gruppe:						
Oberbarmer	10	8	1	1	17 P.	
Mittelbarmer	9	4	2	3	10 P.	
Bohwinkel	10	4	2	4	10 P.	
Elberfelder Turngem.	9	2	3	4	7 P.	
Barmer Männer-Turnb.	10	2	3	5	7 P.	
Cronenberg	10	2	3	5	7 P.	
B-Gruppe:						
Barmer Turnb.	46	9	8	0	1	16 P.
Sonnborn	9	6	0	3	12 P.	
Barmer Turngem.	9	6	0	3	12 P.	
Lüttringhausen	9	4	1	4	9 P.	
Unterbarmer	10	2	0	8	4 P.	
Wülfrath	10	1	1	8	3 P.	

Oberbarmer T. - Mittelbarmer T. 1:0 (0:0).
Auf dem nassen und stark aufgeweichten Boden konnte sich kein flottes Spiel entwickeln. In der ersten Halbzeit zeigten die Mannschaften verteilte Leistungen. Wenn Oberbarmer auch häufiger vor das gegnerische Tor kam, so blieben die Erfolge aus, da sich in erster Linie die Verteidigung der Mittelbarmer recht stark erwies und der Torhüter gefestigt wiederum sein großes Können unter Beweis stellte.
Nach dem Seitenwechsel ging das Spiel im gleichen Rahmen weiter. Erst kurz vor Schluss gelang es den Oberbarmern, durch einen Strafstoß das einzige Tor des Tages zu erzielen und somit den Sieg an sich zu reißen. Auf Grund der besseren Leistungen in der ganzen Meisterschaftsspielzeit wurden Oberbarmer verdienter Gruppensieger. Es kommt somit wie im Vorjahre wieder in den Endkampf um die Gaumeisterschaft.

Tv. Lüttringhausen - Barmer Tv. 1846 1:4 (1:3).
Die Barmer wußten genau, daß durch dieses Treffen die Gruppenmeisterschaft entschieden wurde. Die Gäste verstanden es deshalb geschickt, sich von vornherein auf Sieg einzustellen und vor allem den gegnerischen Sturm zu halten. Die Lüttringhauser strengten sich mächtig an, hatten aber vor dem Tore reichlich Pech, zumal der Sturm recht geräuschlos spielte und zum anderen die gegnerische Verteidigung auf dem Posten war. Barmer legte bis zur Halbzeit drei Tore vor, denen die Blagel nur einen Treffer entgegenstellen konnte.

Nach der Pause entwickelte sich wiederum ein schneller Kampf, aber die Barmer Verteidigung ließ den Sturm nicht zum Schluß kommen. Einmal gelang es den Barmern, durchzukommen und einen unhaltbaren Treffer anzubringen. Leider trugen die Lüttringhauser Spieler unnötige Schärfe ins Spiel, die der umsichtige Schiedsrichter stets rechtzeitig unterband.
Barmer errang mit diesem Sieg verdient die Gruppenmeisterschaft der A-Gruppe.

Cronenberger Tg. - Barmer Männer-Tv. 5:2 (2:1).
Unterbarmer T. - Tv. Sonnborn 1:3 (1:2).
Kronenberger Tg. - Kemscheider T. 1:3 abgebrochen.
Elberfelder Tg. - Barmer Tv. 1872 4:1 (1:1).

Um die Vergleiche Gaumeisterschaft.

SSB. 61 gegen TB. Dabringhausen 12:0 (8:0)!
Die Endrunde um die Vergleiche Gaumeisterschaft im D.-Handball fand am gestrigen Sonntag im Vermischten Eisgast-Stadion ihre Fortsetzung. Zwei recht ungleiche Paare stellten sich dem Unparteilichen. Daß die Kemscheider gewinnen würden, war vorauszuhaben. Aber mit einem derartigen Torunterschiede hatte wohl keiner gerechnet. Nach dem Führungstreffer der Blau-Weißen gleich in der ersten Minute folgten bis zur Halbzeit noch weitere sieben Tore. SSB. hatte das Fest vollkommen in der Hand. Einige schwache Versuche der Dabringhauser vor dem Kemscheider Tor scheiterten an ihrer Unentschlossenheit. Auch nach dem Wechsel dauerte die technische Ueberlegenheit der Kemscheider an. Der Schiedsrichter leitete zufriedenstellend.

völlig überlegenem Spiel Grün-Weiß Schweiß über den Tabellenletzten Linderhausen.

Vereine	Spieler	Gewinnen	Unentschieden	Verloren	Tore verbucht	Punkte
Postsp. Wuppertal	10	8	1	1		17
Sportf. Dönnberg	18	6	4	8		16
Grün-Weiß Schwelm	11	7	1	3		15
SSB. Hochbarmen	10	6	1	3		13
SpV. Hahlinghausen	11	8	2	6		8
Barmer TV. 1846	10	3	1	6		7
SC. Linderhausen	11	0	0	11		0

Auch der Postsp.verein gewann mit 3:1 über Hochbarmen. Bis zur Pause konnten die Gäste das Spiel noch 1:1 unentschieden halten. In der zweiten Hälfte kommt der Postsp.verein immer mehr auf und erreicht bis zum Schluss noch zwei Tore. Einen Elfmeterball verschloß der Postsp.verein noch. Auch die Sportfreunde Dönnberg errangen einen einwandfreien Sieg von 6:2 über den SSB. Hahlinghausen.

Im Gau Kemscheider-Solingen gelangte nur das Spiel TB. Kemscheider gegen SSB.

Meisterschaftsspiel (Gauklasse): Berne 1 gegen Herbed 1 8:0 (4:0).

Niederbergischer Gau:
SSB. Hilden - TB. Grutten 3:0, Kreuzwegertb. - Solinger Tdb. 2:3, TB. Wald-Merscheid - TB. Jahn-Solingen 3:1, TB. Auferhöhe - TB. Solingen-Schlagbaum 2:3, TuS. Ohligs - TB. Ohligs 8:0, TB. Merscheid - TB. Jahn-Kemscheid 4:6.

Ersparliche Vorarbeit für den Gau.

Eine Turnertagung in Barmen.
Ermäßigung der Gaukosten beantragt. Ausgabeneinschränkung ist nötig.

Die Vorstände der Vereine des Wuppertaler Turngaues tagten gestern in Barmen im Hotel Löwenbräu. Die Zusammenkunft ging über den Rahmen des sonstigen kleinen Turntages, der stets dem ordentlichen Turntag vorausgeht, hinaus. Im Mittelpunkt stand eine Aussprache darüber, wie den finanziellen Schwierigkeiten, hervorgerufen durch die augenblicklich schlechte wirtschaftliche Lage, die sich naturgemäß auch auf das Vereinsleben stark auswirkt, Rechnung zu tragen sei. Einmütigkeit herrschte, daß die festgesetzten Abgaben an die übergeordneten Verbände ermäßigt werden müßten. Dem Vorschlag der DZ. und des Kreises 8. folgend, hatte selbst der Gauvorstand bereits eine Ermäßigung der Gaukosten vorgeschlagen. Die Versammlung sah den Beschluß, dem ordentlichen Gauturntag, der am 1. Februar stattfindet, eine Ermäßigung der Gaukosten von 50 Pfg. auf 30 Pfg. vorzuschlagen. Wenn auch der Gau durch diesen Beschluß eine erhebliche Einbuße erleiden wird, so ist die Wuppertaler Turnerschaft doch in der glücklichen Lage, mit dem durch äußerste Sparnsamkeit im Laufe der letzten Jahre angesammelten Reservereserve den Turnbetrieb in vollem Umfange aufrechtzuerhalten. Trotzdem war man sich einig darüber, daß in dieser schweren Zeit weitere Ausgabeneinschränkungen erfolgen müßten.
Neben der Besprechung des finanziellen Teiles kamen die einzelnen Fachwerke zu Wort, die über das verfloßene Arbeitsjahr nur Gutes zu berichten wußten. Der Gauvorsitzende referierte eingehend über den im vergangenen Jahre abgeschlossenen Vertrag der DZ. mit den übrigen Sportverbänden.
Große Aufmerksamkeit brachten die Teilnehmer dem Vortrag des Jugendwartes entgegen, der die Ziele der DZ. auf dem Gebiete der Jugendbewegung auseinandersetzte. Der Jugendwart wird in Zukunft noch mehr Beachtung als bisher schenken müssen, denn es gilt in der Zeit der großen Arbeitslosigkeit, den Nachwuchs des deutschen Volkes von der Straße fernzuhalten. Die Ziele des Turnwartes Jahn - den Nachwuchs nicht allein körperlich auszubilden sondern auch geistig zu schulen - verdienen mehr denn je Verwirklichung.
Durch die gestrige ersparliche Arbeit hat man den bevorstehenden ordentlichen Gauturntag stark entlastet.
Die Turner im Wuppertaler Gau dürfen mit Recht stolz darauf sein, Führer zu haben, die die Ideale der Deutschen Turnerschaft pflegen, zum Wohle ihrer Gefolgschaft und nicht zuletzt des deutschen Volkes.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.
Teutonia Barmen 1 - TB. 07 Elberfeld 1 0:1 (0:1).
Einen knappen, ab- wohlverdienten Sieg errang 07 gegen die erfaßgeschwächten Teutonen. Wenn die Barmer auch viel von ihrer früheren Spielfähigkeit eingebüßt haben, so ist dieses Ergebnis doch sehr bemerkenswert. Das Spiel entschied die bessere Hintermannschaft, die bei Elberfeld unüberwindlich, bei Barmen schwach war, so daß der Sturm von 07 dauernd zum Burzlam, ohne jedoch das letzte Bollwerk, Jöhringhaus im Tor der Teutonen, mehr als einmal zu überwinden.

Bald zur Durchführung. Der TB. Bald legte verdient mit 5:2. Das Spiel Nabevormwachs gegen SSB. Merscheid wurde kurz nach der Pause beim Stande von 2:1 für Nabe wegen Argens abgebrochen. Auch in Wipperfürth kam es zu einem Spielabbruch. Der Kampf Wipperfürth gegen SS. Auferhöhe stand 4:1 für den Blagereins, der Mitteläufer der Gäste war bereits des Feldes verwiesen, ihm folgte der rechte Flügel, der sich aber weigerte, den Platz zu verlassen, worauf der Unparteiliche das Spiel abpfiß. Die Punkte dürften Wipperfürth zugesprochen werden.

Schiedsrichterverammlung.

Am Freitag dem 9. Januar, abends 8.30 Uhr, findet bei Scholl in Barmen, Lohrstraße 37, eine Schiedsrichter-Versammlung der Ortsgruppen Barmen und Elberfeld statt. Die Anwärter sind ebenfalls verpflichtet, an dieser Versammlung teilzunehmen. Das Mitglied des Verbands-Schiedsrichter-Ausschusses, Rosenberger, Köln, hält einen Vortrag über das Thema: „Das Neue in den neuen Regeln“. Zu dieser Versammlung sind auch die Spielführer der Vereine und die Spielführer der Mannschaften eingeladen.

Ein schwerer Verlust für die „Germania“ Elberfeld.

Von einem schmerzlichen Verlust wurde der Sportverein Germania betroffen. Sein bekannter Mitteläufer Kellner ist im blühenden Alter von 26 Jahren einem schweren Leiden erlegen. Kellner trat Ende 1918 in den Sportverein Germania ein. Er war es, der durch seinen Kampfsinn und durch seinen sportlichen Ehrgeiz der Mannschaft zum Aufstieg in die höchste Klasse verhalf. Neben seiner Vereinstätigkeit vertrat er auch als Mitteläufer die Elberfelder Stadtarmen mit großem Erfolg. Kellner war das Vorbild eines echten Sportmannes. Auch in seinem Privatleben erfreute er sich allgemeiner Beliebtheit.

Winterport

Der Winterportbetrieb am ersten Sonntag des neuen Jahres ließ sich noch nicht so günstig an, wie es wünschenswert gewesen wäre. Die Zahl der Vereinsteilnehmer ist entsprechend der Jahreszeit geringer geworden, aber es sind bedeutende Eitrungen durch Tauwetter zu verzeichnen. Am Schlimmsten wurde das Sauerland betroffen, wo gar keine Winterportmöglichkeit war, ganz abgesehen davon, daß der Jugend-Eittag verlegt werden mußte. In anderen Gebieten gab es teils Anfälle, teils schneearme Verhältnisse oder im Eisport weiches Eis. Allerdings konnte auch eine Reihe von Vereinsteilnehmern einwandfrei und störungslos durchgeführt werden.

Skiklub Sauerland hat Pech Jugend-Eittag verlegt

SS. Sagen, 4. Januar. (Eig. Draht.)
Am Sonntag sollte in Neu-Athenberg der 7. Jugend-Eittag des Skiklubs Sauerland in Verbindung mit dem Verbands-Geländelauf stattfinden. Aber das Wetter machte einen Strich durch die Rechnung. Die Vorbereitungen waren so eingehend getroffen worden, daß man trotz der inzwischen eingetretenen ungünstigeren Witterung mit der Durchführung rechnete. Infolgedessen wurden Sonderzüge eingelegt, die Tausende von Winterportlern ins Sauerland brachten. Aber noch im Laufe der Nacht und am Sonntag selbst war eine so erhebliche Verschlechterung eingetreten, hatte sich die farge Schneedecke im Sauerland noch weiter verbündet und verfestigt, daß von Eitläufen gar keine Rede mehr sein konnte. Daher fiel der Jugend-Eittag in Neu-Athenberg aus und auch andere Skisportliche Pläne wurden zunächst gemacht. Der Jugendtag ist nun auf den nächsten Sonntag angelegt worden. Eine weitere Verlegung wird schwer möglich sein, denn am 17./18. Januar sind in Bielefeld die Verbandsläufe des S. R. E.

Skiklub Sauerland sagt endgültig ab
In Ergänzung vorstehender Meldung über den Ausfall des Jugend-Eitreffens des Skiklubs Sauerland teilt der Klub mit, daß das Jugendtreffen von ihm für dieses Jahr ganz abgelehnt worden ist. Die Verbands-Wettläufe sollen im Februar stattfinden.

Schwimmen

Bestleistungen im Wuppertaler Schwimmsport.

Am den Wuppertaler Schwimmsport zu beleben, beabsichtigt der Ortsverband der Wuppertaler Schwimmvereine in der nächsten Zeit, eine Tabelle über Bestzeiten in Staffelmessungen aufzustellen. Die Vereine sind deshalb eifrig bemüht, ihre Leistungen zu verbessern.
Am gestrigen Sonntag hat der Elberfelder Schwimmklub 1883 einen Angriff auf die Rekorte in den viermal 96-Meter-Druck- und Kraußstößen gemacht. Es gelang, den viermal 96-Meter-Rekord im Brustschwimmen, wenn auch nur gering, zu verbessern. Die Bestzeit lautete jetzt 5:34,4 Minuten. Der Versuch, den Rekord über dieselbe Distanz im Kraußschwimmen zu unterbieten, schlug fehl. Die Rekorte für die beiden großen Staffeln waren noch nicht aufgestellt worden, so daß die gestern geschwommenen Zeiten vorläufig - hoffentlich - als Bestzeiten gelten. Allerdings ist die Zeit der Bruststaffel jehtmal 90 Meter von 14:23 Minuten sehr gut. Dagegen dürfte der Rekord über jehtmal 96 Meter Krauß nicht lange bestehen. Jetzt steht er auf 12:07,5 Minuten.

Geringe Klärung bei den Handballendkämpfen

Schwarz-Weiß Barmen verliert abermals. — FC. Solingen glücklicher 1:0-Sieger. — Tura Barmen verdrängt Tura Düsseldorf durch einen glatten 6:0-Sieg.

Der gestrige erste Sonntag im neuen Jahre sah nur zwei Endspiele um den Bezirksmeistertitel aus dem Programm, die für den weiteren Verlauf der Kämpfe von entscheidender Bedeutung sein werden. Allmählich schalt sich doch eine Spitzengruppe heraus, die normalerweise für das Ende allein in Frage kommen dürfte. Tura Barmen und FC Solingen 95 sind die beiden Mannschaften, die relativ mit den wenigsten Verlustpunkten die größten Aussichten zur Titelwerbung haben, während Schwarz-Weiß Barmen und Tura Düsseldorf durch die gestrigen Niederlagen vorläufig zurückgefallen sind.

Auf dem Turaplatz fiel am Vormittag die erste Vorentscheidung zwischen Schwarz-Weiß Barmen und Solingen 95. Groß war trotz des schlechten Wetters wiederum der Publikumszuspruch. Leider erlebten die Besucher in spielerischer Beziehung eine herbe Enttäuschung. Spielerisch waren die Barmen trotz vieler Verläufer immer noch besser als die Solinger, die nur wenig zeigten, aber durch ihre geschickte Verteidigungstätigkeit überraschenderweise zu einem knappen 1:0-Sieg kamen. Besonders nach der ausgeglichenen ersten Spielhälfte gestaltete Barmen den Kampf immer überlegen, wobei noch zu

bermerken ist, daß der Klub durch zwei Platzverweisungen auf neun Mann dezimiert war, aber trotzdem den Ansturm der Barmen standhielt. Feststehen dürfte jedenfalls, daß Solingen mit den gestern gezeigten Leistungen bei trockenen Platzverhältnissen ein ebenbürtiges Entscheidungsspiel gegen den Titelverteidiger niemals gewinnen wird.

Vor großem Besuch sollte am Nachmittag in Düsseldorf die zweite Vorentscheidung vom Stapel. Tura Düsseldorf, die einzige noch ungeschlagene Elf an der Ausdehnungsgruppe hatte den Ansturm der Barmen Tura abzuwehren, für die es höchste Zeit wurde und die sich ganz zusammenrissen und ein Spiel vorführten, das an die besten Tage der Meistermannschaft erinnerte. Prachtvoll waren die Angriffshandlungen, denen auch eine gute Deckung, wie sie T.M.L. stellte, auf die Dauer nicht gewachsen war. Durchweg war nämlich ein Klassenunterschied wahrzunehmen zwischen Tura und Tura, so daß das Ende schon nach kurzer Spielzeit gar nicht zweifelhaft sein konnte. Wie aus einem Guß präsentierten sich die Barmen Elf, während die Düsseldorf in Sturm gar keinen Zusammenhang aufwiesen. Nur selten kam Düsseldorf überhaupt zum Torwurf, während Tura Deckung und reichliches



Turas Stürmer kann nicht mehr rechtzeitig werfen. Der Düsseldorf Verteidiger hindert ihn am Torwurf.

Kohlen-Poker

Skizze von H. Di Mass

Es war einmal im Ocean eine Insel mit einer Kohleninsel. Einem Reichen fuhr der alte Direktor heim in den dauernden Ruhestand, worauf Herr Albert und Herr Robert, die beiden Söhne, begründete Aussicht hatten, zu seinen Nachfolgern ernannt zu werden. Das hing nur noch von dem Besuch eines Inspektors von der Generaldirektion ab, der an einem gewissen Nachmittage mit dem Dampfer aus Europa fuhr.

„Ich hoffe lebhaft, daß er Poker spielt“, sagte Albert, „es gibt kein besseres Mittel als eine Partie Poker, um zu sehen, wie die es einer hinter den Ohren hat.“ Dies rief herauszufinden, war für die beiden von Wichtigkeit. Eingedenk des Spruchs: „Verliebe nichts auf morgen“, der in ihrer Kasse hing, beschlossen sie, ihre Fortschrittsbahn gleich mit einem ausgiebigen Bissen für den eigenen Magen zu eröffnen.

Auf dem Kai legen einige große, schwarze Hügel. Die Kohle kam, die Kohle ging. Da der Schiffsführer gewohnheitsmäßig zu knappes Gewicht gegeben wurde, blieb mit der Zeit stets mehr übrig, als aus den Büchern hervorging. Den genauen Bestand hatte die Direktion schon seit längerer Zeit nicht aufgenommen. Es wäre nun wirklich schade gewesen, den ganzen Reichtum der Firma zu überlassen, wenn sich doch ein guter Teil davon als Privatvermögen verwerten ließ. Die Frage war nur, ob man dem Dampfer aus Europa eine zwölf für eine Viertelstunde vormachen konnte.

Der Herr von der Generaldirektion traf ein; er spielte Poker. Man lud noch zwei harmlose junge Männer ein und verbrachte einen vergnügten Abend zur Feier seiner Ankunft. Es ging damit an, daß der Inspektor mit Paaren und Drillingen kleine Einlagen gewann, worüber er sich offensichtlich freute. Dann ließ Albert mit einem misstrauischen Blick seinen ersten Bluff vom Stapel. Der Abgang aus Europa hielt einige Steigerungen mit, verlor aber bald den Mut und pakte. „Ich habe zwar ein Aul Doule“, bemerkte er überflüchtig, „aber Sie sehen mir mindestens nach Vierlingen aus!“ Albert blinzelte seinem Kollegen an. Der gute Mann war eine Enttäuschung — eine angenehme Enttäuschung sozusagen.

Bei der nächsten Runde stellte sich Robert, als ob er bluffen würde. „Sie haben doch nichts!“ rief er dem Inspektor und trieb den Einsatz in die Höhe. Schließlich sah Robert und legte ihm vier Könige vor die Nase. „Ach, du mein Himmel!“ rief entsetzt der Herr von der Generaldirektion und bedachte, was wieder überflüssig war, seine drei Damen auf. Kurz, er benahm sich wie wenn man nicht Poker, sondern „Schwarzer Peter“ spielte. Gegen Sie konnte ich nicht auf meine Herren“, gestand er, „man weiß nie, ob

Sie tun, als ob Sie taten, oder ob Sie nur so tun, als ob Sie täten, wie wenn Sie tun würden.“ — Um ihm nicht die Chance zu verderben, ließen sie ihn zum Schluß etwas gewinnen. „So ein Balleinwurf! Nur keine Zurückhaltung morgen“, sprach Robert auf dem Heimwege, „das Meßband B und anderes mehr!“ — Nachdem die Buchhaltung in Ordnung befunden worden war, ging man nach dem Hafen. Die schwarzen Hügel waren schon viermal ausgeglichen worden. Der frühere Direktor hat es auf 14.000 Tonnen geschätzt, nicht wahr?“ fragte der Inspektor. Albert erklärte mit überlegenem Lächeln, daß soviel natürlich nicht da sei. „Höchstens 12.000“, half Robert, „übrigens wollen wir das gleich einmal aufs Fund genau feststellen.“

Robert hielt das Ende des Meßbandes, Albert rollte es mit der ihm eigenen Geschwindigkeit der Kohle entlang auf. „20 Fuß 8 Zoll — Siehe Sie bitte selbst!“ rief er dem Inspektor zu, der die Zahlen mitlas und in sein Notizbuch eintrug. Das Meßband war bald erledigt. „Ich bringe 12.140 Tonnen heraus“, verkündete der Herr von der Generaldirektion. — „Wir haben es Ihnen ja gleich gesagt... kein Bluff!“ — In der Tat, kein Bluff! antwortete wohlwollend der Inspektor, „es ist eigentümlich, wie der frühere Direktor die Menge überschätzt hat.“

„Um Ihnen zu beweisen, daß der alte Herr ein Optimist war, wollen wir noch den schwimmenden Vorrat aufnehmen“, fuhr Albert fort. „Seiner Meinung nach haben wir da, wenn die Leichter alle voll sind, über 1000 Tonnen. Nun überzeugen Sie sich bitte selbst!“ Man gab dem Herrn aus Europa die Meßrolle eigenhändig zu halten. Diesmal nicht Meßband B, sondern ein anderes, gewöhnliches. Damit wurden die Längen und Breiten gemessen. Die Hügel mußten besonders genau genommen werden“, sagte Albert und ließ eine Eisenkette kommen, die er in die Kohle bohrte, bis sie auf den Boden stieß. Dann machte er einen Kreisbogen und zog die Stange wieder heraus, um abzumessen. Dies auf jedem Leichter dreimal. Dabei achtete und schwitzte er; denn die schwere Stange wollte nicht immer leicht herausgehen. Man fand insgesamt nur 1430 Tonnen statt 1000. Der Abgang der Generaldirektion erklärte sich von seinem Besuch befriedigt. „Man sieht, daß Sie Ihr Geschäft verstehen“, sagte er anerkennend bei.

Diesen Abend wurde kein Poker gespielt, aber alle drei Herren waren trotzdem sehr vergnügt, jeder aus seinen eigenen Gründen.

Als die beiden Profis sich miteinander nach Hause gingen, blieb Albert plötzlich stehen. „Sie haben Sie eigentlich das Meßband B hingeworfen?“ — Robert blinzelte ihn überaus an: „Ja?“ — „Sie haben es doch selbst mit ins Büro genommen!“ — „Oh, nicht das ich wollte...“ — „Nichts träumte Robert, daß er fünf Pfund Steberer hatte, doch war er zum Glück nicht abergläubisch.“

Bursch der Barmen noch verhältnismäßig knapp ausfiel.

Die Leistungsskala hat sich wie folgt verändert:

Tura Düsseldorf	5	3	1	1	26:23	7
Tura Barmen	4	3	0	1	23:6	6
FC Solingen 95	4	3	0	1	21:11	6
Schwarz-Weiß Barmen	4	2	0	2	14:7	4
FC 99 Düsseldorf	4	2	0	2	24:27	4
FC. Krefeld	4	0	1	3	13:30	1
Jugend Krefeld	3	0	0	3	4:21	0

Gesellschaftsspiele.

Die meisten Spiele hatten unter der Ungunst der Witterung am Vormittag zu leiden. Die Barmen S.S.B. feierten einen großen Erfolg über den westfälischen D.A. Meister Sportfreunde Solingen. Spielerisch boten die Besucher allerdings ansprechendes Können, ohne an das der Buppertaler heranzureichen. Dazu gab es allerlei Unsportlichkeiten der Besiegten. Mit 1:0 (3:0) blieben die Barmen sichere Sieger. Germania Elberfeld war gegen die

1. S.B.G. Solingen-Gräfelf in guter Verfassung. Denn die Solinger Spitzenspieler land in Elberfeld überraschenden Widerstand. Zwar waren die Gräfelfer im ganzen etwas wurstförmiger, das die Germanen durch erhöhten Elan auszugleichen verstanden. Mit 4:4 erreichten die Buppertaler einen Unentschieden.

Das Barmen Ortsstreffen zwischen der Sportgemeinde Langerfeld und dem Barmen S.S.B. nahm einen in jeder Weise angenehmen Verlauf. Zu guter Letzt trugen die Barmen Herren, die S.B., einen knappen 2:1-Sieg davon.

Der S.S.B. Elberfeld präsentierte sich im Spiel gegen S.B. Elberfeld auch in sehr guter Form. Eine Halbzeit war die Begegnung verteilt. Dann aber übernahmen die S.B. das Kommando und holten einen sicheren 5:1-Sieg heraus.

W.F. Penney und W.W. Wald, die alten Meisterchaftsribalen, feierten sich eine ausgeglichene Partie, die dementsprechend mit 2:2 ausfiel. Fortuna Düsseldorf — Gerresheim 4:2; Ratingen — Benrath 5:4; Tuasend Neuf — Victoria Düsseldorf 8:5; Elberfeld — S.B. 04 3:1.

Vierzehn Tore

Inde wieder geschlagen

Stuf Essen fliegt 9:5 (5:1)

SS. Essen, 4. Januar. (Gla. Drahtb.) Die indische Hockeyspieler der Varisth Athletics die in Köln gegen Rot-Weiß noch ein ehrenvolles 1:1 erzielt hatten, mußten am Sonntag in Essen-Hügel von Stuf Essen eine neue Niederlage hinnehmen, die mit 9:5 (5:1) sehr torreich ausfiel. Stuf war ständig überlegen und gewann als bessere Mannschaftsleistung. Maier erzielte bereits gleich nach Beginn das erste Tor. Zwar konnten die Inde durch den Einsaßen ausgleichen, aber der Essener Innensturm (Maier zweimal) sorgte für einen Vorsprung von 5:1 bis zur Halbzeit. Nach dem Wechsel wurden die Essener leichtsinnig und ermöglichten dadurch den Inden vier Gegentore, von denen sich die Hälfte hätte vermeiden lassen. Der indische Mittelfürer, der der beste Spieler der Gänge war, war der Hauptursache. Stuf kam noch zu vier Toren, die das Resultat auf 9:5 stellten. Bei den Inden war neben dem Mittelfürer auch der linke Verteidiger sehr gut, dagegen spielte der Torwart leichtsinnig. Der Sturm war zu weich, dagegen sah man gute technische Leistungen.

Hoden im Bergisch-Märkischen.

Der gegen Wochenende eingetretene Regen und Schnee hatte den Ausfall verschiedener Spiele zur Folge, da die Klänge unbrauchbar waren. Der Klubkampf der Elberfelder Turngemeinde gegen den Rheinländer Spielverein sowie der des D.A. 99 gegen Stadion Rot-Weiß in Köln und der zwischen Düsseldorf Hodenklub und dem Kölner F.C. mußten bedauerlicherweise abgesagt werden. Das Programm war daher nur auf einige wenige Spiele beschränkt. Schwarz-Weiß Barmen wollte be-

Spiel und Sport Gevelsberg und konnte den Kreisneuling trotz Einstellung von vier Ersatzleuten mit nicht weniger als 10:1 Toren überlegen. Die Westfalen waren lediglich in der ersten Halbzeit etwas im Bilde, nach der Pause aber unterlagen sie den infernalischen Angriffen der Barmen. Von den Treffern fielen allein deren 4 durch den Mittelfürer, die restlichen schloß Halbins. Nicht unwesentlichen Anteil hatte aber auch der Linksaußen, dessen genaue Flanken in der Hauptsache zu den Erfolgen führten. Der Platz befand sich in zufriedenstellender Verfassung.

Rheinischer Tennis- und Hockeyklub I. — Solinger S.C. I. 2:2 (0:2)

Das Spiel nahm einen wechselvollen Verlauf. Die Solinger traten mit einer erlahmten Mannschaft an, die anspruchsvollen Leistungen zeigte. Bis zur Pause erzielten die Bergischen zwei Tore. Die Einheimischen traten ebenfalls in einer veränderten Aufstellung an. Dem Angriff fehlte aber noch die Geschlossenheit bei den Aktionen. Beide Tore fielen durch den Mittelfürer nach guten Einzelleistungen. II. Herren 1:2.

Deutschland nicht in Krynica

SS. Berlin, 3. Januar. (Drahtb.) Es ist damit zu rechnen, daß Deutschland an den Europäischen Europameisterschaften in dem polnischen Winternort Krynica aus den bekannten politischen Gründen nicht teilnimmt. Die deutsche Nationalmannschaft wird aber durch diesen Ausfall in ihrer Betätigung kaum geändert, da für die Tage vor und nach den Europameisterschaften Spiele mit den Kanadiern, den Schweizern, Österreichern und Schweden, die nach und von Krynica reisen, auf deutschem Boden stattfinden können. Entsprechende Verhandlungen sind eingelegt.

Rundfunk-Programm

Dienstag, den 6. Januar

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45: Dr. Ludwig Bach: Selbstverteidigungskursus. 7.00: Gedenke von St. Gertraud, Köln. 9.05-10.00: Katholische Morgenfeier. Redner: Prälat Dr. Otto Müller, Köln. Mitwirkende: Musikantenverein Langenberg, Hülshorst, Eiterlin: Maria Theresia Ruderer. Münster i. W. (Görlitz): a) Graduale vom Fest der Erleuchtung des Herrn. b) Graduale vom Fest der Geburt des Herrn. c) Graduale vom Fest der Aufnahme des Herrn. d) Graduale vom Fest der Himmelfahrt des Herrn. e) Graduale vom Fest der Pfingsten. f) Graduale vom Fest der Trinitatis. g) Graduale vom Fest der Dreieinigkeit. h) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. i) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. j) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. k) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. l) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. m) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. n) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. o) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. p) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. q) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. r) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. s) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. t) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. u) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. v) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. w) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. x) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. y) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. z) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. aa) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ab) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ac) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ad) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ae) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. af) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ag) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ah) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ai) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. aj) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ak) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. al) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. am) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. an) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ao) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ap) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. aq) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ar) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. as) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. at) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. au) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. av) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. aw) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ax) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ay) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. az) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ba) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. bb) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. bc) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. bd) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. be) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. bf) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. bg) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. bh) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. bi) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. bj) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. bk) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. bl) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. bm) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. bn) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. bo) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. bp) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. bq) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. br) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. bs) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. bt) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. bu) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. bv) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. bw) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. bx) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. by) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. bz) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ca) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. cb) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. cc) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. cd) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ce) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. cf) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. cg) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ch) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ci) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. cj) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ck) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. cl) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. cm) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. cn) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. co) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. cp) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. cq) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. cr) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. cs) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ct) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. cu) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. cv) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. cw) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. cx) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. cy) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. cz) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. da) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. db) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. dc) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. dd) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. de) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. df) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. dg) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. dh) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. di) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. dj) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. dk) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. dl) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. dm) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. dn) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. do) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. dp) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. dq) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. dr) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ds) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. dt) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. du) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. dv) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. dw) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. dx) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. dy) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. dz) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ea) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. eb) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ec) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ed) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ee) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ef) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. eg) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. eh) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ei) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ej) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ek) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. el) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. em) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. en) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. eo) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ep) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. eq) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. er) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. es) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. et) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. eu) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ev) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ew) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ex) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ey) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ez) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. fa) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. fb) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. fc) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. fd) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. fe) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ff) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. fg) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. fh) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. fi) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. fj) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. fk) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. fl) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. fm) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. fn) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. fo) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. fp) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. fq) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. fr) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. fs) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ft) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. fu) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. fv) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. fw) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. fx) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. fy) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. fz) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ga) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. gb) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. gc) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. gd) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ge) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. gf) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. gg) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. gh) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. gi) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. gj) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. gk) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. gl) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. gm) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. gn) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. go) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. gp) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. gq) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. gr) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. gs) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. gt) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. gu) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. gv) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. gw) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. gx) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. gy) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. gz) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ha) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. hb) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. hc) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. hd) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. he) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. hf) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. hg) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. hh) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. hi) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. hj) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. hk) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. hl) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. hm) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. hn) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ho) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. hp) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. hq) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. hr) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. hs) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ht) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. hu) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. hv) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. hw) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. hx) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. hy) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. hz) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ia) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ib) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ic) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. id) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ie) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. if) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ig) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ih) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ii) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ij) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ik) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. il) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. im) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. in) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. io) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ip) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. iq) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ir) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. is) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. it) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. iu) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. iv) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. iw) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ix) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. iy) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. iz) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ja) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. jb) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. jc) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. jd) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. je) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. jf) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. jg) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. jh) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ji) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. jj) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. jk) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. jl) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. jm) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. jn) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. jo) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. jp) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. jq) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. jr) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. js) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. jt) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ju) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. jv) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. jw) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. jx) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. jy) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. jz) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ka) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. kb) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. kc) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. kd) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ke) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. kf) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. kg) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. kh) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ki) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. kj) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. kl) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. km) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. kn) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ko) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. kp) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. kq) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. kr) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ks) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. kt) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ku) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. kv) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. kw) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. kx) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ky) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. kz) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. la) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. lb) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. lc) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ld) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. le) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. lf) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. lg) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. lh) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. li) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. lj) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. lk) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ll) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. lm) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ln) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. lo) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. lp) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. lq) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. lr) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ls) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. lt) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. lu) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. lv) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. lw) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. lx) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ly) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. lz) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ma) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. mb) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. mc) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. md) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. me) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. mf) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. mg) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. mh) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. mi) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. mj) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. mk) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ml) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. mm) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. mn) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. mo) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. mp) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. mq) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. mr) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ms) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. mt) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. mu) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. mv) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. mw) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. mx) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. my) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. mz) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. na) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. nb) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. nc) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. nd) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ne) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. nf) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ng) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. nh) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ni) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. nj) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. nk) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. nl) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. nm) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. nn) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. no) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. np) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. nq) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. nr) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ns) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. nt) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. nu) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. nv) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. nw) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. nx) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ny) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. nz) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. oa) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ob) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. oc) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. od) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. oe) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. of) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. og) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. oh) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. oi) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. oj) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ok) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ol) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. om) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. on) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. oo) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. op) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. oq) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. or) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. os) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ot) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ou) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ov) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ow) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ox) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. oy) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. oz) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. pa) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. pb) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. pc) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. pd) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. pe) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. pf) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. pg) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ph) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. pi) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. pj) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. pk) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. pl) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. pm) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. pn) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. po) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. pp) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. pq) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. pr) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ps) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. pt) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. pu) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. pv) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. pw) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. px) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. py) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. pz) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. qa) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. qb) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. qc) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. qd) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. qe) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. qf) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. qg) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. qh) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. qi) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. qj) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. qk) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ql) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. qm) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. qn) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. qo) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. qp) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. qq) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. qr) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. qs) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. qt) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. qu) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. qv) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. qw) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. qx) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. qy) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. qz) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ra) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. rb) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. rc) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. rd) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. re) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. rf) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. rg) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. rh) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ri) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. rj) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. rk) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. rl) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. rm) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. rn) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ro) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. rp) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. rq) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. rr) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. rs) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. rt) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ru) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. rv) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. rw) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. rx) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. ry) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. rz) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. sa) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. sb) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. sc) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. sd) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. se) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. sf) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. sg) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. sh) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. si) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. sj) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. sk) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. sl) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. sm) Graduale vom Fest der Heiligen Dreieinigkeit. sn) Graduale vom Fest der Heiligen

Rheinland schlägt Amsterdam 7:4

Ein internationales Treffen in Wuppertal

Gesamtergebnis: Rheinland bleibt Sieger mit 7:4 Siegen, 17:10 Sätzen und 154:119 Spielen.

Zur Weihe der Elberfelder Tennishalle
Allgemeines Urteil: Die schönste Halle im Rheinland



Die neue Tennishalle.

Die neuerrichtete Tennishalle des Tennis-Turnier-Verbandes Bergisch-Land in der Königsstraße in Wuppertal-Elberfeld ist am Samstag ihrem Zweck zugänglich gemacht worden. Damit erfährt der rheinische Tennissport, vor allem aber der des Bergischen Landes, eine wertvolle Bereicherung. Es ist erstaunlich, was der Erbauer der Halle, Architekt Olfertmann, aus dem ehemaligen Zatterfall geschaffen hat.

Die Tennishalle — sie enthält nur einen Platz — hat zwölf große Deckenfenster, die im Bogen angelegt sind und ein ganz hervorragendes helles Tageslicht gewährleisten. Für die künstliche Beleuchtung sind zwanzig Leuchtstrahler da, die völlig ausreichen und eine gleichmäßige Verteilung vornehmen. Der Boden, der aus Steinholz besteht, ist rot ausgelegt, die Ausläufe an den Seiten und auch nach hinten sind sehr breit und daher ausreichend. Die etwas erhöhte Zuschauertribüne liegt zurück und wird durch eine Zentrheizung warm genug gehalten, um den Zuschauern einen sehr angenehmen Aufenthalt zu vermitteln. Die Umkleieräume sind modern und komfortabel ausgestaltet; es stehen kalte und warme Duschen zur Verfügung, so daß wirklich für alles gesorgt ist.

Man kann alles in allem die neue Elberfelder Halle als die schönste und modernste des ganzen Rheinlandes aufpreisen.

Es dürfte nach dem Urteil auswärtiger Spieler in Deutschland wenig Hallen geben, die ihr an Zweckmäßigkeit und zeitgemäßer Einrichtung gleich kommen. Das Fassungsvermögen ist zwar nicht sehr groß, aber 300 Zuschauer haben bequem Platz, und das genügt voll und ganz. Die Zeiten, wo Hallentennis Mäusen und Besuch nach Laufenden erlitt, sind ja noch nicht gekommen.

Am Samstag nachmittag wurde die Halle eingeweiht. Dr. Zimmermann, Vorsitzender des Tennis-Turnier-Verbandes, hielt die Begrüßungsansprache. Er betonte, daß die Wuppertaler Tennishalle für den rheinischen Tennissport eine große Bereicherung bedeute, die sicherlich zu einer weiteren Förderung des deutschen Sports beitragen würde.

Dann bot der Kapitän der holländischen Mannschaft, Leembruggen, dem deutschen Tennissport sein herzlichstes Willkommen und überreichte dem Tennis-Turnier-Verband Bergisch-Land im Auftrage des Amsterdamer Lawn-Tennis-Bundes einen großen Lorbeerzweig mit den Farben des Amsterdamer Bundes. Die holländischen Spieler hatten diesen Kranz eigenhändig vom Jolam zur Halle gebracht.

Nun nahm der

sportliche Teil

seinen Anfang.

Van der Heide - Seimann 8:6, 0:6, 9:7

Das ursprünglich vorgesehene Programm hatte eine grundlegende Änderung erfahren. Die Einteilung war ganz anders geworden. Der Einführungslampf war überaus eindrucksvoll, denn es gab ein so ausgezeichnetes und dabei spannendes Treffen, wie es kaum zu erwarten

war. Besser konnte die sportliche Einwirkung der Halle nicht vonstatten gehen.

In einem ausgeglichenen ersten Satz konnte der Holländer mit 5:1 in Führung gehen, dann wurde Seimann besser, besonders sein Aufschlag sicherte ihm Punkte, und bald ließ es 5:3.

Im nächsten Spiel hatte van der Heide 4:0, verlor trotzdem das Spiel, überließ Seimann den Ausgleich und sogar die Führung. Wieder gab es Ausgleich und Führung für den Amsterdamer, der mit einem schönen Querball bei 7:6 den Satz an sich brachte.

Im zweiten Satz ließ der Holländer nach und Seimann gewann, ohne ein Spiel abzugeben. Besonders auf der Rückhandseite, die Seimann systematisch bearbeitete, zeigte der Holländer Schwächen.

Ein harter Kampf entbrannte im entscheidenden dritten Satz. Jeder Punkt wurde hart umstritten, van der Heide führte 4:3, dann kam Seimann mit 5:4 in Front. Er hatte bei 30:0 die besten Siegeschancen und machte hier einen Doppelfehler. So kam der Holländer wieder zum Ausgleich, führte 6:5 und 40:0. Jetzt war es Seimann, der schließlich den Matchball dreimal abwehrte und dann noch auf 6:6 kam. Das selbe Bild im nächsten Spiel: 7:6 und 40:0, trotzdem Ausgleich für Seimann. Nur noch das Glück konnte in diesem gleichwertigen Kampf den Aufschlag geben, und das Glück entschied für den Holländer, der bei 8:7 endlich den Matchball verwandelte.

Sauß - van Olt 6:2, 8:6.

Nachdem Amsterdam durch van der Heide mit 1:0 in Führung gegangen war, forgte der Amsterdamer Sauß für den Ausgleich. Er gewann den ersten Satz sehr leicht, da van Olt gar nicht in Schlag kam. Im zweiten Satz wurde der Holländer besser und führte mit 2:0 und dann 4:2. Aber Sauß plazierte die Bälle sicherer und genauer und konnte dadurch die Gefahr abwenden. Bei 5:4 sah es noch nach einem Satzgewinn des Hauses aus, aber Sauß glückte aus und kam durch sein genaueres Placieren zum Satz- und Matchgewinn.

Nourney - Koppman 6:3, 6:0.

Der in der Halle besonders starke Nourney enttäuschte auch diesmal nicht. In seiner zuverlässigen und sicheren Manier erlebte er den Kampf gegen Koppman und lieferte ein schönes Spiel. Das Ergebnis hat sich etwas zu glatt an, Koppman war besser als das Resultat besagt. Er hatte in seinen Aktionen noch, womit aber nicht gesagt sein soll, daß er Nourney ernstlich etwas hätte anhaben können. Zu Beginn war der Holländer besser in Fahrt, er führte 2:0, mußte aber dann dem mit Vastierbällen angreifenden Nourney den Ausgleich überlassen. Er hatte sich jedoch noch einmal mit 3:0 in Führung, von da ab machte er kein einziges Spiel mehr. Nourney drehte auf und gewann in imponierender

dem Stil hintereinander zehn Spiele. Damit führte das Rheinland 2:1.

Leembruggen-Koppman - Seimann-Sauß 6:3, 6:2.

Aber die rheinische Führung wurde wieder ausgeglichen durch ein sehr klägliches Doppelspiel, dem alle Fehler anhafteten, die dem deutschen Herren-Doppel anheimelnd aus Tradition eigen sind. Die beiden Amsterdamer Leembruggen und Sauß verstanden sich absolut nicht. Im ersten Satz war Sauß überaus schwach, als er dann im zweiten besser wurde, schien Seimann keine rechte Lust mehr zu haben. Mit solcher Disharmonie war natürlich gegen das ausgezeichnete Zusammenspiel der Amsterdamer Paar nichts auszurichten. So ging das Doppel in glatten zwei Sätzen verloren.

Leembruggen - Stah 6:4, 4:6, 9:7.

Diese beiden ausgesprochenen Eicherhettspieler lieferten sich einen reichlich langwierigen Kampf. Die Bälle waren meist weich, ohne Macht und Kraft. Von den an sich gleichwertigen Gegnern gewann der, der am wenigsten Fehler machte, und das war der Holländer.

Messert-Stah - van Olt-Dreesmann 7:5, 6:4.

Das letzte Doppel brachte wieder den Ausgleich. Diesmal kamen die Deutschen zu einem Sieg, und zwar hauptsächlich durch das gute Abwehren von Messert, der ausgezeichnet spielte. Der Kampf Rheinland - Amsterdam fand somit nach Schluß der Spiele am Samstag 3:3 unentschieden.

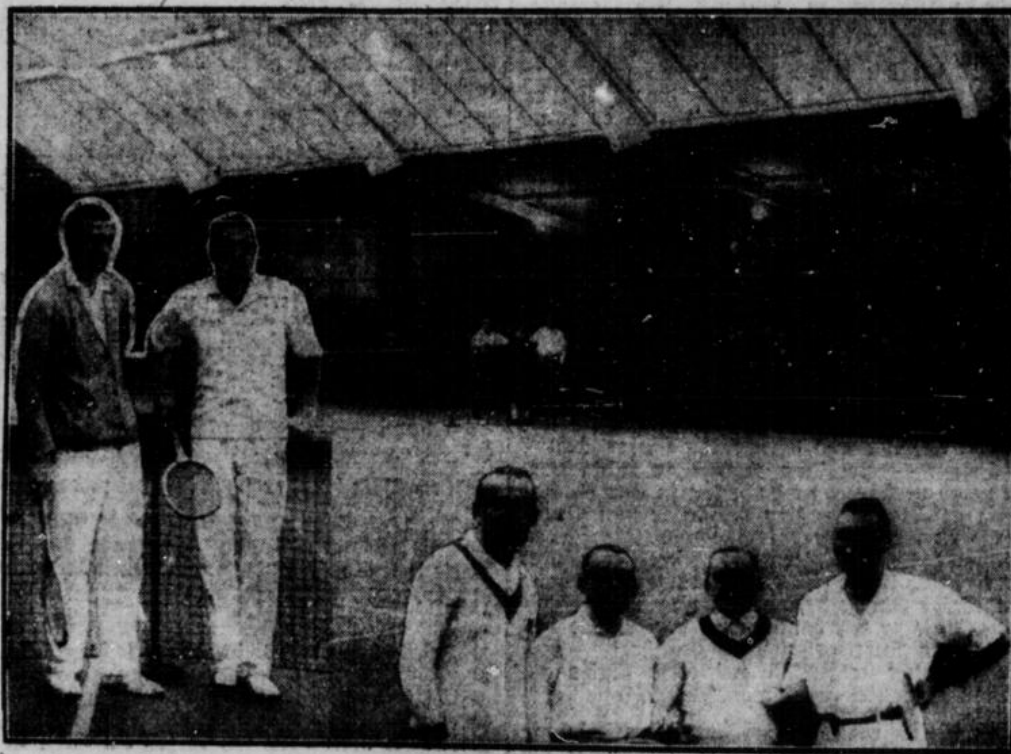
Am Samstagabend vereinigte die Amsterdamer und rheinischen Spieler als Gäste des TTBd. BZ. im Kaiserhof zu einem gemütlichen Beisammensein. Bei dieser Gelegenheit schrieben sich die Gäste in das Wuppertaler Tennishallen-Gästebuch ein und bezeugten durch launige Verse ihre Zufriedenheit mit der neuen Halle.

Die fünf Spiele des Sonntags.

Bei sehr gutem Besuch.

Mit Freude stellt man beim Betreten der Halle am Sonntagmorgen fest, daß sich trotz des unfreundlichen Wetters die Bergische Tennisschmeichele in überraschend großer Zahl eingefunden hat. Naturgemäß fehlte die Zahl der Besucher in den Nachmittagsstunden.

Am Samstag war der Kampf bei 3:3 unentschieden worden. Am Sonntag folgten zunächst vier Einzelspiele und zum Schluß noch ein Doppel. Hier konnten die Holländer nur noch ein Einzel durch Dreesmann gewinnen, so daß im Gesamtergebnis das Rheinland mit 7:4 Siegen, 17:10 Sätzen und 154:119 Spielen Sieger blieb. Der erwartete rheinische Sieg ist damit eingetroffen, aber doch haben sich die Holländer bemerkenswert gut gehalten und Fortschritte gegen früher erkennen lassen. Die Deutschen wurden zum Kampf gezwungen und in den nächsten Begegnungen Rheinland - Amsterdam wird es wahrscheinlich zu noch



Ein Blick in die vorzüglich konstruierte neue Halle.

Links: Seimann und van der Heide-Holland; rechts (von links nach rechts): van Olt-Holland, Nourney, Wenzel, van der Heide-Holland.

„Ball-Gelüster.“

Rheinisch-Amsterdamer Impressionen aus der Wuppertaler Tennishalle.

Sie ist nicht schwer zu finden — unsere neue Tennishalle nämlich. Drei Schwebebahnstationen vom Hauptbahnhof. Von der Schillerstraße herunter auf die Königsstraße, wenige Häuser rechts um die Ecke in die Königsstraße hinein, und dann leuchtet schon von einem Zwerd in roten Lettern über ausblauen, hohen Schmalstein das Ziel: Tennishalle.

Das hätte sich der „Englische Stall“ mit seinen sämtlichen deutschen Pferden, die zeitgemäß der ebenerdigen Autogroßgarage weichen mußten, nicht träumen lassen, daß von seiner Krippe tennisverwundene Zuschauer games and sets (bitte nicht mit ham and eggs verwechseln) verschlingten würden. Was sonst noch von dem Zatterfall übrig blieb, ist nach den Intentionen des Tennis-Turnier-Verbandes Bergisch-Land, wie der lebenswürdige Vorsitzende in seiner Antrittsrede versicherte, durch die Initiative des Eigners Mörth und die Inspiration des Architekten Olfertmann zu einer der schönsten deutschen Tennishallen geworden.

Ein ausreichend hoher und breiter Saal, dem durch zwölf große, im Dedenbogen liegende Fenster das Tageslicht in mächtigen Fluten zuflutet. Ein mit hinlänglichem Seiten- und Endauslauf versehener Aisenschlag — nein, er steht solemner nur tauschend ähnlich — ist aber aus Steinholz, einer Mischung von Kork, Kiefernholz und gummi arabicum, wenn ich die termini technisch richtig verstanden habe. Ein geschickt abgegrünter, dunkelgrüner und lebendiger Anstrich, von dem sich das Weiß der Bälle prach-

voll abhebt. Für die Schummerstunden aber sind zwanzig Leuchtstrahler angebracht, von denen nur einer in einen leichten Teufelskreis getreten war.

Die Zuschauerplätze liegen in einer großen Nische, die von filigranten Holzstützen flankiert ist, deren Suggestivwirkung plus Belmanstiel mal Kamelhaarsteden (in Klammern: Erfrischungstraum plus Henneff-Dreißern) zum Quadrat eine behagliche Wärme ergeben. Links und rechts vom Zuschauer zwei Umkleieräume mit Dusch- und Waschlöschen und nicht zuletzt als genialer Einfall seines Schöpfers das refugium spectantium im Zeichen des Preisabbaues mit Glasveranda zum Platz hin. Diese Anlehnung an die guten alten Nürnberger Ballhäuser ist einzigartig auf dem Kontinent und müßte in den vorempfindlichen Hallen Düsseldorf, Köln, Regensburg, Effen, Berlin und Bremen a tempo nachgeholt werden. Wenn man im warmen Glashaus sitzt, können die anderen ruhig mit Bällen werfen, fand meine Tribünennachbarin — gleichzeitig eine Umkleenennung für das Tennispiel schaffend.

Aber im Ernst, meine Gnädige, Bälle werfen tun die eifrigen Ballbuben, die Erwachsenen lösen sie.

So wären wir mitten im Herrenreigen Leembruggen-Stah, wenn nicht vorher noch der Zuschauer Gedacht werden müßte. Die Sportsfreundlichkeit Elberfelds ist seit dem Radweltmeisterschaften, die Darmstadt seit dem ersten Berufsfußballspiel über allem Zweifel erhaben. Daß aber der erste Hallentennislampf in der Königsstraße 149 die weite Halle bis auf den letzten Platz füllte, warde, daß sogar der grüne Berber Menschen müßte, war nicht vorauszuahnen und weiß ein entzückendes, begeisterungsfähiges, temperamentvolles Publikum. Hier fand der Wime noch eine dankbare Mittwelt, jeder gute Volley ein

freudiges „Ah“ der Bewunderung, jeder Schmetterball eine knatternde Trampelwalze. Was verschlägt es, daß auch ein paar Rehbälle unverbildeten Applaus ernteten, daß selbst in höchster Rot gezitterte Doppelfehler der hörbaren Anerkennung nicht entraten mußten. Das legt sich mit der Zeit.

Für den weitgereisten Fremdling aus Holland aber bot sich eine besondere Augenweide in dem entzückenden, scharmanten Damenstolz, der es sich nicht hatte nehmen lassen, die letzten Areaktionen der heimischen Textilindustrie in den besten Modellen vorzuführen. Es hieß Mostert nach Düsseldorf bringen, wollte man hinzufügen, daß Wuppertal dem guten Rufe Elberfeld-Barmens hinsichtlich weiblicher Schönheit und Grazie treu geblieben ist. Wenn mich nicht alles täuscht, war Greta Garbo persönlich erschienen. Das entzückende Profil unter kleinem, schwarzem Filzschäppchen, wundervolle, schwedisch-blonde Locken ringelten sich über der Wangen Pfirsichhauch, der Maria Stuart-Tragen der Anna Karenina umrahmte das Ganze. ... kein Wunder, daß der Buhler Reaktor der rheinischen Mannschaft, Sauß, Doppelfehler über Doppelfehler machte und Eberhard Nourney sein freudvolles Lächeln in die Runde schickte Koppman aber war von der Zertentlinie nicht wegzubringen.

Die Holländer sind fabelhafte Kerle. Verständlich, daß ihnen die Sympathien in ständig steigendem Maße entgegenwuchsen. Sie kamen so gleich mit einem mächtigen Vorbeertanze nebst schwarz-roter Schleife an, den sich die Rheinländer erst noch verdienen mußten. Der Kapitän der Expedition in die für die Niederländer unbekannten roommelen Berge, Leembruggen, hatte sich „1000 Worte Deutsch“ in den Koffer gepackt und überraschte durch eine formvollendete Begrüßungsansprache. Man weiß nicht, ob man die Vielfältigkeit Mijneer van der Heides, die

Eleganz Koppmans, die Zähigkeit Leembruggens oder das frische Draufgängerum des Mannschafstüfens Dreesmann mehr loben soll. Nach der Mehrzahl der Voraussagen waren die Holländer schon geschlagen, ehe sie auftraten. Sie aber machten ein gutes altes Sprichwort wahr: „Die Rheinländer hängen keinen, sie hätten ihn denn.“

Daß unter solchen Auspizien sich auch leisebende Kämpfe abwickelten, bedarf keiner Erwähnung. Es ging mit einem wunderbaren Preisaplanse zwischen van der Heide und Seimann an und endete mit einem nicht weniger schönen Spiele Nourneys gegen den Ersten der Gäste. In den Doppelspielen gab es Kampfbilder von seltener Spannung, und eine pittoreske Sache war der Kampf der Junioren Dreesmann-Etrauch, der dadurch an Interesse gewann, daß der Letzgenannte ein Wuppertaler Kind ist.

Der rein sportliche Teil aber gehört ja nicht hierher. Um es nicht zu vergessen: neben der Prominenz der Zuschauer durften die Spitzen der Behörden und der Fachverbände, der deutschen und der holländischen Presse nicht fehlen, um die Eröffnungstage zu dem Ereignis zu machen, daß sie in der Tat waren. Wenn nach dem vielversprechenden Auftakt geschlossen werden darf, geht die Wuppertaler Tennishalle, die eine wertvolle Bereicherung der westdeutschen Sportstätten darstellt, großen Zeiten entgegen. Oder, was glauben Sie, wird sich in der Königsstraße 149 erst einmal tun, wenn die rheinischen Tennisdamen, die sich die Spitze der deutschen und ein paar gute Plätze in der Welttrangliste erobern haben, wenn die entzückende junge deutsche Meisterin Gaby Koppman aus Köln, Gräfin Gaby Koppman aus Effen und Gräfin Koppman aus Düsseldorf, um nur ein paar Namen zu nennen, erst einmal gastieren? S. B. 2.

Nach der mit eine für eine eine Mode austretende Verodepachung
„Selbequell“ nebst aufeinander Druckgriff. — Rosen dürfen mit
hierdurch nicht entstehen.
Vorname, Name, Stand (Beruf), genau Adresse

nebrte un
late Mab